Memeler Damenfloot

Erideint täglich mor'eens mit Ansnahme ber Tage nach ben Sonne und Feiertagen.

Bierteliäbrlicher Abonnementspreis pränumerando 16 Mt. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mt.

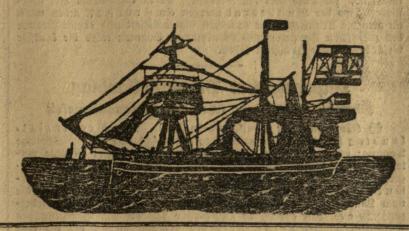
Answärtige abonnieren bei den Boftamrern und erhalten die Reitung für 18 Mt. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Med aftion: Korm. 11 bis 12 Ubr außer Montag und Sonnabend.

Für Anfbewahrung und Rücksendung unverlangt eingefandter Bianuftripte wird teine Berantwortung übernommen.

Telegramm.Abreffe: Dampfboptverlag.

Memeler und Grenz-Zeifung



Angeigen werden für ben Raum einer Kolonels Svaltzeile von Abonnenten mit 80 Ri., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Mt. berechnet Reflamen für hiefige 2,75 Mt., Ausmärtige 3,50 Mt. die Zeile Stmaiger Robatt fann im Rontursfalle, bei Gingiehung bes Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Bege und ankerdem bann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Lagen nich Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ift Memel. Anzeigen, für bie folgende Nummer bestimmt. find ibatefiens bis vorm. 10 Ubr nauliefern.

Telephonifche Anzeigen-Annoame ohne Gewähr für Richtigfeit.

Belag-Exemplare fosten 30 Bf. Die Exvedition ift geöffnet: An Mochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Ferniprechnummern: 26 and 28.

Nr. 83

Memel, Sonntag, den 10. April 1921

73. Jahrgang

Die englische Streiffrise Diktator Lloyd George

Proflamation, die gestern abend im englischen Parsament ver-lesen wurde, macht Lloyd George zum Diktator mit sast und begrengten Bollmachten.

Seginn des Pollstreiks Dienstag Witternacht

* London, 8. April. (Del.) (Reuter.) Gine gemeinsame Bersammlung der Exekutivausschüffe der Eisenbahner und Transport arbeiter gab befannt, daß der Vollstreif des Dreibundes Dienstag um Mitternacht beginnen soll, wenn nicht die Verhand-lungen dwischen den Bergarbeitern und Vergwerksbesitzern wieder aufgenommen werden. Die Vertreter der Bergarbeiter enrichteden, wie eine weitere "Reuter"-Meldung befagt, dahin, daß Alond Georges Bedingung, die Sicherheit der Bergwerfe mitste der erste Gegenstand der Erörterung sein, einer Konferens mit den Bergmerksbesitzen im Bege stünde. Die Vertreter setzen sich sosort mit den andern Mitgliedern des Dreibundes wegen eines gemein-famen Borgehens in Verdindung. Alle Vertreter der parlawentarischen Arbeiterpartei beratschlagten heute, ebenso die Unterhausmitglieder Arthur Henderson und Robertson mit den Eisenbahnern und Transportarbeitern. Gine gemeinsame Abordnung der Gisenbahner und Transvortarbeiter wird morgen vorwittag mit Moyd George zusammentreffen

Clond George bildet eine Notstandspolizei

* London, 8. April. (Tel.) Im Unterhaus teilte Lloyd George mit, daß er an Freiwillige appelliere jur Bedienung ber wichtigen Berkehrsmittel und Einreihung als Spezialkonstabler die Schaffung einer newen besonderen Notstandspolizet Auch set es notig, die Reserven von Heer und Flotte zu den Fahnen zu rusen. Insolge des Streikbeschlusses der Gisenbahner und Transports arbeiter sei es Pflicht der Regiterung, eine Katastrophe zu verhindern. Lloyd George erflärte weiter: Die Nation siehe zum ersten Mal in der Geschichte dem Bersuch des Zwanges durch Jerstörung ihrer Hilfsquellen gegenüben. Große organissierte Körperschaften der Bergs arbeiter verhinderten durch Drohungen mit Gewalt die Pumparbeit in den Gruben. Die Regierung sei entschlossen, die Freiwilligen zu ichüben und werbe von allen Silfsmitteln im Interesse der Allgemeinheit Gebrauch machen. Er richte deshalb einen Ruf an die Freiswilligen zur Verteidigung des Landes. Die Refrutierung der Berteidigungsfräfte beginnt den Blättern zufolge morgen.

Die Regierung erließ einen Aufruf an alle topalen

Bürgen, sich zu Schutzverbänden zu vereinigen.

Paris, 8. April. (Tel.) "Havas" meldet aus London: Der Berband der Borarbeiter, der mit der Sichening der Gruben beauftragt ift, beschloß, aus dem Berband der Bergleute au se sutreten und mit den Bergwerfsbesitzern zusammen zu arbeiten, um die Gruben in gutem Buftande zu erhalten. Der Berband hat viele Mitglieder in den Grubenbezirken Mittelenglands.

Die antivolschewistische Gewegung in Rugland

TU. London, 8. April. "Daily Telegraph" wird geschrieben, daß sich die Aufstände innerhalb Räterußlands weiter ausdehnen. besonders unruhiges Zentrum ist der Ural hier kampfen die Bolichewisten gegeneinander. Troblianbänger haben Ause setzungen mit Leninisten und hatten diese gezwungen, alle Verwaltungsämter aufzugeben. Die Sozialrevolutionäre haben hieraus Ruben gezogen und die Sauptlinie der fibirifden Gifenbahn der ft ort. Aufftande gegen die Comjets ereigneten fich besonders in Perm, im Norden des Ural und in Ufa im Sitden. Ein weiteres Zentrum der Unruhen ist Orenburg. Das große Gebiet zwischen der unteren Wolga und dem Don ift in der Hand Antonovs, eines Räuberhauptmanns, dem sich zahlreiche über das Land verstreute Banden unterstellt haben. Er vermeidet den offenen Rampf, belästigt aber seine Gegner bei Tag und Nacht. Er hängt alle Kommunisten, Juden und Bürgerliche, die sich mit den Bolschewisten eingelassen haben, werden nachend gepeitscht. Der Ginflug Antonovs scheint sich nach Norden zu vergrößern. Die Bauern verehren ihn, denn er läßt sie ungeschoren und verteilt an sie alle Nahrungsmittel, die er den Bolschewisten abgenommen hat.

Selpannte finnisch-sowjetruspische Beziehungen

* Kopenhaßen, 8. April. (Tel.) "Berlingske Tidende" meldet aus Belfingfors: In legter Beit find gwijden der finnischen Regierung und ber ruffischen Sowjetregierung icarfe Gegenfäße entstanden. Die Sowjetregierung erschwert sinnischen Staatsangehörtgen die heimreise aus Rußland und machte dem Personal der finnischen Geandtichaft die Reise nach Mostan unmöglich. Auch eine Reihe grober Uebergriffe gegen die Bevölkerung in den beiden oftkarelischen Distrikten Repola und Porajaervi kamen vor. Die finnische Reserung unterbrach aus diesem Anlaß alle Ber-kehrsverindungen mit Rußland und beschloß, die Einsekung einer sinnisaruffischen Kommission zu verlangen, wie fie im Dorpater Frieden vorrieben ist zweits Beilegung vorfommender Zwistigkeiten.

Inien im englisch-enffischen Abkommen

* London & Avril. In einer ichriftlichen Antwort teilte Llond George inklinterhause mit, das Telegramm Tschitscher in zichtige ein zichtige den implang des englischer uszisischen Abkommen zichtigkerin über dier Kurier m 31. März und zu gleicher Zeit des Krassis nüber reichten Schöbens über die bolichewistische Tätigkeit in Afghanista und Indien. Tschitscherin versichert die englische Regierung, da die Käberegierung seit enticklossen seit, alle durch das Absonmen ürnommenen Verpflicht ungen streng durchauführen. Mit Bugnahme auf das Begleitscherich erklärt Ischitscherin, den aufgeworften Fragen folle besondere Untersuchung anteil werden.

Gekaiser Karls Aufenthalt in der Schweiz

* Bern, 8. April. (Zel.) Der Bundesrat ließ den Extaifer Rarl wiffen, es fei wünschenswert, wenn er feinen Bohnfig an Ber = halb ber Schweis nehmen würde. Der Aufenthalt in der Schweis sei daher nur vorübergehend

Stegerwald preußischer Ministerpräsident

213. Berlin, 9. April. (Briv.-Tel.) Die hentige enticheidende Signng bes Prengifden Landtages findet bas Saus icon gu früher Stunde ftart befest. Junachst entsteht eine größere Bergoges rung baburch, daß von verschiedenen Seiten Bünfche auf Abanderung der Tagesordnung vorgebracht werden. Nachdem das erledigt ist, wird der ersie Bunkt, die endwiltige Wahl des Präsidiums des Lands tages, umfo schneller abgewickelt. Durch Zuruf wird das por= läufige Brafibium endgültig beftätigt. 200g. Beinert (Soz.) bleibt Prafident, 206g. Porich (3tr.) wird anm erften Bigepräfibenten, Dr. von Rries (DinL) jum zweiten Bigepräfis benten und Abg. Garnich (Difch. Br.) jum britten Bigepräfidenten

Dann wird jum zweiten Punkt ber TageBordnung, ber Bahl des Ministerpräsidenten, geschritten. Diese hat nach der neuen preußischen Berfassung ohne Aussprache zu erfolgen, und zwar burch Stimmzettel. 11m 1/212 Uhr beginnt die Abftimmung durch Namensaufruf und nach fünf Biertelftunden verfündet der Brafident das Ergebnis. Es find abgegeben: 388 Stimmen, davon 332 für den Minister für Wohlfahrt Stegerwald (3tr.), für den alfo gestimmt haben das Zentrum, die Demokraten, die Dentsche Bolfspartei, die Dentschnationalen und die Dehrheitsfogialdemofraten, 25 Stimmen für den Unabhängigen Ludwig, 28 Zettel waren unbeschrieben, die übrigen zerfplittert.

Das Ergebnis wurde mit ftartem Beifall aufgenommen und Präfibent Leinert erflärte, daß er Minister Stegermald die Wahl mitteilen werde.

Mollet über Oberschlesien

* Paris, 9. April. (Tel.) Ein Mitarbeiter bes "Matin" hatte cine Unterredung mit General Nollet, der auf Befragen erklärte, er glaube nicht, daß, wenn die Entscheidung der interallierten Kom-mission über die neue Grenze Oberschlesiens befahntgemächt wird, es zu Unruhen kommen würde. Bevor man aber beraten könne, muffe man das genane Ergebnis der Abstimmung kennen lernen. Es jei keine leichte Aufgabe, die Abstimmung von 1400 Gemeinden nachzupriffen. Er sei immer der Ansicht gewesen, daß diese Arbeit einen Monat in Anspruch nehmen werde, also nicht vor dem 21. April beendet sein könne. Die amtlichen Ergebnisse der Abstimmung würden erft an diesem Tage bekanntgemacht werben. Dann erft könnte die Kommiffion mit ihren Beratungen beginnen. Auf weitere Fragen gab der General keine Antwort.

Eine Weltfriedenskonferenz in Amerika

Berlin, 9. April. (Priv. Tel.) Der Gebante an eine Lonfereng in Bafhington wird nach Erfundigungen, die bas Pariser "Journal" in offiziellen französischen Kreisen eingezogen hat. in Paris verworfen. Frankreich wünsche nicht, daß das Ents schädigungsproblem auf irgend einer Finanzkonferenz gelöst werbe. Die Entichädigungefrage tonne nur durch ben Berfailler Friedensvertrag gelöft werden. Dagegen find nach einer Meldung bes "United Telegraph" bie amerikanischen republikanischen Fithrer entickloffen. fich für die Ginberufung einer nenen Beltfrieden Beouferen a in ben Bereinigten Staaten einzulegen, um die Allierten mit ben Dentiden aufammengnbringen. Die Ginladungen follen innerhalb eines Monats versandt werden.

Frankreich und die Durchführung des PerfaillerPertrages

Baris, 9. April. (Priv-Tel.) Die frangösische Re-gierung hat ihre Gesandten und Geschäftsträger bei den alliterten Mächten, die den Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet vadien, die den Friedensventag und Leunschaft unterzeichnet haben, angewiesen, seifanstellen, wie weit die einzelnen Staaten bereit sind, sich nach dem 1. Mai mit allen Kräften für die strikte Durchführung des Friedensvertrages von Verfaitles eindusehen, inwieweit sie ferner bereit sind, eventuelle Zwangs-maßnahmen zur Erreichung der Erfüllung dersenigen Artikel, die bisder von der deutschen Regierung nicht erfüllt worden sind, zu veranlaffen.

Für eilige Leser

Bum prenfifden Minifterprandenten murbe ber Bentrumbabges orbnete Stegerwald mit 332 von 388 Stimmen gewählt. Gine tonigliche Proflamation machte Llond George jum Diltator mit fast unbegrengten Bollmachten.

Die englische Regierung erließ einen Aufruf an alle Burger, fich gu Schupverbanden gu vereinigen.

General Rollet angerte, Die amtlichen Ergebniffe ber Abstimmung in Oberichleften murben am 21. April befanut gemacht.

Die Bollgrenze am Rhein foll am 20. April in Kraft treten. Der Schweiger Bundestat lieft Ertaifer Karl wiffen, er moge angerhalb ber Schweig Wohnsts nehmen.

Der Boftvertehr Bonbon-Mostan foll eröffnet morben fein. 3mifden ber finnifden und ber ruffifden Regierung find icharje Gegenfage entstanden,

Bekämpfung des Wohnungsmangels

Der Mangel an Bohnungen ift ein Uebel, nicht weniger schwere wiegend und vielleicht noch schwerer zu bekämpfen als all die anderen Plagen, die uns Zeitgenoffen nach dem großen Krieg heimsuchen. Memel ist einer der Pläte, die ganz besonders darunter leiden. Biel beraten, viel geschrieben wurde über die Mahnahmen, die Abhilse bringen könnten. Das Ergebnis war schließlich immer, daß das Problem mit der gesamten wirtschaftlichen Notlage nach dem Krieg auf das engste zusammenhängt, die vor allem sichtbar und deutlich in der Entwertung des Geldes jum Ausdruck fommt. mit war schon gesagt, daß man dem Problem nur dadurch auf den Beib rucken kann, daß man die erforderlichen Geldmittel fluffig macht, daß Staat und Stadt eingreifen muffen, da eine Belebung der Bautätigkeit solange nicht zu erwarten ist, folange der Bauende nicht eine Berginsung seines in den Bau gestedten Kapitals erwarten

Auch in diesem Frühjahr waren bisher die Aussichten fehr gering, daß etwas geschehe, d. h. daß gebaut werde. Run hat sich aber wenigstens ein Anlauf gezeigt. Bon privater Seite und zwar von Bauhandwerfern, die felbst mit ihrer Arbeitskraft in ihrer freien Zeit und auch sonst am Neubau von Wohnungen mitarbeiten wollen, sind vorläusig vier Anträge an das Landesdirektorium und die Stadt jum Neuban von 29 neuen Bohnhäusern mit 58 Wohnungen eingelaufen. Staat und Stadt haben fich bereit erklärt, den Bau hiefer Wohnhäuser, die durchweg 3- und 2-Bimmerwohnungen enthalten sollen, auf die weiter unten geschilderte Beise zu fördern. Aehnliche Verhandlungen schweben übrigens and über den Ban, von Bohnungen in Bendefrug und Bogegen. Die Wohnungen sollen in Reihenhäusern durchweg auf städtischem Boden errichtet werden. Borgesehen ist für solche Bauten das Gelände zwischen Polangen- und Wiesenstraße, an der Moltkestraße zwischen Kaferne und dem Bengsterschen Grundstück und das Gelände öftlich des Schlachthofes an der Luisenhofer Chaussee. Das Gelände wird wahrscheinlich in Erbracht zu einem ganz mäßigen Zins hergegeben werden. In Aussicht genommen sind 10 Psg. für den Quadratmeter.

Die Roffen für den Bau eines der 29 Saufer icatt man auf durchschnittlich 90 000 Mark. Hiervon haben fich Landesbireftorium und Stadt bereit erflärt, 60 000 Mf. als Beihilfsbarleben, und amar die Stadt 20 000 Mt., das Landesdireftorium 40 000 Mt., ju geben. Für die 29 Saufer murben alfo insgesamt 2 700 000 Mf. in Betracht kommen, davon würden anteilmäßig auf die Stadt Memel 580 000 Mt., auf das Land 1 160 000 Mt., auf beide zusammen also 1 740 000 Mt. entfallen. Außerdem follen noch für jedes Haus verzinsliche Darleben bis zu 30 000 Mf. gegeben werden, fo daß also der obengenannte Gesamtbetrag von 2 700 000 Mf. erforderlich ift. Die Mittel dazu find vom Landesdirektorium der Sparkaffe auf 5 Jahre in einer Sohe von 3 Millionen Mart gur Berfügung gestellt. Das Ganze ift so gedacht, daß das verzindliche Darlehn bis zu 30 000 Mt. an erfter Stelle, das von Stadt und Staat gegebene Beihilfsbarlehn von 60 000 Mf. an zweiter Stelle auf das betr. Grundftud grundbuchamtlich eingefragen werden. Staat und Stadt garantieren der Sparkasse für das Beihilfsdarlehn zu ihrem Teil Berzinsung und Amortisation. Für die Stadt murde dies, einen Sat von 7% angenommen, jährlich 42 000 Mt. erfordern, ein Betrag, der durch die fradtischen Rörperschaften zu bewilligen fein wird.

Ueber den formellen Weg mare noch zu bemerken, daß Antrage die bezüglich weiterer derartiger Bauvorhaben zu frellen wären, inr ftädtifden Wohnungsamt eingereicht werben müffen, wo auch Antragsformulare erhaltlich find. Im ftadtischen Bohnungsamt werden folde Anträge unter hinduziehung der Baupolizei und des ftädtischen Bauamts geprüft und ev. befürwortend der Sparkasse zwecks Hergabe von Baudarleben überreicht.

Auf diese Beife mare man bei und gum erstenmal gegen bie Bohnungsnot praftifd, d. h. durch Ban von neuen Bob. nungen mit Silfe von Staat und Gemeinde vorgegangen. Das dies nur als erfter Anlauf betrachtet und begrüßt werden fann, ift ohne weiteres flar. Mit dem Bau der rund 60 Kleinwohnungen, der hoffentlich bald in Angriff genommen werden kann, wird nur eine Breiche in die Wohnungsnot gelegt und überdies nur in Begug auf Kleinwohnungen, mahrend auch an größeren Bohnungen, namentlich 4-Bimmerwohnungen, gleichfalls erheblicher Mangel herrscht. Seinerzeit find, wie mitgeteilt, vom Landesdirektorium zur Berzinsung und Tilgung eines Teils der Baukosten 11/2 Miltionen Mark bewilligt worden. Die hoffnung, daß dadurch die Privatinitiative jum Ban von Wohnungen geweckt und Kapital von privater Seite durch Baugenoffenschaften oder der Industrie aur Berfügung gestellt werbe, bat sich jedoch nicht erfüllt. Dem oben geschilderten vor der Realifierung sichenden Projett Memeler Bauhandwerker, mit hilfe von Staat und Gemeinde Wohnungen zu schaffen, mussen weitere folgen. Daß es weiterer erheblicher staatlicher und ftabtischer Mittel bedarf, joll etwas geschehen, b. h. follen neue Wohnungen geschaffen werben, fteht außer Frage.

Bielleicht ließe fich auch ein Weg finden, ben Un-, Muf- und Umbau an bereits bestehenden Säufern in den Fällen wirkfam anguregen und zu unterftuten, in denen dabei die Schaffung neuer Bohnungen heraustommt. Auch wird der Staat für feine Beamten bauen muffen, wie es auch wünschenswert ware, das man namentlich von den neuzugezogenen Firmen nicht nur über Bauabsichten und Projette, jondern auch über die wirkliche Inangriffnahme von Bauten nun etwas hore.

Inkrafttreten der Jollgrenze am Ahein

* Maing, 8. April. (Zel.) Rach frangofifchen Informationen tritt die Bollgrenge am Rhein am 20. April in Rraft.

Hoheif kehrt wieder — zurück

Von unferem Berliner k-Mitarbeiter

Eine merkwürdige Duplizität der Greignisse. Während auch e'n Sabsburger, der Exerzherzog Leopold Bölfling, sich in einem Berliner Kabarett produzierte, und zwar als recht mäßiger Darsteller in einem schleuten Sfetch, der in einem Freudenhause spielt und den geschmacklosen Titel führt "Hoheit kehrt wieder", insenierte Karl IV. senen noch pikanteren Sketch mit dem gleichnamigen Titel "Hoheit kehrt wieder". Wenn der ehemalige österreichtsche Gesandte in Berlin, Ludo Hartmann, diesen Steich wegen der führenden Rolle, die der Oberst Lehar, der Bruder des Komponisten, dabei spielte, als "die neueste Lehar-Tperette von Steinamanger" bezeichnet hat, so konnte es eine Beitlang scheinen, als ob sich der Ansgang nicht opperettenhaft gestalten würde. Doch Karl IV. kann wohl, wie die Karmabriese zeigten, intriguieren, ist aber keine Rapoleonnatur. Er, den sein Berbündeter, Ferdinand von Bulgarien, als "die erbärnlichste Figur des Weltsrieges" bezeichnete, hat die Borsicht als der Tapferkeit bereren Teil ersannt, und so nuß denn der endgiltige Titel der neuesten Lehar-Operette lauten "Hobeit kehrt wieder — zurück". Alber sie hat doch immerhin eine nicht unwesentliche Rolle im Werertvire des Weltsbeckers weivelet. Zunächt ist die arose Oessent-

Repertoire des Welttheaters gespielt. Zunächt ist die große Deffent-Eichkeit aus Anlag dieser Premiere darauf hingewiesen worden, daß Ungarn fich einer ganz eigenartigen Staatsform erfreut. Es ift eine Urt Gegenstild zu der "Nepublif mit dem Großherzog an der Spitze". Ungarn hat eine monardijche Verfassung, die Regierung wennt sich königlich und an der Spitze steht als Plathalter für den fünftigen Träger der Stephanskrone der Reichsverweier Horthy. Aber das ungarische Parlament hat soeben, wenn auch unter Protest des Grafen Andrass IV. entschieden. Freisig hat hier der Druck von außen, seitens der Eleinen und der großen Entente, starf mitgewirst. Aber immerhin haben die Verhandlungen ergeben, daß einmal ein nicht geringer Teil der Magnaren, besonders auch in der einfluhreichen Partei der kleinen Landwirte, republikanisch gesinnt ist, und daß auch unter den Legikinnisen eine starke Gruppe gegen Karl IV. und für den minderfährigen Sohn des Exförigs Otto ist

Jedenfalls kann das karliftifche Abenteuer nunmehr als gescheitert angesehen werden, und möglicherweise hat Karl IV. durch seinen blamablen Ausgang für immer ausgespielt. Vom weltwolitischen Standpunkt aus aber ergibt der Verlauf des Staatsstreichversuches einige bedeutsame Ausblicke. So hat zunächst das Bit n dnissipftem ber fleinen Entente, der Tichecho-Clowafet, Sudilawiens, Rumaniens und Polens, feine Probe gut bestanden. Man war fich dort darüber klar, daß der König von Ungarn, wenn er erst einmal sest im Sattel säße, auf ihre Kosten die Restauration ber Donaumonarchie anstreben konnte, und selbst seinen etwaigen Bersprechungen hatte mit Rücksicht auf sein "Borteben" niemand

geiraut. Sigentsich hatte Karl IV. sich das alles felbst fagen müssen, oder seine Ratgeber hätten ihn darüber informieren können. Saben sie auch wohl getan, und eben deshalb kann kein Zweifel darüber befteben, bag er einen anderen, ftarferen Rudhalt gu haben glaubte. Es find unwiderlegliche Beweife dafür vorhanden, daß er nicht nur auf die Unterftützung einfluftreicher englischer Breife, vor allem ber Mriftofratte, (ift er doch, wie festgestellt, mit einem von ber englischen Roten Kreuz-Mission ausgestellten Pag durch Desterreich gereist), sondern auch auf Frankreich rechnete. Run bat der "Temps" in einem Dementi der über Frankreichs Haltung verbreiteten Gerüchte erflärt: "Die französische Regierung. die allein das Recht hat, im Romen unseres Lambes zu sprechen, hat nichts versäumt, um zu zeigen, daß es ihren Entschlüffen und den Verbündeten treu bleibt." Daraus muß man schließen, daß gewisse Areise, die nicht "das Recht haben, im Namen Frankreichs zu sprechen". Karl IV. in seinen Butsch-plänen begünstigten. Weiß man doch längst, daß Karl die Gelder für seine Pläne vorwiegend aus Paris bezog. Jene Kreise sind eben die, die den Sabsburger vor allem auch auf den öfterreichischen Thron heben möchten, um jede Möglichkeit des Anichluffes an Deutschland du unterbinden.

Rach diefer Richtung bin bat allerdings ber Butichverfuch Karls gewirft wie "ein Teil von jener Rraft, die stets das Bofe will und flets das Gute ichafft." Ift doch dadurch die bedeutsame Rundgebung ber beutschöfterreichischen Nationalversammlung gegen bie Sabsburger und für die Republik ausgelöst worden, mahrend die driftlichsoziale Regierung Mayr zugleich die Abstimmung über den Anichluß an Deutschland in ganz Desterreich für den Monat Mai zusagen mußte. Das ift um fo bemerkenswerter, wenn man fich erinnert, daß Karl IV. bisher eine ftarke Anhängerschaft in der Griftlich-jogialen Partet hatte. Der jeht eingetretene Umichwung, der äußerlich in der Beurlaubung des als "Aarlisten" bekannten Parteiobmannes Prälat Scipel hervortritt, gibt die Gewähr, daß die Abstimmung über den Auschluß sich zu einer Kundgebung für Deutschland gestalten wird, über die man nicht so seicht zur Tagesordnung wird übergehen können.

Deutsche sondergerichtsurfeile

* Hagen, 9. April. (Tel.) Bor bem hiefigen anferorbent lichen Gericht bur Aburteilung ber beim Kommuniftenputich im hiesigen Gerichtsbezirk verübten Berbrechen und Bergehen wurde laut "Hagener Zeitung" gestern das Urteil über neun Angestlagten auf wier Jahre Zuchthaus, bei einem Angeklagten auf zwei Jahre neun Monate Zuchthaus, gegen einen weiteren auf zwei Jahre fel Monate Buchthaus und gegen bie übrigen auf zwei Jahre Gefängnis.

Der Kommunist Nater freigesprochen

*Maybeburg, 8. April. (Tel.) Im Kommunistenprozeß Gater wurde das Urteil gesprochen. Der Hauptangeflagte Privadrer Albert Bater aus Magdeburg wurde freigesprochen, da das zur Last gelegte Bergeben nicht nachgewiesem wurde. Der zweise Hauptangeflagte, Masschienschlosser August Jakob aus Stendal, wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Ferner wurden folgende Strasen verhängt: 3 Angeflagte erhielten je 6, 3 je 5, einer 4 und acht je 3 Monate Gefängnis. Die übrigen neun Angeflagten wurden freigesprochen. Der Haftbefehl gegen Jafob wurde aufgehoben. Den Berurteilten murbe bie Untersuchungshaft und die erlittene Schutzhaft angeredmet.

Aurze Nachrichten

Der gemeinsame Provinziallandtag der Provinz Schlesien stimmte einer von allen Parteien unterzeichneten Sympathiefundgebung für ein ungeteiltes Oberschlesien zu, die der Staatsregierung zur weiteren Erledigung überwiesen murde

Das preußische Staatsministerium bat die Stadtverordnetenversammlung der Stadtgemeinde Löbe i ün (Prov. Sackien), die vor wenigen Bochen Bankerott ansagen mußte, aufgelöst, so daß dem-

nächst Reuwahlen stattsinden missen. Der litauische Landesverteidigungsminister, Oberstleutnant Shufas hat, wie die "Lit. Tel.-Ag." meldet, demissioniert. An seine Stelle ift Professor Schimfus getreten.

Im Rathaus Pots bam hängt das erste Dobenzollernaufgebot ans, was vor der Revolution nicht erfoederlich war. Das Aufgebot gibt befannt, daß der Landwirt und Leutnant a. D. Bring Albrecht Ludwig Leopold Taffilo beabsichtigt, mit Fraulein J. M. von Friedenburg die Che einzugehen. Der Pring ift ber Gohn bes Pringen Karl non hohenzollern-Sigmaringen, die Braut die Tochter bes Generals von Friedenburg.

Die Brifchafterkonferens hat der deutschen Reichsregierung mitteilen laffen, bas die deutsche Reichswehr teine Gasichusmasten oder fonftige Schutvorrichtungen gegen Gasangriffe befigen darf. Die deutsche Regierung benbfichtigt, in einer eingehenden Antwort ihre Ablehnung diefer neuen, im Friedensvertrag nicht vorgesehenen Forderung zu begründen

Unterredungen Simons in Lugano

O Ingand, 9. April. (Priv-Tcl.) Bor seiner heimreise batte ber bentiche Außenminister Dr. Simons in Lugano eine Zussammenkunft mit dem dentschen Gesandten in Bern sowie mit dem dentschen Genachten in Bern sowie mit dem dentschen Botschafter in Rom von Beerenberg Goßler. Die Blätter wollen wissen, das herr von Beerenberg wichtige Mitteilungen über die Kevarationsfrage aus Kommitgebracht habe.

* Bern, 8. April. (Del.) Dr. Stmon 3 ift abends, aus Lugern fommend, im Auto hier eingetroffen. Er ift im Berner Hof abgeftiegen, wo ber Bunde Brat morgen ein Frühftüd geben wird, an dem die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und einige Beamte des politischen Departements teilnehmen. Sonntag wird die deutsche Gefandtichaft ein Frühftlick geben,

Ostpreußischer Provinziallandtag Oberpräsident Siehr über das Antonomicgesetz

Adnigaberg, 9. April. (Prin.-Tel.) Der Provinziale landtag beendete heute nachwittag gegen 1/24 Uhr seine dießmalige Tagung; er wurde nicht geschlossen, sondern auf zwei Monate vertagt, um den Kommisssonen Gelegenheit zu geben, den von der Regierung zur Begutachtung vorgelegten Autonomiegesenten wurf eingehend zu prüsen. Oberpräsident Siehr wies auf die vom Landtag geleistete Arbeit hin und sprach die selsenisse und aus, daß gerade in Ostpreußen sich bei der Beratung des Autonomiegesehes keine Simme erheben werde, die an eine Zerkingesen des Etgates Breusen berangehe. Was Ost-Berstückelung des Staates Preußen herangehe. Was Dst-preußen dem preußischen Staat verdanke und verdanken musse denn es sei eine arme Proving — das branche er nicht zu sagen, er würde es für ein Unglück nicht nur für die engere Heimat, sondern für das ganze Land ansehen, wenn das seize Gefüge Preußens gelockert werde. Er schloß mit einem Hoch auf Ostpreußen.

Neues vom Tage

Ernst von Possart †

* Berlin, 8. April. In Berlin ist heute der Schauspieler und frühere Generalinkendant der Münchener Köntglichen Theater, Ernst von Poliari, kurz von Pollendung seines achtsissten Tedenkrühres gestorben. Ernst Posiart ist in seiner Baterstadt gestorben. Au jugendlichem Alter trat er in Berlin in eine Buchhandlung. Bald entdeckt er sein Bühnenkalemt und sieß sich dei dem Hossaufeler Wilkelm Kaiser ausdischen. Wie in manches andere Talent, betrat er zuerst aus der Berliner Liedhaberdühne Urania die weltsebeutenden Bretter. Sein erstes Emgagement führte ihn an das Breslauer Stadisseater. Nach furzer Tätigseit an kleinen Bühnen kam er an das Hamburger Stadisseater und endlich 1864 an das Münchener Hossbeater. UTZ Franz Moor, als Scholod, als Corlos im, Clavigos gewonn er sich dalb die Amerkennung des Publissuns. Prachtleisungen waren sein Rathan, sein Richerd III., sein Advolat in Björnjons. Hallissement". Bom Regisseur rückte er 1878 zum Direktor des Münchener Hostheaters aus, und dier richtete er 1880 die berüchnung Gesantgalissiele ein, Borrildungen von Goethe, Schafespeare, Lessing, de sich die Errungenickassen von Goethe, Schafespeare, Lessing, der sich die Errungenickassen von Goethe, Schafespeare, Lessing, der sich die Errungenickassen von Goethe, Schafespeare, Lessing, der sich die er nieden kurd eintrugen. 1887 nahm er seine Englasing von der Mindemer Bühne und ging aus Gastspielreien, aber 1893 kehrte er als Generasbirestor dahin zurück und natze zwei Kabre daher Indendant, die er 1905 in den Ruhestand trat. Auch literarisch ist er mit einer aroben Reihe von Arbeiten bervorgefreten. * Berlin, 8. April. In Berlin ift heute der Schauspieler und

Neue lettländische Briefmarken

werben im nächten Monat herandgegeben. Die jetigen Briesmarken werden, so weit der Vorrat reicht, im Anlandverkehr ausgebraucht werden, da ihre Farben und Muster den internationalen Ansorde-rungen nicht entsviechen. Die neuen Briesmarken werden nach den Anforderungen des Berner Bitros angesertigt werden.

Das Antoungliid bei Oppeln

* London, 8. Aprill. (Tel.) Das Kriegsamt erflärt die Rach richt, daß bei Oppeln in Oberschleften ein englischer Oberst bei einem Autounfall den Tod fand, für unrichtig. Es handelt sich um drei frangösische Privatlente, von denen einer getötet und zwei schwer verlett wurden.

Einbruch in eine Oriskrankenkaffe

* Nostod, 9. April. (Tel.) In der vergangenen Racht wurde in die Allgemeine Ortskrankenkasse eingebrochen und aus dem Geldschrank 22000 Mark geraubt. Die Eindrecher demolierten den Geldschrank und öffreten ihn, indem sie die Schlösser sreilegten. Von den Dieben sehlt vorläufig iede Spur.

Rene DeZine Samburg.Stettin

Im Sommersahrplan sind newe durchgehende D-Züge zwischen Samburg und Stetikn wit Amidkuß von und nach Bremen vorgeleden. Bon den beiden dezigen geht der eine von Samburg voraussichtlich 8 Uhr 20 Min. von Lübeck 9 Uhr 26 Min. und ist in Stetikn 2 Uhr 50 Min. Aus Bremen ist Anichuß mit dem Kölner dezuge, ab Bremen 6 Uhr 3 Min., an Handurg 8 Uhr. In umgefehrter Richtung fährt man von Stetikn 1 Uhr 59 Min. nachm. und ist in Lübeck 7 Uhr 10 Min., in Samburg 8 Uhr 24 Min. Dieser Zug dat auch untittelbaren Anichluß von Stoly, ab 9 Uhr 40 Min., an Stetikn 1 Uhr 54 Win. nachm. In Samburg sindet war Anichuß nach Bremen im Silzuge ab Pauptbahnhof 9 Uhr 54 Min., an Bremen 11 Uhr 30 Win. nachm.

Nevarationsbedürftige Reparation

Nevarationsbedirftige Reparation

Der Parifer "Matin" veröffentlicht folgenden Kotichnei eines Abonnenten: "Ein Deutscher ist notr seit 1914 Eeld ichuldig. Dieser Deutsche, einzig in seiner Art, will seines Schuld bezählen, er dauf es aber nicht direct tum, weil es eine Borfriegsschuld ist und weil die Friedensverträge eine Reihe von Formalitäten dasir vorgesiehen daben. Ich habe mich also an die französische Regierung gewandt, aber die will nichts tum, weil ich in Emgland wohne. Ich dabe mich also an die englische Regierung gewandt. Aber die will nichts tum, weil ich Franzose dim. Es ist also nichts zu machen. Wenn die Deutschen sich weigern, zu bezahlen, so kann man verjuchen, sie mit Gewalt zu zwingen, was übrigens nicht immer glückt. Aber wenn sie dahlen wollen, dann gibt es keinen Ausweg."

Proj. Ginstein für eine fühische Universität in Jerusalem Professor Ginstein, der Erfinder der Relativitätstheorie,

sich bekanntlich nach Amerika begeben. Er will dort für die Besichaffung von Mitteln wirden, die die Errichtung einer jüdisch en Universität in Fernsalem zum Zwecke haben. Die Neise wird von der zionistischen Bestorganisation veranstaltet.

Ein großer Sonnenfleck

Ein großer Sonnenstekt

Das Auftauchen eines gewaltigen Sonnenstekt in einer Zeit, die nicht mehr weit vom Fledenminntumm entiernt ist, dildet eine höcht bemerkenswerte Erschetnung, deren ummittelbare Einwirfung sich möglicherweise nächter Tage auch auf der Erde in Gestalt magnetischer Gewitter und starfer Polarlichter zeigen wird. Director Dr. Archenhold, der das Auftauchen des Riesenstecks am Oftrand der Sonne alle erst wahrzenvonwen hat, gibt den Durchmesser des seiten Zentrums auf 140 000 Kilom. an. Es handelt sich hier um ein Gebilde von ungewöhnlich großer Ausdehnung, wie es nur in Fahrzehnten einmal keobachtet wird; umfatt doch der Durchmesser des seiten Zentrums eine Ausdehnung, die ungesähr dem zwölssach Gebourchmesser entspricht. Aehnlich gewaltige Sonnensbechen sind Mitte Februar 1892 umd Anfang Seviember 1895 erschienen. Man hat früher ichon Fledenzehllbe beobachtet, die an Flächenansdochnung sintzis die sechzigmal mächtiger waren, als das gelandte Gebiet der Grodbersläche. Dinnals verichwinden von diesen Produkten der Grodbersläche. Dinnals verichwinden von diesen Krodusten der Grodbersläche Sinnen wenigen Stunden Teile, die alle süns Kontinente der Erdeugel an Ausdehnung übertreffen. Venngebenten Gewalten des Sonnenstalls dinnen wenigen Stunden Teile, die alle süns Kontinente der Erdeugel an Ausdehnung übertreffen. Venngebeit nicht besteht, so lann man doch mit siemsich gwößer Gewisheit annehmen, daß es sich dier um Bolsen von Metalldämpsen handelt, die aus dem Innern der Sonne bis in die Photosphäre, die dem Feuerball einhillende, sentende Feuer abheben, weil ihre Temperatur ausgenscheinlich aeringer ih, als die der Photosphäre, die hauptsählich aus gesischen Erneratur der Sonnenstede in noch hoch genug, um eine andere als die Gasform ausgesichlassen erschene zu lassen.

Die lettländliche Perfassung

Die lettländische Verfossungskommission hat die Arbeit am ersten, die Staatsgewalt behandelnden Teil der Berfassung für Lettland in zweiter Lesung abgeschlossen. Nach der dritten Lesung soll der Entwurf veröffentlicht und verschiedenen Instanzen zur Begutachtung vorgelegt werden. Gleichzeitig beginnt die aweite Lesung des zweiten Teiles "von den Rechten und Pflichten der Erstehlissen" Es den mit dem nach nicht beinverkenen Brades Staatsbiltrger". Es soll mit dem noch nicht besprochenen Projekt über die Antonomte der völkischen Minderheiten begonnen werden. In der Kommission wurde ein Antrag des Abg. Zeelens mit geringer Mehrheit angenommen, der die Trennung von Staat und Kirche festlegt.

Glektrizitätskreik in Liban

Donnerstag morgen traten in Libau die Arbeiter und Angestellten der Straßenbahn und des Elektrizibätswerks in einen Lohnstreik. Die Forderungen betragen für einzelne Kategorien bis zu 200 Prozent Lohnzulage. Es ist noch nicht gelungen, eine technische Nothilse zur Aufnahme der Arbeiten im Werk zu organisieren. Für den Fall, daß der Streif sich in die Länge ziehen sollte, sind jedoch Maskregeln ergriffen worden, um den Betrieb wenigstens teilweise wieder aufnehmen zu können. Dank dem Umstande, daß das Gaswerf wieder arbeitet, konnte die Strafenbeleuchtung aufrechterhalten werden.

Gin Konsumverein als Waffenlager

* Berlin, 9. April. (Tel.) Bei der Durchsuchung einer Filiale des Konjumvereins nach Waffen fand man 157 Handgranaten vone Zünder, zwei Mauserpistolen, Modell 908 mit sieben Patronen, einen Trommelrevolver mit fünf Patronen und eine Pistole. Der Geschäftsführer wurde festgenommen.

Gin Rittmeister als Landesverräter

TU. Nikrnberg, 8. April. Der frühere Rittmeister der staatlichen Polizeiwehr in Ingolsbadt, Michael Sut, der den Festungsplan von Ingolftabt an die Nürnberger Kommunisten verkaufen wollte, wurde verhaftet. Er war durch einen Befannten verraten worden.

Der Sau von Gdermasserwerken geplant

*Breslan, 8. April. itm sich von der für die Bersvigung Breslans mit elektrischem Srom umzureichendem Kodlenbeitesterung unabhängig zu machen, beabsichtigt der Magikrat die völlig umzureichend ausgenubten großen Basserfräfte der Oder für die Erzeugung elektrischen Stromes nu zu bar zu machen. Er ist demgemäß an die Stadivervodnetenversammelung mit einem Antrag berangetreten, in Süderoder und Norderaderalsbald je ein Basserfrastwerf zu errichten und die erforderitäten Mittel im Gesamtbetrage von 33 Millionen bereitzustellen. Die Mittel sollen durch eine Anleihe ausgebracht werden.

Der Zaren-Dumarubel gesehliche ruspische Währung

* London, 8. April. "Dailh Telegraph" wird bericktet, das Britische Schahamt habe die Anweisung erhalten, als gesetzliche russische Währung den Zaren-Dumarubel anzusehen. Der Kerensfi-Rubel und den Sowjet-Rubel werden wicht als gesetzliche Währung angesehen.

Der Postverkehr London-Moskau eröffnet

As. Berlin, 9. April. (Priv.-Tel.) Rach Londoner Melbungen ift der Postverkehr mit Moskau am 7. April eröffnet worden.

Lerond von Friand empfangen

* Paris, 8. April. (Tel.) Briand empfing den Präsidenten det Interalliterten Abstimmungskommutission General Lerond.

Perhaftungen zum Attentat auf Pato

Madrid, 8. Apvil. (Det.) Die Zeitungen berichten, daß die Polizei gestern abend eine Frau verhaftete, die den Anschlag auf Dato vorbereitete und eine Mittelsperson zwischen den terro-ristischen Organisationen Madrids und Barcelonas war.

Sunnatsen Braftdent der dinefischen Republik

* Paris, 8. April. (Tel.) Nach einer "Havas"-Melbung and Peting wird aus privater Quelle berichtet, daß eine Berjammlung in Ranton einstimmig Sunnatien jum Präfidenten ber Remiblit

Cekte Provingpost

1. Lit. Krottingen, 8. April [Aus der evangelischen Kann meinden Tagen, da die Sterenlocken kann werkenzer sind, erfüllt Trauer und Klage is manches Herz und Haus in ar ierer Keinen ev lust. Gemeinde. U. a. hat der Todesbote einen einen gerussen, der uns ganz beionders Lieb und wert gewesen war: der Mühlembesitzer und Kirchenworseber Bilhelm Otto Jusel. Ursprüngslich ein Memeler Kind, in der Nähe Memels geboren und in der Landfriche konfirmiert, hat der Heimen weiteren Lebenschicklale haben sich dann diesseits der Grenze abzeipielt. Sie sind nicht immer leich gewesen. Ob es in seinem Beruf aufwärts ging ober tieser Iraein in die Eristens-Sorgen und Kämpse – eines blieb ihm gleich trau sie zuletzt die allgemeine Achtung und das unbedingte Vertrauen, dester er sich weit über den Kreis unserer kleinen Gemeinde hinaus erstellt er sich weit über den Kreis unserer kleinen Gemeinde Vertrauen, dener er sich weit über den Kreis unserer kleinen Gemeinde hinaus erstennt und das ihm auch mährend der deutschen Offupationszeit nicht en zogen wurde. Seit vielen Jahren bat der Seinogegangene der Kirchenvorstande als desse Kasenstührer angehört. Seinen Varlatwird die Gemeinde und ihr Vorstand wohl noch lange schnerzlich empfinden müssen. Seine Familie trist sein Scheiden um so härter und schwerer, als er eine zahlreiche Kinderschar hinterläßt. Der Winsch, sich seiner Familie zu erbalten, trieb ihn auch dazu, einer letzten Beründ im städt. Krankenhaus zu Memel zu wagem. Krunt nach Memel gebracht, verschiede er sedoch nach wenigen Tagen. Er bat nur ein Alter von 47 Jahren erreicht.

Königsberg, 9. April. (Priv. Tel.) [Der Hafen arbeiter fixetk] in Königsberg hat sein Ende erreicht. Die Hasenarbeiter haben beute morgen die Arbeit in vollem Umfange wieder ausgenommen. Nach viesktindigen Beratungen haben sie sich gestern entschlossen, auch ihrerseits dem zwischen ihren Bertrauensleuten und den Bertretern der Arbeitgeber vereindarten neuen Tarisentwurz zuzustimmen, der die alten Lohnsätze beibebält und einige Verbesserungen im Interesse des gesamten Hasenwerfehrs sessieht.

Souigsberg, 9. April. (Briv. Tel.) [Doppelielbit mord. Seude gegen 5 Uhr morgens hörte ein Arbeiter am Oberteich in der Rähe der Brüde auf der Rohaärter Seite lurz hintereinander amer Schüffe fallen. Als er dem Schall nachging, fand er im Gebüch awer Artilberisten liegen, von denen der eine eine Schußwunde in der Untern, der andere in der rechten Schläfe batte. Der eritere lebte noch und wurde nach dem Haupblazareit gebracht, während die Leiche der anderen dis zur Feistellung des Tatbestandes durch die Mordskonnerin dis zur Feistellung des Tatbestandes durch die Mordskonnerin liegen blieb. In der Nähe lag eine Bistole von deren Ladung zwei Patronen sehlten. Es handelt sich um die Kanoniere Katier und Grabowskie, die sich, wie es heiten Eintweder hat nun der eine den andern und dann sich selbst, oder teder sich ielbst erschösen. Kater war lofter tot, Gradowski ist sie ist dwer ver letzt, daß er wohl kaum aufkommen dürke. 📸 Königsberg, 9. April. (Priv. Tel.) [Doppelielbstmord

* Liban, 8. Aprtl. [Seemannstod.] Der starke Nordoststurm überraschte am Mittwoch das zu Liban verzeichnete Mordoststurm überraschte am Mittwoch das zu Liban verzeichnete Mordoststurm "Fortuna" Führer Stroke, auf dem Rege von Vindau nach Liban um halb 6 Uhr überslutete gegenüber den Seemungener Strande eine riesige Stwawelle das Motorboot und ris den 55 Kahre alten Schiffsnechaniker Jahn Timofejem mit sich fort. Der Führer des Bootes verluchte vergeblich den Unglückschen zu retten, drehte das Boot dei und warf die Nettungsringe aus. Der dobe Seegann vereitelte aber alse Nettungsringe aus. Der bobe Seegann vereitelte aber alse Nettungsringe und te Wellen verichlangen den Unglücklichen. Timofejem war in Seen zumskreizen als kichtiger Seemann bekannt und ist länge Jahre als Kechaniser auf der Schwarzeneer-Kandelsstotte gesahren der Schwarzmeer-Kandelsflotte gesabren

Gerichtszeitung

[=] Tilster Strassammer. Der am 12. Februar 1903 geborene Gisenbahnbeamtensom Frit Vapen die von Tilst war 2½ Jahre auf dem Bahnhof in Bogegen als Eisenbahnbienkanfänger beschäkligt, arbeitete tikatig, misbranchte seboch das ihm geschenkte Bertranen in größter Beise, griff in die Kasse und entwendere allmählte Gelder im Gesamtbetrage von 7444,05 Wt., um mit seinen Freunden und Wädchen in Freuden zu seben. Er hatte in 2 Fällen auch Urfunden vernichtet. Bon dem Gelde hatte er 1600 Mt. det der Guttenwertrasse eingezahlt, davon sedoch 900 Mt. wieder abgehoben. Der Angeslagte legte ein volkes Geständnis ab dis auf 113,05 Mt. Das Gericht erfamte auf 9 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 5 Womaten erlittener, am 15. Oftober 1920 begonnener Untersuchungshaft, Strasaussehung wurde nicht angenommen, saliche Einstragungen in Bücher wurden als Fälschung nicht betrachtet.

ofales

Memel, ben 10. April 1921.

* [Butherfeter.] Der Synodalausschuß der evangelischen Kirchengemeinde des Memrigehiets hat beantragt, am 18. April, der 400. Wiederkehr des Tages, an dem Luther vor dem Reichstage an Worms stand, die evangelischen höheren, mittleren und Volksschulen unterrichtsfrei zu lassen, um ten evangelischen Schülern Gelegenheit zu geben, an einem für ste besonders zu veranstaltenden Festgottesdienst teilzunehmen. Das Landesdirektorium teilt im "Amisblati" mit, da" es diesem Antrag Folge gebe und den evangelischen Lehrern empsehle, dort, wo die Teilnahme an einem Fest gottesdienst nicht and ingig ist, eigene Schulfeiern zu veranstalten.

* Bolnifches Rorridorvifum für Demeler Studenten deutscher Universitäten.] Bie uns vom hiefigen polnischen Ronfulat mitgeteilt wird, erhalten bis gum 1. Dai nach den deutschen Universitäten durch den polnischen Korridor reisende Memeler Studenten (Memellander) das polnische Durchreisevisum unentgeitlich. Erforderlich ift hierzu eine Bescheinigung für noch nicht immatrifulierte Studenten des Leiters der hiefigen höheren Lebranftalt, Die sie verlaffen haben, für bereits Immatritulierte eine Bescheinigung ber hiefigen Polizeidirettion unter Bezugnahme auf bie Rummer des betr. Universitätsftudienausweises, der auf das Konfulat mitzubringen ift.

hp. [Vom Markt.] Die Zufuhren zum gestrigen Markt waren In allen Teilen recht groß, so daß der Dandel vom schönen Früh-Imgswetter begünstigt sich besonders rege gestaltete. Kartoffeln waren in einem Ueberangebot am Markt, die außer von ca. 20 Wagen auch noch auf einigen im Festungsgraben liegenden Kähnen seitligeboten wurden. Trop dieses großen Angebotes kostete der Zentner Kartoffeln noch 45—50 ME, der Schessel 35—40 ME. Gbenso reichlich vertreten war Butter, die gegensiber den voraufgegangenen Wochen ein wenig im Preise gesunken ist. Gute Tischbutter kostete 19 Mf. das Pfund, mährend Kochbutter 17—18 Mf., in einigen Fällen 16 Mf. das Pfund kostete. Der Geflügelmarkt war nur mit einigen lebenden Hühnern und Hähnen beschickt. Für Jühner wurden 30 Mk, für Hähne 20 Mk. das Stück verlangt. Eier waren ebenfalls in größeren Mengen zum Warkt gebracht, die zum großen Teil mit 65 und 70 Pfg. das Stud gehandelt wurden. Zum Schluß kosteten fie nur noch 60 Pfg. das Stild; tropdem blieb ein großer Posten zurück. Der Gemüsemarkt brachte außer dem Bintergemüse auch schon einiges Frühjahrsgemüse, das allerdings noch teuer war. Ein Bündelchen Nadieschen kostete 1,50 Mk., Schnittlauch je nach Größe 1—3 Mk., Salat 1,00—1,25 Mk.; außerdem gab es noch die verschiedensten Samereien, nach denen eine besonders große Nachfrage war. In der Markthalle wurden die bekannten Lebensmittel gehandelt, an welchem Sandel sich auch die Stadt durch den Berkauf von Margarine und Schmalz beteiligte. Der Fischmarst war zwar nicht besonders reich beschickt, dennoch der Nachfrage entsprechend ausreichend. Besonders waren es Dorsche, die in größeren Mengen in den Handel kamen. Es notierten: das Pfund Dorsche 2 Wkk., miti-lere Hafflachse 10 und 11 Wkk., Hechte 4 Wkk., Bierfische 2—2,50 Wkk., Barse 2,50—3,00 Wkk., Bleie und Plöhe 1,20—1,50 Wkk., Biegen 2,50 bis 3,50 ME., das Schock Strömlinge 12—18 Mf. Auch der Heringshandel schien gestern flott zu gehen und zeichnete sich von den anderen Märkten baburch aus, daß bret dieser Heringsstände anläklich des Umzuges ihrer Inhaber mit Tannengrin geschmückt waren. — Der Schweinemarkt war gestern nur schwach beschiedt, besonders an Ferkeln, von denen das Paar 200—260 Wik. kostete. Läuserschweine waren im Preise von 300—600 Mk. am Warkt; solche im Gewicht von ca. 1 3tr. kosteten 500-600 Mit.

* [Goethe=Bund.] Ueber Dr. Hrichberg, der am Montag auf Einsadung des Goethe-Bundes über das Thema "Goethe und Beethoven" spricht, entwehmen wir der auswärtigen Presse folgende fritischen Aenherungen. Der "Hannoversche Kurier" schreibt: Unterstützt wurde Dr. Hirschberg bei seinem Bortrag von einer sehr wohlsautenden und künstlerisch behandelten Tenorstimme, die allen Ans forderungen des jeweiligen Stimmungsgehalts gerecht wurde. Kein Bunder, daß die höver ohne Ermüdung in dem Bann einer Bortragsleistung gehalten wurden, die schon rein äußerlich zur Bewunderung zwingt, als Dr. Hirschberg mit nie versagender Frische Ganger, Sprecher und Begleiter in einer Perion vereinigte. Das "Hamburger Frembenblatt" hebt hervor: "Hirschbergs Ein= führungstunst stüht sich auf eine meisterliche Interpretationstechnif, die alle Whichten des behandelten Tondichters sichtbar macht und eine intensive Cesamtstimmung entwidelt. Er appelstert an die Empsindung und erzwingt sich eine dankbare Empfänglichkeit." — Ueber das einzigartige Zusammengehen von Bortrag, Gesang und Klavierspiel äußert das "Casseler Tageblatt": Ohne jede Unterbrechung stießt Vortrag und gesangliche und planistische Erläuterung ineinander, daß es eine Lust ist, auf jolde Weise ein weites Gebiet der Musik zu durch streisen und vieles, vieles zu lerwen. — Nach alledem dürsen wir in Memel von Dr. Hrichbergs Vortrag einen hervorragenden fünstle= rischen Genuß erwarben.

* [Literarische Gesettschaft.] Im Anschluß an die vor einiger Zeit stattgesundene Lesung Rolf Lauchners aus eigenen Berten, die weben Befanntem viele unbofannte Bruchftude aus unveröffentlichten Werken brachte und die bei den an jenem Abend anwesenden Zuhörern noch in lebhaster Erinnerung sein wird, liest die Literarische Gesellschaft morgen abend des Dichters Drama "Predigt in Litauen", durch das die breite Deffentlichkeit auf das dramatische Talent Laudners aufmerkfam wurde, mit verteilten Rollen. Der Lejung wird eine furze allgemeine Bürdigung des Dichters vorausgehen, die n. a. and darilber Aufickluß geben joll, wie der Dichter das Drama aufgefaßt wissen will. Zu diejem Abend sind auch Gäste

gern willfommen.

* [Städt. Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbürd wird uns geschrieben: Sonntag geht der überaus lustige dreiaftige Schwant "Die Dame von Maxim" von Georges Fendeau unter Regie von Max Sandhage neueinstudiert erstmalig in Szene. Ger-trud Biermann spielt die Titelrolle, mahrend die weiteren Hauptrollen durch Max Sandhage, Marie Körner, Joh. Curt Kopp und Dans Jüngst vertreten sind. Reben diesen ist das gesamte künstlerische Personal beschäftigt. Montag geschlossen. Dienstag zum 4. und letzten Male "Die Pfarrhauskomödie" von Lautensach. Der Besuch dieses Kommerspielabends ist Jugendlichen unter 16 Jahren nicht gestattet. Ludwig von Beethovens 150. Geburtstage zu Ehren veranstaltet die Direktion nachträglich am Mittwoch und Donneckstag eine Beekhoven-Heier. Gegeben wird "Egmont" von Goethe, mit der herrlichen Musik Beekhovens. Oberspielleiter Bartsch spielt die Titelrosse und inseendert das Werk. Direktor Heinrich Albers hat die Rolle des Herzogs Alba übernommen. Lena Haustein, Wally Labahn, Gustaf Hildebrant, Hans Jüngst, Gerhard Teubner und Nichard Kan sind die Träger der übrigen Hauptrossen. Musikdirektor Johow wird den Dirigentenstab über bas durch Musikfreunde unserer

Stadt und Mitglieber der Tilster städtischen Kapelle bedeutend verstärkte Orchester führen. Die großen Bolköszenen des Dramas ersahren durch die Mitwirkung des Arbeiter-Jugend-Gesangchors eine änherst rege Belebung. Die Borstellungen an beiden Abenden, die zu erhöhten Preisen stattfinden, beginnen bereits um7 Uhr. Bährend der Ouverture bleiben die Eingangstüren zum Zuschauerraum geschlossen. 17m pünktliches Erscheinen wird daher gebeten. — Aus technischen Gründen sind in dieser Woche die beiden Abonnements vorstellungen auf Mittwoch und Donnerstag verlegt. Die "Egmont"-Vorstellung am Mittwoch tit die 28. im Dienstag-Abonnement, die am Donnerstag die 28. im Freitag-Abonnement. — Freitag: Außer Abonnement "Die Dame von Maxim". Sonnabend findet die lehte geschlossene Borstellung für die Gewerkschaften statt. — Der Borvertauf für alle Borftellungen beginnt bereitz heute Sonntag vormittag. [Stadtbilderei.] Die Stadtbilderei bleibt in der Beit

vom 1. April bis 1. Oftober an den Sonntagen geschlossen * (Radiahrmeg durch Die Blantage.) Der Memeler Rabsabrer-Rlub hat die Beträge für Karten zur Benutzung bes Rabsabrene auf 10 Mt. und für Schüler auf 5 Mt. feftgefest. Die Erbobung ift badurch erforberlich geworben, daß ber Beg durch Benugung von Fuggangern, Reitern zc. berart beschädigt worden ift, daß es großer Roften bedarf, um ihn wieder in einen Buftand gu fegen, ben man von einem Radfahrmeg beanfprucht. Erfreulichermeife bat General Dory eine Berordnung erlaffen, wonach den Mitgliedern der Befohungstruppe bas Benugen des Beges firengftens unterfagt ift und jugleich bas Publitum vacauf hingemiefen mirb, daß der Weg nur gum Radfahren benutt merden darf. In Diefem Jahre wird feitens des Rlubs eine besonders icharfe Rontrolle ausgeubt und jeder auf dem Bege betroffene Fugganger, Reiter, Motorradfahrer, Gubrer von Rarren oder Rindermagen gur Angeige gebracht werden. Die Bolizeiftrafen find nicht unbedeutend; beifpielsmeife wurden im porigen Jahre zwei Beftrafungen gu je 30 Mart verbängt. Abgefeben von der Beichabigung bes Beges tann die Benunung leicht gu Bufammenftogen mit Radfahrern führen. Diefe Gefahr befteht besonders, menn ber Beg mit Rinbermagen befahren wird ober wenn die Bagen, wie das wiederholt vorgetommen ift, mit ben Rindern auf dem Radiahrmeg fteben gelaffen werden, mas die bedauerlichften Folgen baben tann.

[Memeler Rodfahrer-Club.] Am 6. b. Mis. hielt der Memeler Rabfahrer-Club feine Monatsversammlung ab, in welcher auch beschlossen wurde, in nächster Zeit eine Damen riege zu bilden. Diesenigen Damen, die in dem Berein als Mitglied auf-genonrmen werden wollen, werden gebeten, sich schriftlich beim Vor-

stand anzumelden.

* |2 merifanifche Musmanberer] belebten geffern und porgeftern wieder unfer Strafenbild. Es handelt fich um 130 Ruffen, die aus den nordameritanischen Staaten die Deimreife nach Rugland angetreten baben. Gie find mit ber Bahn hier eingetroffen. Gin ameiter Transport beftand aus 78 Ruffen, die in Argentinien interniert maren, jest wieder freigelaffen und ausgewiesen murden und ebenfalls in ihre heimat gurudwollen, Diefer Transport tam am Freitag mit bem Dampfer "Thor" über Billau hier an. Die Firma Robert Menhorfer vermittelte die Divisen und forgte auch für die Sichtvermerke. Die aus Argentinien ausgewiesenen Ruffen find völlig mittellos bier angetommen, fo bag fie ohne Bifum abreifen mußten. Beibe Transporte werden auf dem Dampfer "Grenaa" nach Libau weiterbeforbert.

* [Unter dem Berdacht der Spritichiebung feft. genommen.] Bon der Bucherpolizet der Kriminalinspestion wurde am Donnerstag den 7. April den Kaufmann Otto Müller aus Plicen wegen des dringenden Berbachts, Spritschiebungen in größerem Umfange betrieben zu haben, sestgenommen und heute dem Amtsgericht zugeführt, das Saftbefehl erlassen hat.

* [Ausgabe von Roggenfichtmehl auf Brottarten] Das Verforgungsamt macht bekannt, daß am Montag und Dienstag dieser Woche an die Mehlhandlungen und Bäcereien des Stadt-freises Memel Roggensichtmehl zum Verkauf bezw. zum Verbaden ausgegeben wird. Die Abgabe von Mehl und Brot darf nur auf Brotkarten erfolgen. Die Mehlhandlungen und Bäckereien erhalten die Gutscheine, wie bisher, bei der üblichen Mehlausgabe am Montag und Dienstag vormittag im Bersorgungsamt. Der Kleinverkaufspreis sitr Mehl beträgt 2,80 ML das Psund, für ein 3-Psund-

* [Polizeibericht.] In der Woche vom 3. bis 9. d. Mts. find als Fund fachen abgegeben bezw. angemeldet worden: 1 Sad Zement; 1 feuervergoldeter Ring mit rotem Stein; 1 Damenuhr mit Lederarmband; 1 Leinenbeutel mit grünen Erbjen; 1 Taschenmesser (Blechichale); 1 brounes Leberportemonnaie mit Geldinhalt; 1 Bernfteinbrosche; 2 Schlüffel am Ring; Rentenausweis Nr. 1229; 1 filb. Manschettenknopf; 1 Taschenkämmchen; 1 Banknote; 1 rechter Binkel aus Hold; 1 mausgrauer Trikothandschuh; 1 Haarpfeil; 1 Strippe für Sosenträger; 1 Schwamm; 1 Patentbrenner zur Petroleumlampe mit Docht; 1 Trauring, gez. E. S. 4. 4. 1920; 1 Trauring ohne Zeichen; 1 brauner Spazierstod; 1 gelber, mittelgroßer Hund mit Lederriemen. — Als verloren find angemeldet: 1 schwarze Brieftasche mit 400 Mf. und 1 Zettel; 1 breiteilige Brieftasche (Saffianleder) mit ca. 1200 Mf.; 1 Pasei, enihaltend I/2 m buntgemusterten Tischeckenstoff, 1½ m Flanell, 2 Watten, ¾ m Köpersuster, ¾ m weihen Mull, 3 m Spiken, 1 Schustresse, Anöpse, Hafen und Desen; 1 schwarzes Lederhandtöschen mit ca. 40 Mf. Papiergeld, 1 Versonalausweis, 1 Brief; 1 Tablettdecksen (blau gestickt und blau umpastent). rändert); 1 handtaiche mit 5 Mt. und Personalausweis für hen-riette Burficat; 1 goldenes hufeisen mit Reitgerte (Uhrkettenanhänger); 1 schwarze juchtenlederne Brieftasche mit ca. 140 Mt., Bildern, Papieren und 1 alten Ausweis von der Polizeiverwaltung Goldap; 1 ichwarglederne Brieftasche mit 1 Taufendmarfichein und 1 Sparkaffenbuch über 5000 Mt. vom Raiffeisenverein; 1 fcmargweiße Jagdriidin mit Leberhalsband und hundemarke.

(Beiteres Botales fiehe in ber Beilage)

Standesamt der Stadt Memel vom 9. April 1921

Aufgeboten: Bolizeiwachtmeifter Frang Otto Rofenhagen von hier mit Emma Pauline Beder von Tilfit-Ralltappen.

Chefchliegungen: Geemafchinift Anguft Gwilbies mit Bugarbeiterin Johanna Maria Schwartingty; Tifchlergefelle Ernft Bilhelm Seigies mit Dienfibotin Marie Bawels, famtliche von bier; Urbeiter George Johann Jegi mit Urte Urban, beide von Bommelsvitte. Geboren: Gin Cohn : Dem Raufmann Baul Boufchard von bier.

m Arbeiter hermann Guftav Rarl Amifchus von Schmelg. Beft orben : Maria Martha Naujots, 6 Jahre alt, von Schmelt.

"ands, and Schiffahrt

Berliner Börfe.

* Berlin, 9. April. (Tel.) Das Geschäft nahm an der heutigen Börse keinen Umfang von besonderer Bedeutung an, auch seitens des Publikums war die Besteiligung am Industriemarkt nicht besonders erheblich. Anscheinend im Ausammenhang wit dem Wochenschluß zeigte sich auf allen Gebieten überwiegend Realisationsweigung, die einem Rückgang der silhrenden Papiere am Montan-, Schischtts-, Kali-, Gleftrizitätsmarkt und am Markt der chenischen Aktien um 3 bis 8 Prozent und vereinzelt eiwas darüber bewirkte. Durch sehr dastung zeichneben sich lediglich Bellfross Waldbof und Setettner Vustan sowie dei 25prozentiger Besserung Vansaktien aus. Die übrigen Märkte boben das gleiche Bild. Das Geschäft war frill bei wenig veränderten Kurien,

workn sich auch später nichts anderte. In heimtschen Renbemwerten ist iedoch seit einigen Tagen eine Belebung der Rachfrage bei leicht anziehenden Kursen seszusiellen.

Rurs-Debeide								
8. April 9. April 9. April								
5', Dtia, Reichsich l. 11. IVV. 12. IVV. 13. IVV. 14. IVV. 15. III. 1924 5'. Reichsant 14. Brens Koniols 16. Offpr. Brod. Oblig. 16. Offpr. Brod. Oblig.		99,90 81,— 72,— 93,25 77,50 68,50 65,30 67,20 68,90 59,10 53,70 84,— 64,10	Distonto-Komm. Dresdner Bant Rationalbt. i. Di. Oftbant f. D. n. G. Reichsbant Allg. Eleftriz-Ge. Perliner bolstonioe Datmler Motoren DitdLuremb. Bgw. Gelientird. Bg. Gei, i. eleftr. Unt. Dirid, Kupier Rasbot. Lagerbans Königäbg. Selfkoff Rordd. Celluloie Oberichl. Eb. Bbf.	250,— 217,50 204,75 155,— 146,4, 301,— 375,— 211,50	249,— 217,— 204,75 155,— 146°/, 298,50 205,— 322,25 338,— 211,50 365,— 174,56			
hambAm Bal. Kordd. Llond. Berl. Handels-G. Tomm. u. DistB. Tarmfädrer Bt. Deuriche Bank	186,75 155,— 234,50 213,50 181,— 298,50	187,50 158,75 234,— 213,— 180,25 298,75	Union, Jab. ch. Brod. Zellftoff Waldhof	520,— 429,— 467,— 500,— 417,— 545,—	429,75 475,25 504,50 429,—			
Telegraphische Ausgablungen								

李公安安全 泰斯斯斯克尔斯克		国际中的对 家	* Berlin,	9. April.	(Tel.)
AmfterdRotterd. Brüffel-Antwerpen. Chriftiania Rovenhagen Stodbolm Dellingfors Ktalten London Rewnort Baris Echweis	\$\frac{187.85}{453.50}\$ \$995	87tef 214215 45450 997.— 1111,16 1458.— 148,15 270,30 2417/, 62,02 436,95 1072,35	Sbanien Bien alt Bien in Otsch.=Dest. abgestempelt Brag Budapest Bulgarien Konstantinopel	8elb 859,10 16.73 84.15 20,47 7,65-7,75 ca. 13 77,-7,50	8rief 860,90 — 16,77 84,35 20,58 —
Offiners	10.0.10	1 1011,00			MEDINE SELECTION

Markfurje im Austand: Holland 4,671/2, Bürich 9,35, Kopenhagen 9,00, Stockholm 6,871/2. (Brib.-Tel.)

A3. Von Berliner Schlachtvichmarkt. Berlin, 9. April. (Prin.s Tel.) Die Tendenz des Biehmarktes war durchweg gut unterstützt durch rege Exportnachtrage. Infollge der erhöhten Forderung für sädelnnische Schweine, veranlast durch die Frachterhöhung, haben die Zusubren aus dieser Gegend fast ganz aufgehört und dadurch sind seite Julandsichweine sehr gesucht. Die Tendenz ist gegenüber den Borwoche allgemein etwas sester, ohne daß dafür ein Anlaß vorliegt, auf höhere Preise zu rechnen. Es waren aufgetrieben 1847 Kinder, 1841 Kälber, 2815 Schafe, 4862 Schweine, die je Piund Lebendgewichtwotierten: Kinder 3,50—8,50 Mt., Kälber 4,50—12,00 Mt., Schafe 3,50—7,50 Mt. und Schweine 10,00—13,00 Mark. As. Bom Berliner Schlachtvichmarkt. Berlin, 9. April. (Priv.

* Bom Berliner Broduktenmarkt. Berlin, 9. April. (Tel.) Die Marklage für Mals und besonders für Platamais mar wieden sest infolge von Deckungen gegen frühere Abgaben, aufgekaufte Besaugsicheine und einiger Kachfrage seitens der Brennereien. Hür Besaugsicheine murden etwas höhere Breise bezahlt, doch konnten sich letztere infolge später herauskommenden Angebots darin nicht voll behaupten. In den übrigen Artikeln hat sich in der Markt- und Preizelage nichts geändert.

* Die polnische Aussuhr im Jahre 1920. Die polnische Aussuhr betrug nach der polnischen Statistif im ersten Halbsahr 47 Prozent den Einsuhr. Im zweiten Halbsahr stellte sich das Berhältnis der Aus-Einfuhr. Im zweisen Halbfahr tiellte ind das Verhaltms der Ausführ zu der Einfuhr in den einzelnen Monaten wie folgt dar: Juli 52 Prozent, August 95 Prozent, September 23 Prozent, Offioder 60 Brozent, November 54 Prozent, In der Neihe der nach Vosen eingeführten Waren sieben an erster Stelle: Lebensmittel (28.24 Proz.), gegerbte Häute (14.20 Prozent), Garn (11.74 Prozent). Ausgeführt wurden vor allem folgende volntiche Erzeugnisse: Robnaphtba (45 Prozent), Lebenswittel für die Abstimmungsgebiete (16.65 Proz.), Holz (6.94 Prozent), Bement (2.86 Prozent)

Memeler Schiffenachrichten Gingetommen

9tr. Jung	ealf	Rapităn	Bon	Wit	An T
181 9 28	erner Kunft- mann SD.	Rolling	Meufahr= maffer	Buder	O. Großmann
		211	isgegange	n	androballo重論
		MATERIAL SERVICE	The state of		Melahen

Mr	South	Kapitān	Nach	Wit	Beladen von
178 179 180 181	8 Thor SD. 9 Journa Segler Spika SD. Juno SD	Robel Rolb Röstamb Baulmann	Billau Libau Kopenhag. Best- Hartlepool	Sols unb	R. Rephoefer Sachs & Cs. Cellulofefabrit, Nafibal u. Abelman

Am 9. April: 12 Uhr am Begelstand 0,58 m. — Bind: O 3. — Strom: aus. Seegang: —. Bei borstehendem Begelstand und ruhiger See zulässiger Tiefgang in der Baakenlinie 5,8 m.

Wetterwarte

Wettervorauslage für Sonntag, den 10. April:

Bolfig, teils heiter und troden bei geringer Barmennberung und magigen offlichen Binden.

Comporatures in Memel am 9. April.

Morgens 6 Uhr: + 6,0 Grad Cellius, 9 Uhr: + 12,5, mittags 12 Uhr: + 13,7, nachmittags 8 Uhr: + 12,6, 6 Uhr abends: + 11,7.

Witterungenberficht von Sonnabend, den 9. Avril, 8 Ubr morgens.

Bei weist schwachen, in den Nachmittagsstunden teilweise auffrischenden Binden aus östlichen Richtungen herrickte gestern in unserm Bezirf tagsüber eiwas wärmeres, meist wolfdes Wetter, in Beit- und Süddeutschand mit Regenfällen. In Deutschland war es heute früh bei mäßigen östlichen Vinden mit Ausnahme des Sidd-westens eiwas wärmer, im äußersten Nordosten wolfig, sonst vor-wiegend heiter und überall trocken. Bährend das Gochdruchebiet über Sandinavien an Höhe und Ausdehnung augenommen hat, ist über Südsrankreich ein Tiesbruchgebiet vorgedrungen. Niederschläge sielen an der deutschen Küse, in Mitteldeutschland und im Norden von Norwegen.

Beobachtungs- orie	Wetter	Grad Celi.	Nied.: ichlag mm	Beobachungs:	Wetter	Grad Celi.	Nied.
Königsbg. Ansterburg Lilüt Marggrab. Ortelsburg Ofterode	wolfig bededt wolfig flar wolfig	6 2 5 5 7 3	0 0 0 0,2 1 2	Samburg Berlin Breslau Wünden Savaranda Bien	heiter flar heiter	7 6 7 6 8 10	0,2 0,2 2 0 0

Wetter - Bericht für die Offeehafen von Connabend, den 9. April, 8 Uhr morgens.

Nebersicht ber Bitterung: Luftbrud: Sochdrudgebiet 785 Sübstandinavien, Tiefdrudgebiet 757 Sübfranfreich. — Bind: Mäßige Ofwinde. — Better: Denliche Oftiee wolkig, fonst beiter, morgen Fortdauer.

Stati onen	Baro= meter mm	28i Nichtung		Wetter	Tempe- ratur Gelfins	Bemerkungen
tudesnaes						
älf	776,2	0.	8	flar	+6	
Remel	780,0	۵.	2	bebedt	+7	
Kopenhagen	772,4 782,1	0.	4 2	bebedt bebedt	+6	Lo en bush 7
Stodholm	The same		No. of Lot	acoust.	4	HE STREET,

Memel.

'Allen denen, die unsierem lieben Entichlafe-nen die lette Ehre er-wiesen, sowie den Gerren der Stellmachet-Janung, bergendere Herrn Pfarrer Priess für seine troftreichen Borte am Garge und Grabe, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Familie Merkens.

Danksagung. Für die überaus großen lumenspenden und für blreiche Befeiligung an der Beerdigung unferer lieben Dochter

Hedwig Kibelka fagen wir viermit allen baran Beteiligten unsern innigsten Dank

Die tranernben .. Gliern u. Gefchwifter.



Ariegerverein Memel Hente In

nachm. 5 Uhr. Der Yorkand

Literarische Gesellschaft (bei Gorlach, Gifcherftr.). Montag, 11. 4., 8 Mhr: Rolf

Lauckner "Predigt in Litauen".

Lefung mit berteilten Rollen. - Gafte find :=: willtomnten. :=: :=

Städt. Schauspielhaus Memel.

Sonntag, ben 10. Abril, abends 7¹/₂ Ilhr: Zum 1. Male. Ren einfindiert: Die Dame von Maxim". Schwanf in 3 Aufstigen d. Feydean. Mir : Reu Die Montag, b. 11. April 1921 \$

gefchloffen. Dienstag, ben 12. April, abends 71/2, Uhr: Zum legten Male: "Die Bfarrhanskomödie" in 3 Aufzügen von Lautenlad. Jugendt unter 16 Jahren ift der Eintritt zur Pfarrhaustomodie nicht geftattet Mittwoch, ben 13. April n. Donnerstag, abends 7 Uhr: 28. Boritellung im Dienstag-Abonne. ment. Bum Gebachtnis Sesthovens. Neu einstudert. Egmont v. Gosthe. Winst v. Besthoven. Musitalische Leit.: Agl. Musitalische Leit.: Agl. Musitalische Leitung: Oberfpielleiter Fritz Bartsch. Das Dracheter ift durch Mitzelieber der Eister alieber ber Tilfiter bedeutend berftarft.

Freitag, ben 15. April, abends 71/4 Uhr: "Die Dame von Maxim". Schwant in 3 Auf-zügen von Fendean. Sonnabend, b. 16. April, abends 71/2 Uhr: Leute geschlossene Borstellung für die freien Gewerkichaften.

*** Uhrmacher- n. Goldschmiede-

Zwanos-lonono. Mittwoch, den 13. Abril, 7%, Uhr abends Generalversammlung.

Tagesord nung:
1. Bahl des Borsigenden.
2. Bahl des Beauftragten.
3. Bahl des Beauftragten.
4. Rafileren der Beiträge.
5. Geschärtliche Mitteilungen.
Der Borstand.

Apotheken - Dienst.

Sountags, u. Nachtbienst filt bie Woche: Grüne Apotheke.

Sabe auf meinem Felbe und Garten Giftweizen

A. Makuschewitz,

Aleinsiedlung 5. Mit Gott

Tsingtau u Kiautschou

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Elsa mit dem Kaufmann Herrn FranzHopp, Memel, beehren sich hiermit bekannt zu geben

Carl Riemann

Elsa Riemann Franz Hopp

geb. Schneider.

und Frau Elise. Verlobte geb. Schleicher. Memel, d. 10. April 1921. (Hauptstr. 12)

639399999999999999999999999999

Die Gcburt

Ğ9609966009998899999999999

eines Knaben W. Kernekien und Frau

kräftigen Jungen geben bekannt Paul Bouchard und Frau

Machruf.

Am 3. d. Mts. entschlief unser altes Mit-glied, der Stellmachermeister

August Mertens.

Einer der Aeltesten unserer Innung ist mit ihm dahingegangen.

Ehre seinem Andenken! Die Stellmacher-Innung.

Damenabteilung.

Montag, d, 11. b. Mtd., abends 7 11br Turnen.

Bollathliges Ericheinen der Renlenabteilung bringend erwilnicht

Berein der Detaillisten E. B. Generalversammlung

Montag, ben 11. April, 8 Ihr abends, im Saale ber Banbelstammer (Borie)

Tagesorbnung:

1. Jahresbericht,
2. a) Entlastung des Borstandes,
b) Bericht der Revisoren,
5. Keuwahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder,
4. Kestiehung der Höhe der Beiträge,
5. Beiprechung der gefeklichen Bestimmungen (Jölle,
Umias und Lurussteuer),
6. Bahlen der Bertreter für den Kleinhandelsausschuß
der Handelstammer,
7. Berichiedenes,

Ericheinen fämtlicher Mitglieder notig.

Per Yorffand.

Waldschlösschen Seute mufitalifche Unterhaltung und Zang. Der letzte Mohikaner

Wild-West-Abenteuer, 6 Akte,

nach F. Coopers Lederstrumpf, bei Jang und Alt bekannte und beliebte Indianergeschichten.

Am Mittwoch und Donnerstag Jugend - Vorstellungen ... Urania.

Voran-Urania-Zigeunerblut,

Filmsingspiel, 6 Akte, mit Hilde Wörner and Paul Hansen. Persönliches Auftreten allererster Sänger und Sängerinnen.

Gesänge von Bizet, Leoncavallo, Gumbert, Maillart, Arditi, Erik Meyer-Helmund, Krause.

Einige Perlen aus dem reichen Liederschat: Zigeunerlied aus Carmen von Bizet — Mein Lied — Frühlingsnacht — Avanera von Bizet — Zauberlied — L'estasi von Arditi — Duett von Maillart — Arie aus "Der Bajazzo" von Leoncavallo — Carmen –

« « Aufführungen demnächst. » » » Nicht zu vergleichen mit der leicht zu Ueberfreibungen neigenden Filmoperette.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Vortrag

bes Serrn Dr. Hirschberg Dienstag abends im Viktoria-Saale.

der vereinigten Chöre des christl. Sängerbundes im Memelgebiet

Mittwoch, ben 13. Abril. 71/2, Uhr abends, im großen Saale des Schützenhauses.

Brogramme die jum Sinkritt berechtigen à 2 Mark, haben: Ablerbrogerie Pempe, Christliche Buch-handlung, Wilh, Brandt Nacht., Bereinsbaus Schmelz.

hold by of

Am Montag, ben 18. Abril beginnt ein neuer Bormittagefurius für Stenographie und Mafdinenfdreiben.

Anmelbungen werben im Baro Rongarteuftr. 10/11, pormittage 81/3-91/3, nachmittage 6-7 uhr ents

gegengenommen. Diejenigen Schüler, die ihren Unterricht noch fort-feben nulfen, wollen sich jur felben Beit zur Rudiprache einfinden.

Stolzescher Stenographen-Verein.
(Stolze Schrey).
Daselbst werden Maschinenschreibarbeiten entgegen-

Kammer Licht-Spiele

Sonntag

Gloria - Monumental - Film

nach dem Roman von Julius Bierbaum

Conradt Veldt, Hanna Ralph, Wilhelm Diegelmann, Marg. Kupfer, Magnus Stifter, Niels Prien.

Beiprogramm.

Sonntag 21/2, 5, 71/2. Montag 5, 71/2.

Goethe-Bund N

Montag, den 11. April, abends 8 Uhr in der Anla des Juisen-Gymnafinms

Vortrag Dr. Leopold Hirschberg

Bom Bortragenben am Alugel und burd Gefang erläutert. Gintritt für Mitglieber 4 M., Nichtmitglieder 8 M., Stehplage 2 M. Borverfauf in der Buchbandlung Rob. Schmidt (Krips) Börfe.

Urania-Apollo-Lichtspiele.

Heate ab 3 Uhr, morgen ab 5 Uhr Die grosse Sensation Carl Wilhelm - Monumentalfilm:

spannendes Schauspiel, 6 Akte mit Fritz Kortner, Ressel Orla. Löwendressur: 26 Löwen

Hasemanns Töchter. Volksstück, 3 Akte, von Adolf L'Arronge mit Leo Peukert, Lisl Kehm.

Der Mormonenonkel, Kurt Vespermann-Lustspiel, 2 Akte.

Heute ab 3 Uhr, morgen ab 6 Uhr

Akt 13 bis 19 Detektiv-Sensationen Fascinierende Augen - Satanas

Ellen Richter. die rassige Schönheit und beliebte Darstellerin in dem grossen Film

10 Milliarden

Sensations-Schauspiel, 6 Akte. Wuchtige Handlung, fesselnde Bilder.

Hüdtisches Ichauspielhaus.

Miffwoch, den 13. April und Donnerstag, den 14. April: 28. Borfiellung im Dienstag-Abonnement. 28. Borfiellung im Freitag-Abonnement.

Zum Gedächtnis Beethovens Ren einstudiert

von Goethe.

Musit von Beethoven.

Musikalische Leitung: Kgl. Musikbirektor Alex. Johow. Szenische Leitung: Oberspielleiter Fritz Bartsch.

Das Orchefter ift durch Mitglieder der Tilster städt. Kapelle bedeutend verstärkt.

> Der Ververkauf beginnt Sonntag vormittag an der Theaterkasse.

Von meinem persönlichen Einkauf grosse Posten

eingetroffen. ich biete an in guten Qualitäten für Leibwäsche

Hemdentuche Makkotuche Renforcé u. Linon

für Bettwäsche

Dowlas Louisianatuch,

u. Lakenstoffe grob und feinfädig in verschiedenen Breiten.

Handtücher Deckenstoffe Tischdecken zu sehr niedrig gestellten Preisen.

Utto Kadqiehn Nachf.

Herrenwäsche wird fanber gewaschen

fowie Arbeitsfuhrwert R. Schmidt, Libauerstr. 4, Telephon 569.

l Paar fait neue Leber-ftiefel für Damen, Größe 40, zu verfaufen. Wittkowski, Töpferstraße 24, unten rechts

und gevlättet Fuchsftraße 5. Motationsdrud und Lerlag von & B. Siebere in Memel. Berantwortlich für Politif und Beilagen. Gorf Aug. Senfrige Robert Leubner, für Infernten- u. Retlameteil Robert Rubert Rubert au berta, famtlich in Memel. 2 Beilagen. Mr. 83 es 73, Iahrgang

Memeler und Grenz-Zeifung

Sonntag. den 10. April 1921

47. Ostpreußischer Provinziallandfag

Der Provinsiallandsag trat nach der Osterpause am Mittwoch machnittag wieder zu einer Vollsitzung zusammen. Der Borskende v. Berg-Markienen wied in seiner Begrüßungsaulprache auf das hocherfreuliche Abstimmungsergebnis in Oberschlessen hin und knüpste daran die Mahnung, and in Inkunst einmittig weiter dassitz zu kämpsen, das Oberschlessen ungeteilt dei Deutschlend bleibe

mittig weiter dassit du kampien, das Oderschleinen ungeteilt bei Deutschland bleibe.

Sur Neuwahl des Brovinzialausschusschussischer Auch längerer Tebatte beichlossen, die Zabl der Ausschusmitglieder auf zwörf seitzuseinen. Der Krowinzialausschus batte dreizehn beanstragt. Die Wahl selbit ivll in der Domnerstag-Situng ersolgen.

Auf Antrag des Abg. Graf Eulenburg murde beichlossen, die Reichs- und Staatsregierung zu ersuchen, mit Rücklicht darans, die am 31. März d. Is. aablreiche Militäranwärter aus militärichen Vertrieben in der Provinz Ostpreußen zur Entlasjung gekommen sind, eine verkärfte Einstellung von Militäranwärtern wurde ferner ersucht, im Aussicksen vorzunehnem. Die Staatsregterung wurde ferner ersucht, im Aussicksen vorzunehnem. Die Geneinden und Geneindeverbände zu veranlassen, ernstliche Schrifte zur vermehren Veichäfthaumg von Militäranwärtern zu tun. Betressend den Ausbluß des Freistaats Danzig an das provinzielse Einstelle Viehsen den Arosinalsschuss zu ernächtigen, die weiteren Verhandlungen zu führen und gegebenensalls den Abschung eines diesbezüglichen Vertrages mit dem Freistaat der Vervinziallandtag ernächtigte den Landeshaupfmann, den Auseinandersetungsvertrag binsichtlich der Biehsen der einselchlagenen Grundlage abzuschließen.

Jum Erweiterungsvertrag binsichtlich der Biehsen der einselchlagenen Grundlage abzuschließen.

Jum Erweiterungsvertrag binsichtlich, zur Vorlage betressen die Brussialisen von 130000 Mf. bewilligt, Zur Borlage betressend Provinzialisen von 130000 Mf. bewilligt, Zur Borlage betressend Provinzialisenem für 1920 im Betrage von 4161782 Mf. in den Kanschaltsplan für 1921 als Ausgabe eingestellt und durch Provinzialisenern sedect wird.

Haushaltsvlan für 1921 als Ausgabe eingestellt und durch Provinzialsteuern gedeckt wird.

ikevern gedeckt wird.

Bei den Wahlen zum Provinzialausschuß waren drei Wahlvorschläge eingereicht worden, und zwar mit den Spizenkandidaten Dr. Brandes Althoischnkerburg (Deutichnat.). An der ich = Dikerde (Sv2.) und Triebel Aönigsberg (Rommankft). Auf Dr. Brandes enkielen 43, auf Anderich 25 und auf Triebel Stimmen. Als ordenkliche Mitglieder wurden danach gewählt: Triebel-Königsberg (Komm.), Dr. Brandes Eulkhof-Anstersburg (Deutichnat.), v. Druen-Allenkein (Dt. Br.), Graf Eulensburg (Dt. Rat.), Zint-Crossen (Zeutschnat.), Freiherr u. Mirbach-Rosenburg (Ot. Rat.), Zint-Crossen (Zeutschnat.), Dr. Hoffmaun-Pönigsberg (Dt. Rat.), Zint-Crossen (Seutr.), Dr. Hoffmaun-Pönigsberg (Dt. Brt.), Und er ich-Siterobe (Sv2.), Kreil-Tilsit (Sv3.), Fran Darpf-Königsberg (Sv3.), Pohl-Tilsit (Dem.) und Landrata. D. v. Göbren. Zu sellverstretenden Mitgliedern wurden gewählt: Weblen-Gumbinnen (Unabh.), Dr. Goerdeler (Dt. Rat.), Manieitmer-Tilsit (Dt. Brt.), Teickert-Echömwiese (Dt. Rat.), v. Regenborn-Klistt (Dt. Brt.), Teickert-Echömwiese (Dt. Rat.), Dr. Seetstiner-Rönigsberg (Dt. Brt.), Dr. Peters-Luck (Dt. Rat.), Dr. Geetsiner-Rönigsberg (Dt. Rat.), Dr. Geetsiner-Rönigsberg (Unabh.) und Grimpe-Kahl-Heinrichswalbe (Coz.), Baude-Königsberg (Unabh.) und Grianve-

Insterburg (Sog.).
3um Borfitsenden des Provinzialausichnises wurde Dr. Brandes, zu seinem Stellvertreter v. Onven=Allenstein

Memelgau und Nachbarn

Ingerburg 8. April. [Stadtjubiläum.] Die Stadt Angetburg 8. April. [Stadtjubiläum.] Die Stadt Angetburg im Ostpreußen kann auf das 350jährige Stadtsubiläum zurüdbliden. Am 4. April 1571 wurde der Ort auf das Bemishen des Hochmeisters Caspar von Lebudorff und des Schloßhauptmanns Ridel von Sparwein durch Privilegium zur "Stadt Angerburg" er-hoben. Die "Burg Angerburg" wurde bereits 1312 von Hochmeister Carl Bessart von Trier (nach amderer Annahme erst 1385) erbaut. Die nach und nach um die Burg entstandenen Ansiedlungen sührten bis zur Verleihung des Stadtprivilegs die Ramen Neudorf auch Gerothwol. Die Feier des 350jährigen Bestehens soll nach Fertigs stellung der Chroutt im Hochsommer sesstich begangen werden.

Meine Chronit

Der Privatdozent Dr. Wilhelm Sauer in Königsberg ist aum außerordentlichen Professor im der juristischen Fakultät der Albertus-Universität ermannt worden. Durch Beamte der Schukpolizei wurde in der letzten Nacht in Nastenburg in der Königsberger Straße ein etwa 40jähriger stellungskofer Frijeur in bilstosem Justande ausgesunden, der sich in Selbst mordabsicht an beiden Halsseiten, Kopf und Linken Hand

tiese Schnissunden mit einem Rasiermeiser beigebracht hatte. Der Verletzte wurde dem Areiskrankenhaus zugeführt. Urlache des Selditmordversuchz ist wirtschaftliche Kotlage.
Ein Festspiel im Ordens hochstoß Marienburg planen alliährlich am Jahrestage der Bolksabstinnnung, dem 11. Juli, die interesseren Kreise der Stadt Marienburg. Träger des Unternehmens it der Verschönerungs- und Verkehrsverein der Stadt. Wie verlautet, ist ein Preisansschreiben für die Versassung eines geginneten Kestspiels geplant.

verlautet, ist ein Breisansschreiben für die Verfassung eines ge-eigneten Felispiels gevlant.

Der "Lit. Tel. Ag." zufolge verlangen die polnischen Revisions-organe im polnischen Korridor von den nach Deutschland reisenden litanischen Staatsangehörigen wieder ein polnisches Visuns

Gerichtszeitung

Ferichtszeitung

* Die Zwischensälle in Irbannisburg. Bor der Straffammer Brd fand die Verhandlung gegen den Klempnermeister Brosda und Gewossen (im gangen 34 Angeklagte) aus Johannisburg worigen Jahres im Johannisburg absvielken, als dort eine Entenfer Jahres in Johannisburg absvielken, als dort eine Entenfer der den mitiston gur Kontrolle der Entwassung eintraß und die auf Berlangen der Bürgers und Arbeiterschaft den Ort verlassen nuchte. Die Anklage behauwet, das die Kommission mit Gewalktätigkeiten Bedrocht worden sei, was die Angeklagten bestreiten. Die Berhandlung ergab, der "Lucker Zig." alsolge, von den Borgängen folgendes Vild: Alls im August vorigen Aahres die Uebertritte großer Volfchemistentrupps siber die osiprenstiche Grenze erfolgten und auch in Vobannisburg mehrere tausend Krussen eingegogen warren, die endwassen, tras am Koend des 4. Angust eine Ententesbunmisson, den konden des 4. Angust eine Ententesbunmisson, dem kengleichen Derfeleutnant Bidoz, dem japanischen Major Morita und dem bestächen Kommandanten de Wilde sowie dem deutschen Begleichesstäter Derleutnant Oberwinder in Johannisdung ein, um die Ablieferung der Bassen auf vontrollieren. Die Etabt winnmelte von Bolsservisten Es hatte sich das Gerückt vertrettet, das die Kommission erschieften au Vorlaum verschieben. Da in jenen Tagen gerade die Nachrichten über die von den Polen in Oberschlesten verübten Mordaten bestandt nurden, herrschieben. Da in jenen Tagen gerade die Nachrichten über die von den Polen in Oberschlesten verübten Mordaten bestandt nurden, herrschieben. Da in jenen Tagen gerade die Nachrichten über die von den Polen in Oberschlesten verübten Mordaten bestannt nurden, herrschlesen. Da in jenen Tagen gerade die Nachrichten über die von den Polen in Oberschlesten verübten Mordaten bestannt nurden, herrschlese unter der Einwohnerichalt eine gemisse Erbeit noch vermehrt nurde. Es verlammelte sich dessend eine Angahl Arbeiter und Bürger in das Hotel hinein, um die jestortige Errenung der Kommission an verlangen. Nach einer Bes im Landrafsamt wurde, um ichwerre Unruhen zu verneiden, da infolge der Anwesenbeit der vielen Bolschemisten die Gesahr groß war, die Abreise beschricht einstellen Bolschemisten die Gesahr groß war, die Abreise beschricht einstellen. Es kam aber vorläusig nicht dazu, weil inzamischen die Rachricht einstelle, das die Bevölkerung sich beruhigt habe. Kunmehr wurde beschlossen, die Aum nächsten Wittag in Johannisdurg zu Irbeiter zu Konnnissun, kam eine Abordnung der Johannisburger Arbeiter zu Oberleutnant Oberwinder ins Hotel, wo anch die ausländischen Offizziere waren, und verlangte abermals die Abreise der Kommission, und zwar dis Ilhr nachmittags. Diese Aussprache wurde recht unzubig, da zahlreiche Kenfonen ins Hotel nachörengten. Beim Verlassen des Hotels kam es nochmals zu einer Erregung, weil einer der fremden Osiziere auf eine patriotische Neuberung böhnisch gelächelt haben soll. Am Tage darans erschien eine Wetere Kommission unter Kisprung eines Engländers, und da wiederholten sich die Ausfritte in äbnischer Krife, so das auch diese gezwungen war, Kobannisburg zu verlassen. Die Verhandlung ergab kein klares Bild, sodab zunächst Bertagung beschlossen wurde. Bertagung beschlossen wurde.

Bertagung beschlossen wurde.

*An einen falschen Echieber geraten. Bernsteindiebstähle in Kalmuiden word vor der Königsberger Straffammer Gegenstand einer Berhandlung. Der Arbeiter Dito Krusch aus Palmuiden hat einpral 6½ Pfund Bernstein vom Baggerseld und ein zweites Mal 66 Pfund aus der Bernstein vom Baggerseld und ein zweiten Fall hat er den Bernstein an den Arbeiter Gustav Bohmann in Killau und an den Zinumergefellen Willy Kenke in Killau verkauft. Kenke hielt auch seinerseits Umschau nach einem Käusen, der ihm die Bare abwehmen sollte. Er wurde mit einem angeblicken Schieber aus Eranz bekannt, der vorgad, daß er Bernstein für eine Kirma in Danzig auftanfe. Kenke teilte Krusch mit, daß er an einem bestimmten Tage wit einem Schieber nach Palmuiden kommunen werde, um den Bernstein in Gmpsang zu nehmen. Krusch solle dem Bernstein nach dem Bahuhof bringen, dort werde er ihm abgewommen. Als Krusch mit dem Bernstein auf dem Bahnhof erschiem, entpuppte sich der Schieber als ein Be a m ter der Bernstein, wondern nahm auch Krusch some Kenke fest. Krusch wurde wegen Diebstahls in zwet Fällen zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Politische Rundschan

Das litanische Staatsbudget für 1921. Dem tomftituferenden Sefm lag das Budget für 1921 vor. Im Vorjahre belief fich die Ausfuhr auf 509 Millionen Mark, die Ginfuhr auf 428 Millionen Wark. (Die Statistiff, die so eine positive Sandelsbillang für Litauen aufstellt. bürfte allerdings erhebliche Lücken, namentlich in der Einfuhr über Wirballen, aufweisen. Red.) Eingeführt wurden vornehmlich Luxusartikel, Tabak, Südfrilchte, Gewirze, Parfümerien usw. Die offiziöse "Lietuva" weist darauf hin, doß eine Einfuhr von Luxusartikeln nicht wünschenswert sei, zumal Bedarf an landwirtichaftlichen Majdinen vorläge. Das Budget für 1921 beläuft sich auf 800 Millionen Mark; wichtigste Einnahmequelle ist das Holzmonopol (für Ausfuhrzwede).

* Die Antisemiten und Jefus. Max Maurenbrecher, ber ehemalige Sozialist, jetige Deutsch-Bölfische, polemisiert in den Berliner "Deutschen Zeitung" gegen einen Karfreitagsauflat eines Berliner Geiftlichen, ber folgenden Satz enthielt: "Am Karfreitag sammelt sich die Christenheit um das Kreuz. Nicht nur um das Symbol bes Kreuzes, auch nicht um die Idee des Kreuzes, sondern um die Tatsache, daß vor bald 1900 Jahren vor den Mawern der Stadt Jerusalem ein jüdischer Wann inmitten zweier überführter Berbrecher den schmachvollen schimpflichen Tod am Kreuz gelitten bat." Maurenbrecher versucht, entgegen ber Auffaffung der besten Kirchenhistorifer, nachzuweisen, daß es unrichtig sei, Jesus einen jüdischen Mann zu nennen, da - fo erklärt er - hunderttaufend ihres Bolfstums bewußt geworbener Deutider in dem Augenblid von biefem Jeins nichts mehr wiffen wollen, fobald fie glauben, daß er ein Jude gemejen fei.

Sprechfaal

Har die in dieser Andrit veröffentlichten Sinsendungen aus dem Leserkreise übernimmt die Redation sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts feine andere als die preßgesepliche Berantwortung.

Der Ansbau des Weges nach Försterei

Der Beg nach Försteret läßt so viel wie alles zu wünschen übrig. Es ist dringend notwendig, das dieser im Krieg vernachläsigte Beg dur Kieschaussee ausgebaut wird. Der Beg wird auch jett, obwohl es verboten ist, häusig von Autos bemutt, ohne das dagegen in wirfsamer Beise bisher etwas unternommen werden konnte. Dadurch gerät er natürlich in immer ichlechteren Zusand. Kofsandsarbeiten werden meiterhin gemacht werden missen und dier würde etwas Nüsliches und dringend Notwendiges geschassen. Aus den Hochverskäusen von Sooht und Snach ist das Gesch desir vorsonden. käufen von Stadt und Staat ist das Geld dafür vorhanden.

Mus bem Rreife Pogegen wird ums geichrieben:

Aus dem Kreise Pogegen wird ums geschrieben:

Ju Ihrer Sprechsaal-Notiz in Kr. 79 vom 6. 4. 21 möchte ich auch einen solden Fall schildern. In einer Ortschaft von ca. 750 Einswohnern bestehen drei Gastwirtschaften mit voller Konzession; awed von ihnen liegen an der Aunistraße genau 5 Minuten von einander. Plöhlich siel Ende vorigen Jahres einem dazwischen stegenben Besitzer ein. eine Höserei aufzumachen. Noch am selben Tage reichten die beiden Gastwirte ein Gesuch an das Landesdirestorium unter Beisstrung einer genauen Stäze und Schilderung der Perhältnisse ein, indem sie daten, die Genehmigung zu verlagen, da eine Notwendigkeit wischt vorläge. Tropdem erhielt der Höser die Genehmigung und später auch "halbe" Konzession. Es dauerte auch nicht lange, so konnte man hören, daß dort ein slotter Ausschaft und sat allabendlich Bechaelage statssinden. Auch wurde erzählt, daß so und so viele immen ihren ganzen Bedarf an Branntwein nim decken. Das aber nicht genug, der Höser auch einen Großlandel aus, indem er für die Kirche den Wendmahlswein in ganzen Korbssachen lieserte. Allergenug, der Höfendmahlswein in aanzen Korbslachen lieferte. Allerschings bedauterlich daß sich eine Kirchengemeinde dazu berabläht, übre Bezüge beim Höfer zu decken, anstatt vielleicht abwechelnd bei den ordnungsmäßigen drei am Orte ausässigen Kousleuten. Wer zahlt nocht mehr Steuern auch sir die Kirche, der Höfer oder die Kaufleute? Endlich fam das Treiben auch zu Ohren der Boligei, die dann einschritt und zunächst die Spirikuosen beichlagnahmte. Run geht aber idvon wieder das Gerückt um, das Unberichristen gesammelt werden sollen, um für den Höser die Konzession zu erreichen. Man sollte so einas kaum glauben! Anstatt isliehen Mann den Richtern wegen ieiner Ieberschreitiumgen zur Entscheidung zu übergeben, soll noch das Gegenteil versucht werden. Gegenteil versucht werden.

Berliner Brief

Warmwaffer - Das faubere Berlin - Berr Enlt - Aleine Madchen

Man foll nicht immer nur auf die schlechten Beiten fchimpfen. So drecig sind die Zeiten nicht mehr, denn seit dem 1. April gibt es wieder täglaf Barmwasser, oder um es genauer zu sagen, es gibt eine Berordnung, nach der es Barmwasser geben kann. Als Kriegsopser stel ja auch die tägliche Barmwasserabgabe, durch die die Bewohner fiel ja auch die tägliche Barnmasserabgave, durch die die Bewohnerder neuern häufer, denn diese versigen soft ausmasselbs über Warnwasserversorgung, vor dem Kriege so augenehm verwöhnt waren. Kohlenmangel machte nicht nur bei dem Jentralbeigungen, sondern auch bei der Warnmussserversorgung Ersparnisse nötig, und so gewährte man uns bistang nur noch alle 14 Tage vom Freitag bis zum Sonntag mittag den Genuß des warmen Bassers. Das Baden jum Somitag mittag den Genuß des warmen Bassers. Das Baden wurde dadurch wieder ein verhältnismäßig seltenes Vergnügen, es waren eben wirklich dreckige Zeiten. Jest nun soll die Not ein Ende Vaden, denn es darf täglich wieder von 1—9 Uhr Varnwasser abgegeben werden. Das wäre recht ichön, aber so einsach ist die Sache nun doch nicht. Die Kosten sind so erheblich, daß sie nur die allerwenigsten Wieter auszubringen vermögen. Der arme Mieter trägt nämlich neum Jehntel der Kohsenfosten und der Hanswirt ein Zehntel. Unter diesen Umständen sieht die Berssigung zwar istr ichin auf dem Papier, aber die Sahne mit der ichonen Aufschrift "Warmwasser" geben nach wie vor nur kaltes Waffer.

Trosdem wird es langfam wieder etwas reinlicher in Berlin. Das ist freisich auch ein nicht ganz dilliges Vergnügem; während für den Stadtkreis Verlin nämlich vor dem Arieg die Reinigungskosten iädelich 6½ Millionen Mark betrugen, mußte die Stadt im vergangenen Rahr 42 Millionen Mark deren Zwei aufwenden. Trothen reicht dieser Vertag nicht aus, um den früheren Grad der Sauberkeit au erreichen und wird vorausüchtlich erhöht werden müssen. Die Zeiten, da Berlin einst als die kauberke Etadt galt, sie sind dahin, trokdem gegenwärtig 2000 Arbeiter im Reinigungsamt beschäftigt werden, d. h. die gleiche Zahl wie vor dem Kriege. So langfam werden sich sier wohl auch die Zustände bestern, wenigsens hosst das eine hohe Verwaltung, die nach Wöglichkeit zum elektrischen Vetrieb überzugehen beabsichtst. 40 elektrische Kehrmaschinen tun heute bereits Dienst und 15 sonwannte elektrische Kehrmaschinen als Vorspann für die alten Sprengwagen. Wan braucht also die Hosssung noch nicht ganz auszugeben. Tropbem wird es langfam wieder eiwas reinlicher in Berlin.

gans aufzugeben. Den Kommunistenputsch hat die Reichshauptstadt im großen und sanzen gut überwunden. Gewiß ist es auch bier zu Ausschreitungen gesommen, aber troß der sehr starken Propagandatätigkeit der Kommugesommen, aber irvh der sehr starken Propagandatätigkeit der Kommunitien ließ sich die Arbeiterschaft nicht mit fortreißen. Mit der Seelenruhe, die den Berliner auszeichnet, bat er sich den Alamank von weitem betrachtet wenn auch die meistem Blätter bewisht waren, durch groß ausgemack e Nachrichten im Fettdruck ihre Leier mit allen Schrecken dieser Kämpse vertraut zu nachen. Der Berliner ließ sich nickt aus der Ruse bringen und irgend jemand saste das in den sinnigen Sound zusammen: Warum soll ich denn im Resten Prost sagen, wenn einer im Osten niest. Stwaß größer wurde die Erregung dank der guten kommunistischen Arbeit, als der bekannte Kommunistensührer Sylt bei einem Fluchtversuch im Polizeipräsidium angeschossen wurde und

Tags baram seinen Bersetzungen erlag. Herr Sult svielt ja im Leben der Reichshauptstadt eine gewisse Rolle, allerdings eine recht traurige. Er war der Führer der radikalen Elektrizitätsarbeiter und seiner Streikfaktit war es zu danken, daß Berlin in letzer Zeit einige Male im Dunkeln lag. Bon ihm frammt das inzwischen berühmt gewordene Wort: "Wenn ich auf dem Knoof drücke, springt Berlin." Nun gilt ja im allgemeinen der Sah, daß man von den Toten nur Gutes reden soll, aber der Jall dieses ungekrönden Königs von Berlin ist doch zu lehrreich, als daß man ihn unter den Tich sallem lassen sollte. Er zeigt nännlich, wie leicht es heute ist, "Führer" zu werden, wenn man mur das Maul recht weit aufreißt und ost genug Streiß proklamtert. Wie viele dersenigen, die sich heute am radikaliem gebärden, so war auch Solt erst seit kurzer Zeit organisiert. Während des Krieges zog er es vor, außerhalb der Arbeiterbewegung zu bleiben und sich zu Hause das Waul anzureißen, Streif zu predigen und die Massen an er gegahrlos war, das Waul anzureißen, Etreit zu predigen und dar kommunistischer Hiberen, da wurde Herr Enken, da wurde Herre inch kommunistischer Fishere. Streif oder nicht Streif am Tage seiner Beerdigung, das heisen, da wurde Herr Solt Kommunist und gar kommunistischer Führer. Streif oder nicht Streif am Tage seiner Beerdigung, das war die Frage, die den Sozis Koofschwerzen machte. Schließitch einigte man sich darauf, nicht zu streifen, doch beurlaubte der Magkstrad dassir die Arbeiten, soweites nur irgend möglich war und die Strahembahn legte zur Feier diese nationalen Trauertages sogar einige Linien still. Damit hat nun hoffentlich die Zeit der Unrushen ihren Abschließ gefunden. Simen Tag sah es im Regierungsviertel gefährlich genug aus. Auf dem Bilhelmplat Stacksdraht, Swuppolizei mit Stahlhelm und dandgranaten, vor der Presiestelle der Regierung auf einem Tisch ein seichtes Maschinengewehr. Erst verschwand das Maschinengewehr, einen Tag später der Tisch, die Stahlhelme verschwanden, der Hilhelmstrahe, als wäre nichts gewesen. Es grünt in den alten Gärten und nur die bürofratische Maschine in diesen geruhsamen Hänert tift gleichmäßig weisen, ob die Frühlingssonne icheint, pb es schneit oder regnet.

Nun noch das Lied vom braven Mädchen. Das Lied vom braven Mann ist längst ersedigt. Man iage nicht, daß es keine nutigen Ber-linerinnen gebe. Gine Fahrkartenverkäuferin am Bahnhof Alexander-plat hat das Heldenstild vollbracht. Sie hielt einen Mann, der bei ihr einen falschen 50 Markidein wechselte, sest und als er einen Fluchtvereinen fasschen 50 Markichein wechselte, sest und als er einen Fluchtversuch machte, versolgte sie ihn, griff wieder zu und hielt ihn solange, dis er der Polizei übergeben werden konnte. Eine Tat, die in Anbetracht dessen, daß es sich hier um einen kanggeluchtem Falichmünzer handelte, mit 1300 Mark von einer hohen Behörde belohnt wurde. Es ist ja zu vernuten, daß die Tapfere nicht ganz schwäcklich ist, zum mindelten nicht so schwäcklich wie zwei Stenotypistinnen einer großen Irtma, die sich weigerten, die zum Schutz gegen Diebstahl in einem Tresor ausbewahrten Maschinen zum Arbeitsplatz zu tragen und abends zurückzubringen. Sine daraushin erfolgte Kündigung nußte zurückgenommen werden, da der Schlichtungsausschuß entsched, die beiden Schreiberinnen seien weiter zu beschäftigen, umswehr, als sie durch ärztliches Beugnis nachwiesen, daß sie sichwere Gegenfände nicht fragen könnten. Auf Schwersarbeiterzu e dürsten die Beiden mitbirt seinen Ansuruch haben. hin feinen Anspruch haben.

Aus aller Welt

Die Cheschen ber Dig Panthurft

Die bekannte englische Frauenrechtlerin Wis Christabel Pank-hur st beginnt in "Weekly Disvath" eine Artikelierie, in der sie die englische Frauenbewegung und ihren Anteil daran schikdert. In dem ersten Artikel beautwortet sie auch die Frage, warum sie unverheirabet geblieben ist, und gibt dafür folgende Gründe an: Ich hatte immer Angir, daß ich an den Wann, bessen Fran ich würde, so hohe Ansorberungen hinsichtlich seiner Bollkommenbeit stellen müßte, daß es sehr wenige Männer geben kann, wenn es überhaupt welche gibt, die weinen Ansprüchen gevecht werden könnken. Dann aber wirde es auch für meinen Mann sehr umangemehm sein, daß ich oft geswungen wäre, ihn zu vernachläsisgen, um neiner Lebensonfgabe gerecht zu werden. Bei der außerordenklichen Jnanspruchnahme und Verant-wortlichkeit, die mir durch meine politäsche und organisatorische Tärigkeit auferlegt sind, könnte ich mich ihm nur selten widmen und misste daher dem Nisste ausgesetzt sein, daß er Gleiches wit Gleichem vergelte. Drittens müßte ich mit der Möglichkeit rechnen, daß unsere Ehe nicht finderlos bliebe, und dann käme wieder der Konflikt amichen weinen Winterpsichten und den Psichten, die ich gegenüber der Dessenklichteit auf mich genommen habe. In müßze mich da nach der einen oder der anderen Seite entscheiden und entweder meine Kinder oder meine Lebendaufgabe im Stiche lassen. Beides will ich nicht und daher ist es bester, nicht zu beiwafem. Wis Panstburst erstört weiter, daß sie ichon seit ihrer frührsten Jugend alle Geiratsgedanken aufgegeben habe, vermussich schon damals in dem unbewutzen Gesühl, daß eine besondere Ausgabe ihrer harre. Sie bestreitet aber enticteden, eine Männerhassern zu sein. Das wäre bäglich und unnafürlich. Da fie aber alle sonstigen persönlichen Interessen ihrem großen Berke Hintangesetzt habe, mußte sie aus den angeführten Gründen ledig pleiben.

Was wird aus der Bevölkerung der Erde?

Was wird aus der Verölkerung der Erde?

Nach Abzug aller Kriegsopfer ist die gegenwärtige Bevölkerung der Erde auf 1.65 Milliarden Menichen zu ichäten. Bürde die Acerbaufläcke der Erde inkensiv ausgenutzt, wären die Verkehrsperhältnisse nicht gebenmmt und durch vollitiche Eiserückteleien gebindert. so würden Bevensmitkel und Ardhiwsie für die Ernährung und Bekleidung einer Bevölkerung von 6 Milliarden Köpien ausreichen, d. h. einer Bevölkerung, die viermal is groß ist wie die gegenwärtige. Nach der Berechnung der Statissist wurd auf Grund des sorichreitenden Zuwachses im Jahre 2100 die Erde 6 Milliarden Einwohner ählen, womit das Maximum der Erhaltungsmöglicheit erreicht wäre. Unieren Urenkeln bleibt also die Sorze vordehalten, wie die Erde den Ueberschuft ernähren soll. Dabei gibt es inumer noch Menschen, denen es auf der Erde so gut gesällt. daß ite sich micht von ihr zu trennen entschließen fönnen. In dieser Beziehung marichieren die Letten an der Spike, die die größte Zahl von Dunderkläbrigen aufzuweisen haben. In. sie richmen sich sogar eines Greises, der über 120 Jahre alt sein soll. Den nächsen Plats mit Bezaug auf die Danylebigfeit der Bewohner nehmen die Falklandsinseln ein, die dank der günfrigen klimatischen Verhältnisse neit einer unverhältnismäßig großen Zahl von bochbetagten Leuben aufwarten können

Stolzescher Stenographen-Verein (Stoize-Schrey). Sonntag, ben 17. Abril. orbentliche

Seneralverjammlung im Fischer'ichen Gaale, Baderitrage.

Tagesordnung: 1. Bericht über die beiben letten Bereinsjahre. 2. Raffenbericht und Ent-

2. Kassenbertus.
Lastung.
3. Bahl des Borstandes,
4. Bahl der Kevisoren,
5. Antrag auf Beitragserhöhnug.
6. Verschiedenes.
Memel, den 9. Abril 1921.
Der Vorstand.

Wohnungsbaugenossenschaft Die Mitglieder ber Wohnungsbau-Genoffenichaft gu Memel labe ich jur ordentlichen

Hanpiversammlung

auf Pienstag, ben 19. April 1921, nachm. 5 libr, in den Sthungssaal des Landesdireftariums chr ergebenft ein.

Tagesordnung: Geichätisbericht des Box-ftandes für 1920. Richtig - Sprechung der Jahresrechnung für 1920. Genehmigung der Bilanz für 1920

5. Genehmigung der Bilang für 1920.
4. Entlastung des Vorsandes Kerlärung des Auflichterats dum Meditionsderbiotofol des Perdandstrediges Myer vom 17. Juni 1920.
5. Abänderung der § 10 des Statutes, Erhöhung des Siatutes, Erhöhung des Sintites des Sint

Memel, ben 7. April 1921. Der Borficenbe Altenborg, Brüjident des Landes-Direktoriums.

Memeler Madfahrer-Club.

Madfahrfarten gur Be-migung bes Madfahrweges Memel-Försterei. Rarten für Erwach fene Mt.10 ... Echüler ... 6 ... 8 ... Berfaufsftelle L. Buddriok&Co.

Die Verlobung mit Keizerwitve Marie Podschus hebe

ich meinerseits auf. Hans Trakies, Mühlentorftraße 6.

5.30. Bitte Brief abholen.

Saarimmud repariert F. Haffmann, Libauerftr. 32. Meiner werten Rundichaft pan Stadt und Land teile ich mit, daß ich den Ver-kanf der Heringe von Bude 7 nach Bude 12 ver-legt habe und bitte mir das bisherige. Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.
Homachtungsvoll
Fr. Anna Preukschat.

Befanntmadung. Am Mittwoch, ben 13. b. Mid., vormittags 11 Uhr, werden in der Bfandleibanstaft folgende Eggenstände vorsteigert

chen:
Chreibtilch,
Spiegel mit Konfolc,
Spiegeriagere,
fleiner Tilch,
Kegulator,
Erlible:
Borleger,
Linolenniläufer,
Thalielongue,
Bild.
Tilchbede,
Dezimalwagicals
Rejiefosser,
Tafelauflah,
Damenring,

1 Damenring, 1 goldene Damenuhr nebit Rette,

1 Bertifow, 1 Garnitur (1 Sofa 2 Geffel),

1 Sofatifc, Memel, den 9. April 1921. Der Magiftrat. Steuerverwaltung.

Autovermietuva

Vermietung

Gute weisse Saaterbsen hat absugeben Krawelitzky, Ansiebnen bei Wilfieten.

Kurhaus Sandkrug. Heute Konzert

Zum Kaffee eigenes Gebäck. Anfang 3 Uhr. W. Krewald

Süderspitze.

Täglich geöffnet. Gebäck aus eigener Konditorei. H. v. Zaborowski

Am 17. und 18. April kehren die Tage wieder, an denen vor 400 Jahren D. Martin Luther auf bem Reichstage ju Borms vor bem Raifer und ben Bertretern ber papftlichen Gewalt unter Berufung auf bie heitige Schrift und fein Gewiffen den von ibm verlangten Biberruf feiner Bucher und feiner Lebren mit mannhaften Borten ablebnte und jenes mutige Befenntnis aussprach, durch bas ber Fortgang ber Reformation und fo ber Sieg ber Glaubensfreiheit und bes Evangeliums gefichert wurde,

Die gange ebangelische Chriftenheit ruftet fich, biefe Tage festlich gu begeben. Die untergeichneten Gemeinden und Berbande bereiten file Memel eine wilrbige Feier bor und bitten ihre Mitglieder und alle ebangelifchen Mithlitger, fich an ben in Ausficht genommenen Beranftaltungen gablreich gu beteiligen.

Festordnung:

Sonntag, ben 17, April, von 8 bis 9 Ubr Fefigelänt von allen Rirchturmen, darauf in allen Rirchen Teftgottesbienft

Montag, ben 18. April, vormittags 10 ilbr. Fefigottesbienft in ber Johannistirche für die famtlichen Ronfirmanden und alteren Schuler. Abende 8 Uhr im Schuhenbaufe Familienabend (Feftverfammlung). Eintritt 1 Mart

Die evangelischen Kirchengemeinden der Stadt. Der Gustav-Adolf-Perein. Der Evangelische Sund. Per Bibelverein. Die driftlichen Männer- u. Jünglingsvereine.

Der Perband der evangelischen weiblichen Jugend. Die Frauenhilfen der drei evangelischen Kirchengemeinden. Die driftlichen Gemeinschaften innerhalb der Landeskirche.

Union

Aktien-Gesellschaft für See- u. Fluss-Versicherungen in Stettin.

Gegründet 1857.

Prämieneinnahme 1920 über 100 Millionen Mk.

Generalvertretung für Memel:

Max Berlowitz,

Marktstrasse 10.

Telephon 483°

Versicherungen

See-, Fluss- u. Landtransporte von Gütern, Reisegepäck, Lager, Valoren sowie auf Schiffskörper und Autokasko.

Französische und englische Policen in entsprechender Währung.

Policen auf telephonischen Anruf sofort ins Haus.

Schnellste Schadenregulierung am Platze.

Glücks-Anzeige

Glänzende Gewinnchancen 356. Hamburger Staats-Lotterie.

Infolge bedeutender Verbesserung des Gewinnplanes sind die Hauptgewinne weitgehend vermehrt und erhöht worden, so dass die Aussicht auf Erlangung eines solchen eine äusserst vorteilhafte ist. Im Laufe von 6 Ziehungen müssen von 105,000 Losen 47250, also beinahe die Hälfte aller Lose sicher gezogen werden? Die Gesamtgewinnsumme beträgt

19 Willionen 797850 Mark.

Höchstgewinn Eine Million Mark.

Eine so günstige Gelegenheit, schnell zu Vermögen zu gelangen, sollte gerade in heutiger Zeit niemand versäumen. Lospreis für die 1. Klasse einschl. planmäss. Unkostenbeitrag von 30 Pfg. für ½, Los und Klasse

Mk. 6.60

für ein ganzes Los Mk. 26.40 Mk. 13.20

für ein viertel Los

200000 100000 90000

für Porto und Liste 90 Pfg. extra.

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages durch Postanweisung, auf Wunsch auch unter Nachnahme, doch empfiehlt sich wegen der erhöhten Nachnahmegebühr die Voreinsendung des Betrages. Aufträge umgehend erbeten spätestens bis zum 22. April an die staatlich konzessionierte Lotterie-Hauptkoliekte

Samuel teckscher sen., Dammtorstrasse 14.

Täglich 830

Heitere, bunte Kunstlerabende. Humor, Satire, Vortrag, Gesang, Tanzkunst.

Donnerstag, den 14. April Ehren-Benefiz-Abend

Balletmeister Max Quaritsch

Viel Stimmuna

u. Prima-Ballerina Sophie Köster.

CafeMonopol

Familien-Restaurant prech-An

empfiehlt fich jum angenehmen Aufenthalt, jum Raffee gutes Gebad. Seben Sonntag: Musikalische Unterhaltung. F. Ritzka.

Eröffnungsfeier Gr. Tanerlauten. Guten Kaffee, Geback. Mufikal. Unterhaltung. Ib 6 Uhr: Tonz.

Habe vom L. April das Gaftbaus Gr. Tanerlaufen fibernommen und bitte, das meinem Borgänger bewiesene Bertrauen auch mir entgegen bringen zu wollen. Es wird flets nien Beltreben sein, meinen werten Gälten und Kunden durch ein reichhaltiges Lager an Kolonialwaren und Geträufen aller Arr sowie brompte Ledienung zu dienen. Sochachtungsvoll

Ludwig Stehr.

Tauerlanken. geute 3 Uhr:

Kaffee-Konzert und Tanz. Franz Danull.

Geschäfts-Uebernahme.

Ginem geehrten Bublitum bon Memel Stadt und Sand aut gefülligen Renntnis, bag mir bon ben ftabtijden Ropperichaften bas

Restaurant des städtischen Schlachthof-Etablissements

auf Bacht übertragen worden ist.
Es wird mein Bestreben sein, stets nur beste Sveisen und Getränke usw. zu verabsolgen und für prompte Bedienung Sorge zu tragen.
Ich bitte mein Unternehmen gutigst unterstützen zu wollen.

Karl Quatteck, Gastwirt. Spezialität: Billiger Mittagstifch im Abonnement.

Freiwill. Persteigerung.

Mittwoch, ben 13. April er., bormittags 10% Uhr, werbe ich auf dem Friedrichsmarkt in Memel

Mollwagen (100 Bentner Tragfäbigfeit), guten Arbeitswagen mit 4 ueuen Referverädern, 1 Yanjewagen, 1 Yaar flarke Arbeitogeschivre, 1 Paar flutschigeschivre, I gelbes Geschier, alles fast neu u. tomplett, diverse Decken, Zäume, Stallhalfter, Leinen, Jufeisen, Ketten, Stallutenfilien

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verfteigern. Willer, Gerichtsvollzieher.

Dampfbäckerei Ernst Broese.

Breite Straße 19 empfiehlt täglich frifch

feines und halbfeines Brühbrot. Weizenbrötchen a 40 Pf.

Große Auswahl anerkannt Auchen. ichon ichmedender Auchen. Bestellungen auf Torten und jede Art Konditorware werden entgegengenommen und sauber ausgeführt.

Am Montag, den 11. April, nachm. 2 Uhr, werde ich auf dem Gutshofe in Misten einen Bosten trockene Gichen- u. Birken-Bretter und Blanken, einen Litsigen Spazierwagen, ein Schreibpult eine Bentrifuge, einen Bosten alte Kleider, einen Sattel und mehreres andere meistbietend verlaufen.

R. Brokoph, Mikken

Regelmäßige Personen- und Güterbeförderung Memel — Schwarzart — Buß — Tilft und umgekehrt:

Pfr. "Phonix"

Ab Memel jeden Freitag 6 Uhr vorm. Ab Tilfit jeden Dienstag 7 Uhr vorm. Memel — Schwarzort — Nidden — Labian Königsberg und umgekehrt:

2fr.,Germania" obei Pfr. "Königsberg" Mb Memel jeden Mittwoch 4 Uhr morgens Ab Königsberg jeden Sonntag 4 Uhr morgens

Tilsiter Dampfer-Verein A.-G. Expedition in Tilfit: Rich. Preugschat. Tel. 17.
in Königsberg: Artus. Tel. 5784/25.
in Memel: Gebrüder Bleber.
Tel. 53 und 136.

Zur Anfertigung von

Damen- und Kinder-Garderoben

empfehle ich mein reichsortiertes

Lager in Stoffen

Seide, Wolle, Voll- und Halbvoile, Batist, Satin, Kattun, Baumwolle, Mousselin

Sehr grosse Ausmusterung. Preise billigst.



Das neueste

in Herren-, Speise- und Schlafzimmern zu denkbar billigsten Freisen!!

ama, Libauerstr. 5. Bedeutendste Möbelfabrik am Platze.

Seradella, Rotklee, Tymothee offeriert billigs

Egon Geicke, Tel. 452. Friedr Wilhelm-Str. 3/5.

Rotklee Weissklee Grünklee Tymothee engl. Raygras Seradella

haben abzugeben Malbin & Pomeranz, G. m. b. 5.,

Memel, Martiftr. 40. Tel. 743.

Zirka 30 Zenkner

offeriert gu jedem annehmbaren Breis M. Stirneit, Ruß.

In der Nacht von Dienstag su Mittwoch ift auf bem Sach grüne Erbfen

verloven gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, benielben gegen Belohnung abzugeben bei F. Andexer, Kleine Sanbitrabe 8

Versicherungen

gegen die widerrechtliche Beschlagnahmung für Transporte durch den polnischen Korridor und über die Grenze bei Tilsit,

See-, Fluss- u. Landtransport-Versicherungen aller Art, Lagerversicherungen gegen Feuer- und Einbruchsdiebstahl, Fahrraddiebstahl-Versicherungen,

Reisegepäck-Versicherungen, Reiseversicherungen für Passagiere. Autokasko-, Schiffskasko-, Valoren-, Aufruhr-, Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens-, Hauslebens-, und Vieh-Versicherungen aller Art.

vermittelt

Oskar Haarich.

Memel, Polangenstrasse 37-39.



Kraffzik&Co.

Borzüge der Bewachung durch Beamte der Memeler Wach= und Schliefges. Krafizik &

1. Die Beamten ber Gesellschaft find besonders ausgebildet und mit Schuffwaffen ausgeruftet.

2. Während der Dienstzeit erfolgt eine Rontrolle durch die Kontrolleure ber Gesellichaft.

3. Der genau eingefeilte Dienft wird burch Rontrollapparate gebruft.

Memel.

4. Bei Schadenfällen, die durch nachlässigen Dienst entstehen, haftet die Gesellschaft für jeden Schadenfall dis 20000 Mt.

In der Zeit vom 1. März 1919 dis 1. April 1921 sind durch die Memeler Wach- u. Schließgel. Kraffzik & Co. 20 Schadensülle in höhe von 16080,10 Mt.

Schadenfälle sind sofort oder spätestens innerhalb von 2 Tagen der Memeler Wach- und Schließgel.

anzumelden, da sonst kein Anspruch anerkannt wird.

Memel, Börfenftr. 10/11.

In Riga: Wach und Schliefgesellschaft Riga m. b. g. In Libau: Wad- und Schliefgefellichaft Libau m. b. g.

2 Photographien über die lettländischen Wach. u. Schliefiges. Riga und Liban, wo jest über 200 Beamte beschäftigt werben, sind in der Buchhandlung Robert Schmidt bis jum 11. April ausgestellt.

Meuer Martt 6/7.

Konsitüren in großer Auswahl von 10 Mart aufwärts. Schofolaben in ½ Pfund - Packung zu 7, 8 und 8,50 Mart empsiehlt

Fernruf 177.

Bommelsvitte No. 165

An unferem Lager find greifbar:

Gartentische, Gartenbante, Gartengerate, Gabeln, Gensen, Gensenstreicher, Websteine, Tred-, Bügel- und Spanniagen, Holzärte, John's Walchmaschinen, Waschbretter, Gießkannen und andere Rurzwaren wie Retten. Rettengeschirre, Stehleitern, Zugleinen, Kenstergaze, Fleischhadmaschinen u. Bürsten-

Verfaufuur an Wiederverfäufer

Achtung! Wik. 20 jahle idi

für Biedererlangung nachstehenber

Kohlenfäure = Stahlflafden. gezeichnet: Oster & Co., Königeberg Br., Nr. 5204, 9048, 2746, 4241, 70976. 75387, 9347, 70490, 75941.

Fritz Böhnke Nachf.

werben geschmackvoll und fcid in turger Zeit umgearbeitet. Auslagen und Fassons in bübicher Auswahl vorhanden. Frau M. Konrad, Hoppitalfir. 7.

neu eingetroffen: Was wir verloren haben (Entrissenes — doch nie ver-gessenes Land) 28.80; Ham-

gessenes Land) 28.80; Hammann, der miäverstandene Bismarck 26.40; Scheidemann, Philipp, der Zusammenbruch 33.—; Barbusse Henry. Wir andern 30.—; Wilde Oskar, die Erzählungen u. Märchen 26.40; Meszkowski, Einstein 26.40; Braun Lily. Lebenssucher 39.60; Herzog Rud., die Buben der Frau Opterberg 27.50; Stanton, Seele und Welt 15.—; Wie wahre ich mein gutes Recht? (Rechtsfreund für jeden Geschäftsmann) 11,—.

Robert Schmidts Buchh.

Für Bereine u. Sportser empfehle ich Fubballe Kauftbälle **Edilaabālle** 6dleuderballe Zennisbälle

owie versch. Sportars kel in nur besten tualitäten zu billigsten

Offo Kadgiehn Rachf.

Zu verkaufen
Etabige und füßetenruhesis) tomfortabel eingerichtet. Breis 110000 Mt Stabigeundküßemit gutgehendem Materials Geichäft, gr. Hof, Bauftelle, Kiecheftall, Schlachstelle, Käucherfammer u. diel. and, Zu kaufen gesucht: Kl. Stabigrundssisch mit freiwerd. 3—4 Zimmers Bohnung.

mit freiwerd. 3—4 Zimmer Bohnung.
Kl. Stadigrundstillt oder Geschäftsgrundstillt oder Geschäftsgrundstillt für Sattler geeignet.
Mittl. Stadigrundstillt bei 60 000 Mt. Anzahlung.
Gastwirtschaft bei 70 000 Mt. Anzahlung.
Arnggrundstillt mit 20—30 Worgen Land.
Laudgrundstillte
von 20—150 Worgen Land.
Berfaufsangebote u. Kaufgeluche werden jederzeit entsgenigenommen.
Homolov Giltor-Contralo

Memeler Guter-Centrale M. Bendix, Jungfernstraße 6. ch verkaufe mein

Grundstüd 31 Morgen groß, 3 gute Ge-bäube und Obsigarten, guter Boben, mit allem Inbentar. 1 km von Chausse und Bahn, iegt gans an der Minge. Termin jum Kauf der 22. April. Käufer tonnen sich auch vorher melden. Bes. Jurgis Matuttis, Dittenen Bostort, Bahnstation Wisken.

maffin, mit 2 Morgen Land und freier Bohnung, gans an Chauffee gelegen, bertauft

Gündullen bei Rollaten.

Ren erbautes Stadtgrundstück awei 4-Bimmer-Bohnungen, Stallgebaude, groß. Garten. BomMietseinigungsamt freigegeben, für 140 000 Mark verkäuflich.

Stadtgrundstück mehrere Häufer, gr. Obst-gärten und Stallungen, im Bentrum ber Stadt, bei 100 000 Anzahlung,

Stadtgrundstück, Bommelsvitte, maffin, für 40 000 Mart, jowie

Sindt- und Jandgrundftiiche in allen Größen und Breis-lagen jofort vertäuflich Gröning & Co.,

Memel. Tilfit. Luisenftr. 9-10 Landwehrstr. 8 2 fl. Sausgrunditude mit freiwerbenber Wohnung zu berfaufen.

Dausgrundstüde jeder Größe zu fauf. gesucht. Uedernehme auch Bermittig. von Landgrundstüden und erbitte Aufträge. Schurwin, Wiesenstr. 24 a.

Grundfüdsgesuch)
28ix suchen für vornotierte, sablungsfähige Käufer aus dem In- und Auslande

Land- und Stadtgrundstücke in allen Größen und Breis-Gröning & Co.,

Memel. Tilftt, Luifenftr. 9-10. Landwehrstr. 8 Rl. Sousarundstüd

Im Lemko'iden Balbe in Sagaeburwen bei Saugen wird täglich Bauhold, Stangen, Brennhold u. Strauch an Ort und Stelle bertauft. Melbungen auf bem Lomke'ichen Grundstud.

Bu verkaufen: Gut erbalt. Jolle, 2 Baar cich. Ruber-Bootshafen, Aufer mit Kette, eifern. Dollen, Tauwerf, Wenter 1000 Meter Nalichmur, Augelfiöde, Sandiggen, Sobeln, Svikhammer, fl. Schraubind, Blechickere, mehr. gute Binjel, fert. Delfarbe, Brechitange.

Meyer,
Schmelz, Mühlenstr. 37.

Brauner ameijähriger

Brauner aweijähriger Hengst,

4 Juß 4 Boll, zu bertaufen Stankus, Elemmenhof Gut erhalt. Fahrrad billig zu verkaufen Anterstraße 1.

Sämtliche Banktransaktionen Lettland

Litauen Einzahlungen, Auszahlungen, Mecreditive, Intaffi erledigt unter gfinftigen Besbingungen

Memeler Bandelsbank

Markiftraße 20. 1 Tr., neben der Johannistirche.

Sahn gingefunden Junferstraße 4-5. 10 000 Mart auf ein Landgrundstüd fof. geiucht. Off. u. 44 an die Exped. d. Blattes.

Un- und Bertouf. Alleiber. Schubzeng, Wäsche, Betten, Federn, Delzeug, Nähmaschinen, Fahrräder. Wirtichafts-und Küchengeräte u. bgl mehr kauft siets von Privaten. (Karte genügt) Rich. Callinat, Baberstr. 8.

Sportliege wagen

au faufen gefucht. Offerten unter No. 32 an die Exped. Diefes Blattes erbeten. Bleiderfdrank

und ein Walchtisch su faufen gesucht. Off. unt 15 an die Erped. dies. BI Ans und Berfanf bon gen. Bibil- u. Militärfleidern, Baiche, Schuhen, Stiefeln, niw. Schuhe werden brompt und preiswert besohlt. K. Schulz, Luijenstr. 3.

Kinder-Klappstuhl gu faufen gesucht. Offerten m. Breis u. 34 an b. Exp. b. Bl.

für Atiletorb für alt zu taufen gesucht. Offerten unter 35 an die Expedition bieses Blattes. Gebrauchtes Schwingrad

bon Sadfelmaidine etc. gu faufen gelucht.
Beber, Gr. Sandftr. 11.
Regelmäßigen Abnehmer für

Matulatur (Alt-Bapier) sucht Frau L. Seicler, Bahnhofsbuchhandlung

Ein Liegeftuhl au taufen gefucht, Off. unt. 47 an die Exped. Dief. BL

Gebruder Heye

Töpferstrasse 19.

Spezialmarken:

75 Big. Anda

in Riften à 100 Stud. 100 Big. Der Brand von Memel

in Riften a 50 Stud. 200 Big. Allt Memel (Stapelhaus)

Unfere Spezialmarten haben wir megen ihrer außerorbentlich preiswerten Qualität burch eigene Namensbezeichnung geschütt. Wir liefern fie ftanbig.

Bei Barbeaug in Original - Riften 5 Prozent Sconto.

Wir unterhalten dauernd ein großes Fortiertes Lager auch in Import-Zigarren

Wiederverkäufer.

Sämtliche Bigarren find ebenfo erhältlich in unferem Spezialgeschäft

rescen

Che Libauer-Rofigartenstraße.

Achtung!

eingetroffen. Bei 10 Bfund u. Mehrabnahme Sonderpreife Rugullis,

Quifenftrafe 3, Reller, Dafelbit tann fich ein frattiges, iculireies Lauf-madchen, von einer driftlichen Gemeinichaft bebornugt, melben

Pappdächer

Dachdeckungs-Abteilung der

Bauhandelsgesellschaft

Schlachthofstr. 2.

Empfehle ein reichfortiertes Lager in Damen-, Backfisch- u. Kinderhüten Umarbeitungen werben fauber und foid ausgeführt.

M. Monrad Nachfl. Gr. Sanbitrafie 6.

Schnell und haltbar werden Ihre Schuhe in ber

Schnell - Besohl - Anstalt Subrmannstraße 1. 300

Eingang Warttitrage beiobli

Montag, den 16. Mai Bweit-PfingAfeiertag zu Tilfit-Dwischaden

Offentlicher Totalisator. Konzert von 11/2 Uhr nachmittags.

Tilfter Rennverein.

vorzügliche Qualität, billig gu haben. Landw. An- und Verkaufsgenossenschaft.



ENTER PARTY



Marcus Millner.

Fleischbänkenstrasse 2.

Durch persönlichen Einkauf konnte ich einen Posten

Elegante Damen-Konfektion

sehr billig kaufen, welche in den nächsten Tagen zum Verkauf stelle.

Mäntel, Kleider, Blusen, Strickjacken, Sportjacken

Beachten Sie meine Fensterauslagen.

Soeben eingetroffen:

Neuheiten

Damen = Jaden, Mänteln, Aleidern, Blufen.

Manufattur-Ronfettionswaren-Saus M. Elbaum Nacht. Gr. Wallerftrage 30.

Wir muffen raumen wegen Pagmangel. Ca. 300 Paar Herreuftiefel werben an Spottbreifen abgegeben, nur feinste Rahmenarbeit. Bogcalf-herrenftiesel früher Dit. 215 jest 158 Mt.

225 , 165 235 . 168 Chevreaur herrenftiefel " Cheureaux m. Santh. la Ware früher 265 , 198 Borcalf herrenfliefel Pa. Jerm . 195 " 162 Chevreaux chne Ludt. 200 . 168 Mindbog, fabile Ware 215 . 175

A. Chebreens 225 , 162 ... Camtliche Gerrenftiefel find allererfte Goodpear-Belt-Fabritate. Berfa. ; folonge Borrat. Bitte Jaferat mitbringen.

W. Twerges. Thenierplak.

Anzugstoffe, Gummimäntel. Grol. Leber-Boien, Dauerwäfthe, Boientrager

und andere Artifel faufen Gie billigft bei

C. Wabulat.

Kleines rentables Geldäft

in Hauptverkehrsstraße zu verlaufen. Bu erfragen Lilischkies, Bommelsbitte 184.

CA GOLD A LAAD AA!

Wohnhaus mit schönem Garten u. freiwerdender Wohnung, preismert zu verfausen. Besichtigung Sonntags von 9—12 und Altags von 8—9 Uhr vorm.

A. Dressler, Polangenstr. 20.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein in Lingen. Kreis Memel, gelegenes

mit zirka 60 Morgen Ader, einschließlich Biese, von sosort zu verkausen. Sehr gute Gebäude, alles unter Pfannendach, großer, schöner Obsigarten, totes und lebendes Indentar übertomplett. Das Grundstüd liegt direkt an der Chausses Memel-Prökus und 2 km vom Markt, Kirche und Bahn entfernt. Borzügliche Lage und eignet sich auch zu seben Unterrehmen

Befiger A. Nicklaus.

ju taufen gesucht. Offerten unter 14 an die Erped. b. Bl.

gut eingeführt, von Fachmann per fofort ober fpater gu pachten oder taufen gefucht. Dfferten unt. 16 an die Expedition biefes Blattes.

Gut erhaltener

Flügel

Wiaurerarbeiten

werden fachgemäß ausgeführt.
E. Lampsargis, Bommelsvitte 6. Schreibmaschinen-Arbeiten

werben fonell, billig und gewissenhaft ausgeführt von Emil Hoinzo, Polangeuftr. 12.

Aelterer, anständiger, solider Herr, welcher beutsch und litausich spricht, sucht Vertrauensstellung.

Offerten unter 12 an die Expedition biefes Blattes

Einen jungen Mann
jude für mein Agentur-, Kommissions. n. Speditionse geichäft zum sofortigen ober basbigsten Einerit. Bes werbungen, auch aus der Kolonialwaren-Branche, wobei gediegenste Ausbildung in allen Kontorarbeiten augesichert wird, mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter 38 an die Exped. d. Bl. erbeten,

Maurer

für dauernde Beichäftigung ftellt ein

Herm. Domscheit, Baugeichäft.

Züchtigen Alempnergesellen

fiellt sofort ein Martin Schmidt, Bauflembnerei u. Inftallationsgeschäft.

Schneidergesellen

V. Balzunat, Töpferstraße 14.

Klempnerlehrlinge ftellt fofort ein

Arthur Meding.

Ein Lehrling

mit guter Schulbisdung kann sich melben.

Bluhm, Heygster & Eschlo,
Kolonialwaren en gros, Töpferstraße L

wird gefucht. (Balb 17 Jahre, aus guter Familie, Gymnafium besucht, fraftig, prattijd, arbeitfam.) Gefl. Angebote unter 36 an die Expedition dieses Blattes.

Ich fuche für mein Speditionsgeschäft gum infortigen Gintritt einen

Wilhelm Kammer, Fischerstraße 7.

Ehrlicher Laufjunge

Zuverlässigen Nachtwächter

I. & L. Hannemann, Grabenfir. 8.

Für ein Kontor eines hiesigen großindustriellen Unter-nehmens wird ein

mit guter Schubilbung als Sandlungslehrling unter febr gunffigen Lehrbebingungen gesucht. Angebote unter 41 a. d. Exped. b. Bl. einzureichen.

Junge Dame

für Berkauf und schriftliche Arbeiten sucht von sofort oder 1. Mai H. Leichmann Nachfig.

Für unfer Rontor fuchen wir eine

vertraut mit Kassenwesen und sonstigen Kontorarbeiten. Stenographie und Schreibnaschine exwünscht, jedoch nicht Bedingung. Antritt 1. Mai ober später. Schriftliche Be-werbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an Waren-Ginkaufs-Verein Memel 6. m. b. A.

Kontor frühere Germania. Brauerei.

fanb. Zimmermadchen bei hohem Lohn gesucht Baltifder gof.

Dafelbit wird eine Frau jum Reinigen ber Flure

Gin ordentliches, fraftiges

Dienstmädchen aum 15. 4. od. 1. 5. kann sich melben

Beitstrafie 9.

Laufmädchen

Carl Goetz, 3th. M. Heidemann,

Wohnungstaulch.

Bünsche fleine Wohnung von 2 Zimmern und 2 Kammern in moderne 4 Zimmerwohnung zu tauschen. Offerten unter 19 an die Erp. d. Bl. erbeten.

Sandfrug oder Süderspike möbl. Zimmer gesucht.

Gefl. Offerten unt. 42 an die Exped. d. Blattes.

bis 2 möbl. od. unmöbl. Zimmer bon alleinstehendem herrn (Mademifer) ju mieten gesucht. Angebote unter 37 an die Expedition dieses Blattes.

Betrifft Jahlung der Pacht für die Kleingartenstellen.

Die Pacht für die Aleingartenstellen ist sosort im Bürd V bezahlen und zwar.

a) für die Stellen auf dem früher Andersonschen Aderstüd und Sandicholle am Dienstag, den 12. und Wittwoch, den 13. Alpril.

b) für die Stellen in Kumpischen und den Ländereien A, B, C und D und gegenüber dem Schlachthof am Donnerstag, den 14. u. Freitag, d. 15. Alpril.

c) für die alten Pachigärten und das Kartosselland an der Ketlungsanstalt am Woontag, den 18. und Dienstag, den 19. April.

Remel, den 9. April 1921.

Der Magistrat.

Betrifft Bergebung von Gemüseland.

Die Gartenstellen auf dem Gelände der früheren Berpstegungsschuppen sollen am Montag, den 11. Aveil d. Is., vormittags 10 Uhr, in der Pfandleihanstalt zugeteilt werden. Sämtliche Bewerber, die sich haben vormerken lassen, werden ersucht, zu erscheinen.

Im Anschluß hieran findet baselbst die Vergebung von Kartoffelland am Feldwege hinter Königswäldchen ftatt.

Die Bacht ift fofort zu bezahlen.

Memel, ben 9. April 1921.

Der Magistrat.

Befanntmachung

Die Hundesteuer für das 1. Halbjahr des Steuersjahres 1921 (1. April bis 30. September 1921) ist am 1. April d. Js. fällig geworden und an die Steuerkasse zu

i. April d. Js. fällig geworden und an die Sahlen.

Gleichzeitig sind die bisherigen weisen Marken gegen gelbe umzutauschen. Für die Marken ist eine Gebühr von 50 Big zu entrichten.

Der Abbecker ist angewiesen, hunde, die nach dem 15. April d. Is. ohne oder mit ungültiger Warke angetrossen werden, einzusangen. Diese hunde werden der Bolizeivers waltung überwiesen werden.

Steuern, welche nach dem 15. April d. Is. noch nicht bezahlt sind, werden zwangsweise beigetrieben.

Wer einen hund hält, ohne ihn anzumelden, verfällt in eine Strafe dis zu 15, — Wark.

Wemel, den 5. April 1921.

I gut erbaltene Saug- u. Drud-Dumpe für Heißwaffer, 80 mm Rohr-anichlus zu taufen gesucht.

W. Frischmann, Schlächterstr. 4 a. Tel. 669.

au faufen ob. zu mieten ges. Jungfernftr. 5, im Laben.

Gut erhaltenes großes griechisch-deutsches Lexikon bon Menge zu faufen gesucht. Off. u. 27 a. d. Exp. d. BL

Motorboot zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. 26 a. d. Expd. dieses Blattes. Briefmarten Sammlung au verfaufen. Bo? jagt die Exped. b. Bl.

Gebrauchte Briefmarken aus dem Memelgebiet tauft zum halben Rennwert Georg Stralew, Stettin, Turnerstr. 97.

Gegen 50 StückMemel-marken gebe 50 Marken von füdamerikanischen Staaten, Japan, Australien nim. Sendungen per Cin-

ichreiben Hans Wegel, Bögned i. Th.

bes Memelgebiets, sowie fämtliche Briefmarken der Tagesforreipondens faufe ständig. Off. u. Y. C. 1360 an Rud. Mosse, Königsberg Br.

Junge Terrier-Bundin, fchwarz-weiß, mit Stener-marte Dr. 472 entlaufen. Abzugeben Scharfenorth, Hohe Str. 22/23.

Mill- und Abortgrube auszusahren Breite Strafe Nr. 25.

Einen tücht. Malergehilfen, einen Laufburichen (ebtl. für Nachmittag) stellt ein W. Sturmeit, Malermeister,

Gin Leiann 3. Holzkleinmachen

Alexanderstraße 17/18. Ginen Lehrling und einen Laufburschen für's Malergewerbe stellt ein **H. Kopp,** Schühenstraße 1 a.

Orbentlichen

Dausmann fuct jum 15. d. Mts. Artur Jurgan,

Holzstraße Suche gebildete,

junge Dame

als Hilfe für augenärztliche Sprechftunde in Memel. Krantenpflegekenntnisse nicht erforderlich: dagegen Bedingung: höh. Schulbildung, Zuberlässigteit, Ordnungsliebe, Handgeschicklichkeit, etwas Buchführung.

Augenarat Dr. Hassel. Melbungen vorläufig an

Medizinalrat Dr. Huwe, porm. 10 Uhr in der Kreis-heilanstalt. Junges Madden möchte die Schneiderei

in furger Beit erlernen. Off. unt. 40 an die Exped. b. Bl.

Dame wünscht gutgehende Filiale oder Bertrauerrsftellung zu übernehmen, Kaution vorh. Off. u. 5 an die Erp. d. Bl.

Suche für meine Lodier Stelle auf einem größ. Gut aur Erlernung der Wirts ichaft. Angebote u. 18 an die Erped. d. Blattes erbeten

Ein Aufwartemädoren

Ein Lehrmädchen fann sich sefort melben Warenhans Kaplan, Grabenstraße.

Suche von sofort eine gesibte Schweideritt. Frau Schwede. Forsthaus Schwenzler-Moor bei Lankuppen. Rraft., jung. Madmen, das die feine Küche erlernen will, fann sich melden. Kurischer Elch, Nidden.

Cauberes, ehrliches Mädchen

Ein Mädchen, bas die Sommermonate mit nach Schwarzort zieht tann sich melden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blatt.

Recht ordentliches, zuber-Hansmädchen für möglichft bald bei gutem

Frau Hauptim. Schulze, Gut Begeln bei Seßlafen, Kreis Insterburg.

Genbte Sansschneiberin gesucht. Preisoff. u. 39 a. die Exped. d. Bl. erbeten.

gebote m. Breisangabe unte I an die Exped. d. Blattes Junges Chevaar fucht

mit Küchen Benutung. Betten und Bäsche vorhand. Mietsamt eingetragen. Off. unter No. 31 an die Exped. dieles Blattes. Gut möbl. Zimmer

für josort sucht Staats-beamter. Angebote unter Dr. 21 an die Expedition dieses Blattes erbeten. Ein möbl. Zimmer mit Rochgelegenheit für zwei Berjonen gesucht. Off. unter 22 an die Exped. dies. Bl.

Achtung! Wohnungstausch! Eine Unterwohnung ift so-fort zu vertauschen. Petri, Contre-Escarpe 12

Möbl. Zimmer b. 2 Herren zum 15. d. Mts. gesucht. Off. u. Nr. 33 an die Expedition d. Blattes.

Opernfänger Sando Rossi Tilfit, Fabrikstraße 11

Wohn-u. Solafzimmet mit 2 Betten in nur bor-nehmem eleganten Haufe, i-der Nähe des Theaters, evis. auch ein Zimmer wenn sehr geräumig, möglichst mit Klavier. Offerten an

S. Rossi, Tilfit, Fabritstraße 11, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit ober obne Benfion von solidem Herrn p. 15, 4. gesucht. Off. unter 30 an die Exped. dieses Blattes,

Neue Straße. 3u kaufen ober mieten gesucht. Offerten mit Preis unter 43 an die Expedition Dieses Blattes. Rotationsbrud und Berlag von & B. Siebert in Remel. Berantworflich für Bolitic und Bellich and Berlag ben & Berlag von & B. Siebert in Remel.

2. Beilage des Memeler Tampfboots

Nr. 83 95 73. Iahrgang

Memeler und Grenz-Zeifung

Sonntag, den 10. April 1921

Aus dem Amtsblatt Abänderung des Zolltarifs

Das "Amtsblatt" bringt eine Berordnung itber Abanderung der Berordnung vom 20. Dezember 1920 betreffend Zolltarif für das Memelgebiet.

In § 4 der Berordnung vom 20. Dezember 1920 betreffend Zoll-

für das Memelgebiet erhält die Ziffer 5 folgenden Wortlaut: 5. Tabak. Zollfatz für 1 dz Reingewicht: unbearbeitet oder nur gegoren 250 Mt. Tara: Kiften von 1,75 dz ober darunter 25%, von mehr als 1,75 dz 22% Fässer: von 6 dz oder darunter 16%, von mehr als 6 bis einschließlich 7 dz 10%, von mehr als 7 dz 9%. Körbe: aus Weidenruten von weniger als 70 kg 17%, von 70 kg und darüber 18%, aus Weidenruten mit Leinenumhüllung 22 %, aus Beibenruten urtt Dedel aus Leinen 15 %, aus Beibenruten ohne Deckel mit Leinenumhüllung 21 %, aus hartem Schilfgeflecht (Rohrgeflecht), andgelegt mit Schilfblättern, mit Stricken ober Tauen verschnürt 10 %. Andere Umschließungen: aus Schiffgeslecht, ausgelegt mit Bastplatten oder hartem Palmblatt, mit Striden ober Tamen verfchnurt, auch mit Leinenumhullung 13 % aus Schilfgeflecht (am Kopf ohne folches), auch mit Leinen am Lopf, an den Rändern des Geflechts mit Stricken vernäht, ausgelegt mit Bastplatten 12 %, aus Bastplatten oder harten Palmblattplatten, mit Stricken oder Tauem verschnürt (mit nur gegorenen Tabakblättern aus Luba) im Gewichte von über 60—70 kg, auch mit Leinemumhüllung 10 %, von über 70 kg—80 kg auch mit Leinenumhüllung 9 %, von über 80 kg mit Leinenumhüllung 10 %, ohne Leinenumhüllung 8 %, sonst auch mit Leinenumhüllung 12 %, einsache aus schwerem Leinen, innerhalb bessen sich auf zwei Längsseiten je 4 — zusammen also 8 nebeneinandergelegte Zedernholdbrettchen von der Länge der Backftische befinden 9%, aus Tierhäuten 8%, aus Schilfgeflecht, mit Striden oder Tauen verschnitzt, mit didem Jutegewebe oder dopweltem Leinen umhüllt 7%, aus dichem Bastgeflecht, mit Stricken oder Tauen verschnürt, mit Jutegewebe und leichtem Leinen umhillt 7%, aus Schilf- und Haargeslecht oder aus diesem Geslecht und Leinen zusammengescht 7%, aus doppeltem Schilfgeslecht, mit Garn zusammengenäht oder mit Stricken oden Tauen verschuürt 6%, aus schweren Schilfmassen, mit Stricken vernäht und mit Striden ober Tauen verschnürt (mit sogenannten Mexikotabaken) 6%, aus Leinen oder Jute, mit Unterlage von weichen Bastplatten oder weichen Palmblattplatten 6%, aus Schilfplatten, mit Stricken oder Tamen verschnürt, auch mit Leinenumhüllung 5%, and Schilfmaften außen und Flechiwerk von gespaltenem Banrbus innen, mit Stricken oder Tauen verschnürt 5%, aus Schilfgeslecht an den Breitseiten und Haargeslecht an den Schwalseiten, ganz oder teilweise mit Leinen benähl 5%, aus seinem Bastgeslecht, ausgelegt mit weichen Bastplatten und dünnen Schilfgeslecht, mit Stricken oder Voren verschnürt wur 1 de oder darunten 5%, nur wehr als 1 de Touen verschnürt von 1 dz oder darunter 5 %, von mehr als 1 dz 4%, aus feinem harten Baft- oder Rohrgeflecht ober aus Matten von gleich schweren ober schwereren Stoffen 3%, einfache aus haargeslecht (auch gewebartig hergestellten) und Leinen, auch mit Stricken und Tauen verschnürt 3%, einsache aus Jutegeslecht auch geweb-artig hergestellten und Leinen 3%, aus leichten Matten 2%, aus seinem Bastgeslecht usw. für Manisatabak 3%, aus seinen Bast-

matten 2%. d) Tabakrippen und Tabakkengel, auch mit Tabakkrihe behan-delt (gebeizt) Zollsak für 1 dz Reingewicht: 100,— Mk., Lava: Fässer von 6 dz oder darunter 11% (sonst wie zu 5 a).

Tabaklaugen, Tabakbrühe, auch gemischt 100,— Wik.

d) Tabafblätter, verarbeitet 100,— Mk. Tara: Kiften 16 %, Fässer 16 %, Körbe: Kanasterkörbe 12 %, andere 13 %, Umschließungen aus Tierhäuten mit gebeisten Tabakplättern 6%, Ballen 6%. Tabak zur Herstellung von Schnupflabak 250,— Mf.

f) Schnupftabak, Kautabak, ungeschnittener Rauchtabak und andere

nicht genannte Tabakwaren 300,— Wif.,

g) Ranchtabal, feingeschnittener 1500,- Mf., grobgeschnittener 1000,- 207f.

h) Zigorren 1000 Mit. i) Zigaretten 2500,— Wit.

Tara: zu 5 e—i: Kisten 16 %, Fässer 16 %, Körbe: Kanasterkörbe 13%, andere 13%, Umschließungen aus Tierhäuten mit Karotten, Stangen und Rollen zur Herstellung von Schnupstabak 8 % Ballen 6 %. Zusaktara für Zigarren: kleine Kisten 24 %, Körbchen 12 %, Pappkasten 12 %; für Zigaretten- und seingeschnittenen Tabak: fleine Kisten 24 %, Umschließungen aus Metall 20 %, Körbchen 12 %, Pappfasten 12 %. Neben dem Gingangszoll ift für Zigaretten und geschniktenen

Rauchtabak die innere Abgabe (Banderolensteuer) zu entrichten. Bir Tabafwaren (Bof. a-i), die aus einem Tranfitlager direkt

30U nicht erhoben, sofern der Nachweis der Ausfuhr durch Bescheinigung der zuständigen memelländischen Grenzzollstellen erbracht Jedoch ist in diesem Falle ein Ausfuhrzoll von 100 Det. für 1 dz nach dem Reingewicht zu erheben.

Dieje Menderung erhalt rudwirkende Geltung vom 1. Januar

Lehrerkammer des Memelgebiets

Das "Amtsblatt" veröffentlicht die Bahlordnung für die Lehrerkammer des Memelgebiets.

Für das ganze Memelgebiet wird ein Wahlkommiffar und ein Stellvertreter von dem Sandesdirektorium ernannt. Das Gebiet wird in vier Bahlfreife geteilt, die fich mit

ben Areisschulinspettionsbezirken beden.

Fitr jeden Wahlfreis wird von dem Wahlkommiffar ein Bahlvorsteher und ein Stellvertreter ernannt, der einen aus mindestens drei weiteren Mitgliedern bestehenden Bahlvorstand zu bilden hat. Um den Wählern weite Wege und Zeit zu ersparen, kann der Bahlvorsteher den Wahlfreis in Stimmbezirke teilen, derart, daß ein ober mehrere Rirchiviele einen Stimmenbegirt bilben. Die Borfteber und Stellvertreter den Stimmbegirke werden vom Rreismahlvor-

Bahlberechtigt und wählbar find nur Lehrer und Lehrerinnen öffentlichen, dem Sandesdirektorium unterstellten Bolksschulen. Die Wahl ist geheim. Die Feststellung des Ergebnisses erfolgt

nach dem Berhältniswahlspitem. Die Bahlvorschläge sind spätestens zwei Bochen vor dem Bahltage dem Wahlkommissar einzureichen. Sie sind giltig, wenn sie höchstens 12 Namen und mindestens 15 Unterschriften von Wahl-

Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine schriftliche Erflärung über seine Zustimmung dem Wahlvorschlag beizufügen. Ein

Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden. Die Mitglieder der Lehrerkammer werden auf drei Jahre ge-

wählt. Biederwahl ist zulässig. Wahltag ist der 21. Mai d. Is. Gewählt wird von 2 bis 6 Uhr nachmittags. Wahlvorschläge milfen bis zum 7. Mai bei dem Wahlkommissar eingehen.

Bahlkonemissan ift Lehrer Blode in Mellneraggen; Stellvertreter Lehrer Rohrmoser in Memel-Bommelsvitte.

Für die Stimmzettel hat jeder Bähler felbst zu forgen. Sie find von dem Bähler in eigener Person abzugeben. Es genügt, wenn auf dem Zettel die ersten beiden Ramen des Wahlvorschlages genannt find. Stimmzettel, welche die Bähler nicht in dem abgestempelten Umschlage oder in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgeben wollen, sind vom Bahlvorsteher zurück-

Neberführungsgebühr auf Sahnhof Memcl

Die Eisenbahndirektion in Königsberg (Br.), namens der beteiligten Berwaltungen, teilt mit: Mit Gültigkeit vom 15. April 1921 wird die Ueberfuhrgebühr swischen dem Bahnhof Memel und den Labestellen Hafen und Dangegleis auf 42,80 Mt. (40,00 Mt. ohne Berkehrssteuer) für den Wagen erhöht.

Cotales

Memel, ben 10. April 1921.

* [Settfame Birtung von Libellenflägen.] Ueber eine febr eigenartige Beobachtung berichtet Brof. Thienemann. Rossitten im "Boologischen Beobachter". Alljährlich im Mai treten auf ber Rurifchen Rehrung überaus große, nach Millionen gablenbe Maffen von Libellen auf, und zwar handelt es fich hierbei um die fogenannten vierfledigen Libellen ("Libellula quabrimaculata"). (Golche Flüge werden in jedem Jahr auch in Memel beobachtet.) bewegen fich die Tiere in einem gleichmäßigen, gewaltigen Bug durch Die Luft, fegen fich aber fchlieglich an Bufchen und Geftrauch feft, wo fie in diden Klumpen, gleich Trauben, haften bleiben und bann in der Regel von den Hühnern gefreffen werden. Run hat man turglich die mertwürdige Geftftellung gemacht, daß Diefe Libellen-Daffenfluge für Die Sühner und bamit fur die Sunnerwirticaft jener Gegenden gerabegu eine Gefahr bedeuten. Das Bergehren ber Libellen erzeugt nämlich bei ben Buhnern RrantheitBerscheinungen, die fehr schlimme Folgen nach fich gieben tonnen. Bunachft wird die Gierproduktion eingestellt und oft fogar auf langere Beit hinaus überhaupt völlig lahmgelegt. Werben gleichwohl Gier gelegt, fo find fie fo weichschalig, daß fie meift gleich von ben Suhnern felbft gefreffen werben. In vielen Fallen führt die Rrantheit, Die immer fehr fcnell nach ben Libellenflügen aufgntreten pflegt und fogar auch bann, wenn nur zur Versendung ins Ansland abgemeldet werden, wird ein Ginfuhr- | verhältnismäßig wenige Libellen verzehrt wurden, aber auch jum fördern helfen

Tod ber Buhner. Db diefe ichadlichen Folgen ber Libellenzüge fich auch bei Wildvögeln - in Betracht tamen Burgerarten, Fallen, Feldhühner und Fafane - bemertbar machen, ließ fich bisher nicht feststellen; es ift aber möglich, daß ihr natürlicher Inflinkt Diefe Bogel por bem Genug der Libellen warnt. Fur Subnerbaltungen find folche Libellenguge jedenfalls ftets eine große Gefahr, ber man burch Ginfchließen ber Suhner benn auch immer möglichft rechtzeitig vorbeugen follte. Bum Glud find fie nicht allguhavfig, und ein Libellenflug, ber, wie vor etwa 40 Sahren in Barichau beobachtet murbe, brei Tage bauerte und bas öffentliche Leben ber Stadt fiorte, baß fogar bie Schulen gefchloffen werden mußten, ift eine giemlich einzig baftebenbe Geltenheit.

* [Falide Reichsbanknoten gu 1000 Mark] der Ende Juli v. Is. bekannt gewordenen Fälschung der Reichsbanknoten zu 1000 Mark vom 21. 4. 1910 kommen in letzter Zeit häufiger Exemplare vor, deren Kennzeichen deshalb nachstehend in Grinnerung gebracht merden: Die Falichstüde find unter Zuhilfenahme der Photographie im Lichtbruck hergestellt und daher in ihrem Aussehen einer Photographie ähnlich. Trot getreuer Biedergabe treten die Einzelheiten der Zeichnung nicht in der Schärfe echter Roten hervor. Das Papier ift in Stärke und Griff abweichend. Der sonst eingewirkte Faserstreifen ist durch aufgestreute und icharf angepreßte gefärbte Gafern, teilweise auch durch Aufdrud einer grünlichen, verlaufenden Tönung mit eingezeichneten Stricken (Fafern darftellend) vorgetäuscht. Unter den Faserpreisen sind Spuren von Farbstoffübertragungen (bläulich gefärbt) sichtbar. Nummern und Stempel sind in gelblich-grüner und auch zoter Färbung aufgebracht. Die Stempel, tetimcife von auffallens geringer Färbung, zeigen außerdem ein von den echten abweichendes Bild des Adlers. Das deutsche Reichsbankbirektorium warmt vor Annahme obiger Rachbildungen, die bei einiger Aufmerkfamkeit nicht übersehen werden konnen, und empfiehlt dem Publikum erneut, dur Bermeidung von Berluften und gur Gelbfthilfe gegen An-nahme von Falfchfrüden fich bas Bild ber echten Noten anzusehen

* [Der Berband taufmänntiger Angestellter] hatte zu Mittwoch, den 6. April, seine Mitglieder nach dem Schützenhaus zu einer Hauptversammlung einberusen. Die gut bejudite Versammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden eröffnet und mit der Tagesordnung, welche sich in der Hauptsache mit dem am 1. April zwischen dem B. A. A. und dem Arbeitgeberverbande abgeschlossenen Tarifvertrage befaßte, bekanntgemacht. Nach Verlejung des neuen Tarifs und Bekanntgabe der neuen Mindestgehälter entspann sich eine sehr lebhaste und rege Aussprache über den neuen Taris, in der her-vorgehoben wurde, daß, obwohl die jeht durch den B. A. A. abgefchlossenen Mindestgehälter höher sind, als die von einigen Mitgliedern des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes beim Arbeitgeberverband gestellten Forderungen, die neuen Gehälter trop der Erhöhring der hentigen Zeit entsprechend noch nicht als genügend bezeichnet werden miffen Es wurde ferner zur Sprache gebracht, dahin au wirken, den hiefigen stellungstofen Kollegen und den kaufm. Angesiellten, die aurzeit bet Behörden usw. tätig sind, durch Freimachung von Arbeitsstellen, welche durch answärtige Handlungsgehilfen besetz find, die zum größten Teil ohne weiteres durch einheimische Kräste erseht werden könnten, die Rücksehr zu ihrem Beruf wieder zu ermöglichen. Nach Grledigung einiger interner Verbandsangelegens heiten wurde die rege verlaufene Berfammlung geschloffen.

[ueber 3med und Biel des Bereins der Büchter Memelen Sochflieger] wird und vom Borfitenden Georg Wallnis geschrieben: Der Memeler Hochstlieger, der jetzt gegen 50 Jahre in Memel gejagt wird, hat schon von jeher das Auge eines jeden entzück. AB feltene Raffetaube erhält er Preis auf Preis auf ieder nur beschicken Ausstellung. Nur ist es nicht der Memeler Büchter, der die Preise bekommt, sondern der answärtige Liebhaber. Woran das stegt, weiß jeder Züchter. Durch den Taubenfang wandern gute Ausstellungsbiere von Hand du Hand, so daß sie größtenkeils für den Jagesport untauglich werden. Der Züchter ist gezwungen, dem Tanbensang obzustiegen, um auf seine Unkosten zu kommen. Das will der Verein verhindern. Er will feinen Mitgliedern ein neues Arveitsfeld erschließen und thnen Gelegenheit geben, ihre Tauben selbst auf die Ausstellung zu schicken und Pretse zu ernten. Gegen alle Krankheiten der Tanben follen ihnen wirksame Schutz- und Beilmittel gegeben werden, damit nicht, wie bisher, 30 Prozent der Jungtiere andfterben. Die Mitalfeder follen mit Fachliteratur versehen werden, um danach die Taubenzucht rentabel zu betreiben. Der Züchter und Liebhaber foll micht wie bisher von Taubenfängern geschäbigt wenden. Es soll ein seder in die Lage gesetzt werden, setwe eigenen Tauben auf die Ausstellung zu schicken, Preiskliegen zu lassen und zu verkaufen. Aleden, der Züchter oder Etebhaber des Memeler Hochfliegers ift, möge dem Berefn beitreten und unterfritem und damit feine gute Same

Kaufleute, Gastwirte des Kreises Pogegen!

Die immer einschneibenber werbenden Berhaltniffe in unserem Berufe erfordern unser tatfräftiges Eingreifen, andernfalls unsere

Existenzfrage auf dem Spiele steht. Wir bitten deshalb alle Kollegen des Kreifes Vogegen.

Montag, den 18. April d. Js., pünktlich 3Uhr nachmittags, beim Kollegen Pieck in Pogegen

Versammlung

Wer nicht erscheint schädigt sich selbst! Otto Klein. Stonifchten. Zade Ruden. Radzun Größpelten. Dahms Ruden

Kroll-Blaichten. Balschuweit-Laugkargen, Puschwadt, Tramp, Brokopp Coadjuthen. Spangehl-Rattlifchten.

Schenk Neuftubbern, Loll-Rugeleit. Reckliess-Anungen, Sinnhuber-Bittuponen. Paddags-Rawohlen.

pro Pfund 12.50 Mf., E. Waldheim.

Deckanzeige. Mein angekörter Sengst (belgischer) beckt frembe Stuten. Deckgeld 150 Mt., Deckeit morgens 6 Uhr und abends 7 Uhr. Besitzerfrau Esins, Clausdungen b. Dt. Erottingen.

Achtung! Sabe auf meinem Safer-felde Giftweigen ge-ftreut. Romme für temen Schaden auf.

Steinberger, Wilfieten Beaufsichtigung von Schularbeiten für Seb-timaner, möglichst außer dem Hause im Zirkel bei be-währtem Fachmann gesucht. Off. u. No. 45 an d. Exp. d. Bl.

Ein Spazierwagen, ein- und zweispännig, sieht billig jum Berfauf Schmels, Ballftr. 13.

Gut erhaltene Damenfleider für fleine schlanke Figur zu haben Karlstrane &

Continental-

Schreibmaschinen offeriert ab hieligem Lager Arthur Drell, Wemel, Fernruf 571. Grüne Str 9. Dajetbit werden Maschinen zur Reparatur angenommen.

Kantholy, Bretter, Satten, maschinengearbeiteteerst-klassige Schindeln, Daci-ichwarten nud Brett-ichwarten jür ländliche Bauweise zu bedeutend herab-gesetzen Breisen abzugeben. Holzindustrie A. G. Wischwill.

Chattelonane billig zu verkaufen bei Fritzwanker, Ferbinanstr. 12.

1 Handwagen su verfaufen. Sauff, Reifichlägerftr. 6.

Lokomobilen, fahrbar, 3 Stild 10/15 PS., verfauft ab Lager

Ernst Lippke, Tedin. Bäro Wemel, Bolangenitraße 22. Tel. 740.

Bienenhonig aus eigener Imferei embfiehlt Pfelffer, Beitstraße Rr. 37.

Blaues Damentoftüm, zwei fast neue Fradanzuge (Seidenfutter), Mittelfigur, brei Jadettanzuge billig berkuilich Schukat, Ankerstraße 13. Eingang Bitwenstiftstraße.

Eingang Bitwenstiftsraße.

* Offiziersanzug (grau),
Rafett, Tennischuhe,
Er. 43. Brieftsichen zu
verkaufen Er. Sandstr. 4.

Besichtig, v. 2—4 Uhr nachm.
Ein gut erhalt. bl. blaues
Kostüm IN.
44 Fg. und einige Blusen
zu verfausen
Janiichten, Schulstr. 34.

Zu verkaufen: Blaner Angug, rote Bluichbecte. Thal, Ferdinandstraße 9.

Bwei gut erhaltene Anzige. Mittelfigur, billig zu bert. Haupt, hohe Str. 18.

Sportliegewagen

3. bert. Wiefenftr. 261 r.

Rutawah und Wette billig zu verkaufen Junkerstraße 2, I. Ein vierrädriger Handwagen

zu berfaufen bei Missullies, Bubfargen. Bierradr. Sandwagen

su verfaufen Diühlendammftr. 22 e. Bu berfaufen: Gut erh. Jahrrad

mit neuer Bereifung Mleganderftr. 22, unt. r. Ein Fahrrad

gu berfaufen Friedr. Wilh. Str. 48/49, 1 Tr. Sprechstund. born. 8-12Uhr. Eleg.. frabiles Herrent aufen Kirpelt & Co., Grüne Straße 15.

Kinderwagen (Näther), jehr gut erhalten, preiswert zu verlaufen Wielenstr. 71.
Daj. sind ca. 20 Gerrensleinenkragen, Gr. 43, 3 dab.

1 rote Vlüschgarnitur.
1 Damennhr (Stahluhr) und eine weiße, wostene Strickjacke zu verlaufen Kirchhofstraße Rr. 2.

(Fin sest veres Bertreckest.

Ein fast neues Bettgestell mit Matrate, ein Kinder-kladdingen, ein berstell-barer Kinderstuhl zu verk. Sattlerstraße 5.

K. Glasze, Starrifditen.

Sabe Seu zu verlaufen

Ein Grammophontisch, ein Lehnfuhl, zwei Ständertische, I Kindertisch nebst Stuhl. 1 Lauhlägen-Waschine mit Fußbetrieb zu versausen. Moors, Rippenstr. 5.

Gut erhaltenes Zeisboot gu berfaufen II. Fifcherftr. 2. Eisernes Grabfreuz zu verk. Zu erfr. i. d. Expd. d. BL Biegelfteine,

Dadipfannen, Jadyfalzziegel Cleine teure Schalung) Alfred Krumm,

Bauftoffhandlung, Darkebmen, Telephon 132 Gin alteres

Urbeitspferd und sehr guter Saathafer

verfäuflich in Baugen, bei Memel Gine ante Gluce und ein Reichelbock zu verlaufen Bommelsvitte 95.

2 junge Legehühner gu vert. Alexanderfix 9, Sof.

Adtung Saweizer!

6 Wochen alie echte Bieb-bunde bert. Oberichmeiger Motzkau, Grudicheiten, bei Magwöhlen.

Ein Schäferhung für 200 Mt. zu vertaufen . Beitstrafie 39,

in der Welt voran

hält mit 228 Kilometer Stundengeschwindigkeit den Weltrekord

Generalvertretung für das Memelgebiet: Automobil- u. Landpflug-Ges. m. b. H., Königsberg Pr. Steindamm 158.

Fritz Cohn & J. Abelmann, Kräße

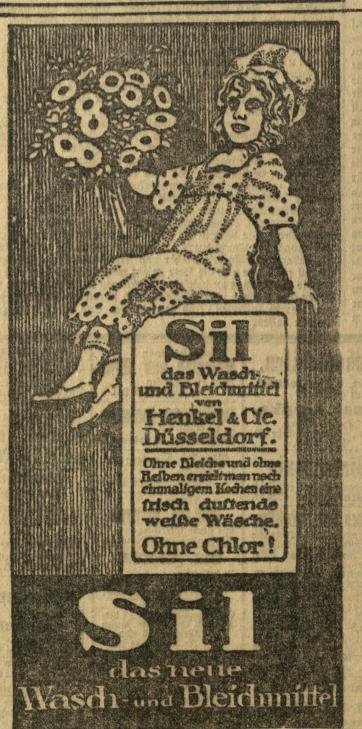
Banwaren-Grosshandlung,

ab Lager Werftstrasse No. 4: Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk, Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamottemehl, Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Bimsdielen, Drahtziegelgewebe, Rabitzgewebe, Drahtnägel in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte Tonröhren und Krippen, Ceresit, Dachpappe, Klebepappe, Karbolineum. Klebemasse, Teer, Pappnägel, Rohrnägel.

Kachelöfen

in allen Farben und verschiedenen Ausführungen. glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen.





Anfertigung von Kisten Sobeln und Spunden von Dielen A. Jackschies, Baderstraße 10, Cara. Bau und Möbeltifchlerei mit elefte. Betrieb.

Saathafer .. Gerfte noch zu haben Gut Raddollen.

3wei Ziegenlömmer find zu haben. Zu erfraget Sandwehrftr. 5, Sofgeband

judend. Santansichlag wirb unter Garantie in brei Tagen mit echter Kräßejeife "Bura" geheilt Geruhlos ohne Bernishdrung. Dazu gehörend "Luna" Blutreint-gungstee Bad. Mi. 3,50 und 6,00. Allein echt durch

M. Pempe, Abler-Drogerie, Libauerstr. 19.



Prakt-Geffechte draht-Bäune Prakt-Gewebe Draht-Seile Stachelbraht neue und alte Bare, verzinft. Roppelbraht fofort ab Lager lieferban.

C. Hellwig, Drabtgeflecht - Fabrit, Domftrage 14, an der Domftrage. Abnigsberg i. Pr. Breislifte foftenlos.

großes Lager neuer Wagen aller Satungen. Selegen-beitskinte wenig gefalrener Bagen. Bferbegeichtere, Uten-filen, Reporturmersfätte. Hermannstoffschulto, Wagen-fabrisvertiumWB, Lutienstr. 21 Mbuigsberg t. Br. Honisch & Sucker.

C* Ich sage linen

Charakter, Goger-wart, Zukunit, Glück, Liebe, Ehe usw. Send. Sie genaue Adr., Vor- und Zu-nahme, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlr. Dank-schreiben. Auskunft gratis. Mignon-Verlag. Munchen 12, Postfach 27 D

49 PS. Adler.

weisig, Kormalipur, mit ompletter Bereifung und Be-euchung, fabellos erhalten nd fabriertig, sehr vreiswert u verfaufen. Der Bagen ignet sich besonders für lerste n. i. w. Offerten unt. 10, 29 an die Erved. d. Bl.

Iding Träger!
2 St. 80 cm ftart, 9 m lang,
36 5,26 m
biberfe große unb fleine
Fensterrabmen mit Glas
u. Borfas. Fenster zu baben
Waldschlösschen
Molifeir. 13.



5 huß 4 Zoll groß, braun. 8 Jahre alt, verkaufe sder tausche gegen ein kleines kräftiges Pferd von 4 Juh 10 Zoll dis 5 Huß. Worrnbter, Schmels. Mittelstraße Ib.

Ein Domen-Johrrad su berfaufen.
Schlöfferei Schmidt,
Hohe Straße.

Ein Fahrrad, Torpedosfreifauf, steht gum Berkauf. Wo? fagt d. Exped. diefes Blattes.

Tischtelephon-28 an die Exped. d. Bl.

Geld To gibt idnell. bistret und bar bres Jahre Materritägeblung. West-Litzow, Bertin W 218, Butterfelbfitz. 8. Gegr. 1900.

Reint! Viele vermögende bich bald glück! zu verheiraten. Herren. w. auch ohne Vermög, erhalt. sof. Auskunft durch Concordis, Berlin O., Postam 34.

Biele verm. Damen wünich. fich balb glüdt. zu verheirat. herne auch ohne Berm. erhalt jojort Ausfunft burch, Unton Berlin, Boltami 25.

Heirat! Vermög. Damen W. glückl. Heirat! Herren, auch ohne Vermög., sibt Ausk. Frau Puhlmann, Bozun 58, Weissenb. Str. 49.



Odeon-Musikhaus

Stammhaus: Königsberg Pr.

Willale Memel Börsenstrasse Nr. 7



Empfehle mein reichfortiertes Lager

Grahdenkmäler

in Granit, Suenit, Labrador, Marmor u. Saubftein. Gravieren und Vergolden von Inidriften

bei billigfter Preisberechung.

. Ligeika, Grabffeinlager, Gravier- und Bergolbeanftalt,

Saaterbien

M. Wald, Dampfmahlmühle.

Sämtliche Gemüse- u. Blumensamereien empfehlen

Malbin & Pomeranz, G. m. b. f. Santgeldjäft,

Memel. Markiftrafic 40. Tel. 743. Preislifte foffenfrei. Wieberverläufer erhalten Rabatt.

geis, Mell, Bolittett
offeriert außerordentlich billig aur sofortigen Lieferung ab
Lager und für irätere Termine und bittet in sedem Fall
Offerten einzuforden

S. Gutstein, Danzig. Telephon Nr. 3956. Telephon Nr. 3956.

Offeriere zu äußerft billigen Togespreisen :

Bohnenschrot u. Erbsenf Cehaltlich in meinen Gefchaften: Steintorftr. 12, Alexanderftr. 28, Ede Libauerftz.

und goliffer. 24. M. Wald. Dampfmahlmühle.

Wieberverfänfer erbalten Breisermäßigung.

Seradella

billig zu haben bei Rud. Wenskus, Memel, Libauerstraße 3.

444666666666 Svalöff's Siegeshafer,

Moine's Hanna-Gerste,

Grünberger Sommerweizen

Gubba. Gökhöfen,

A.Jackschies

Sara-. Bou-u. Mübel-Zifchlerei m. eleitr. Betrieb Betrieb: Baberfir. Berlaufsraum: Baberfir Telephon Nr. 761.

Breiswerte Begugsquelle für Einzelmöbel aller Art

Zimmer- und Kücheneinrichtungen. Billigfte Ausführung fämtlicher

Tischler- und Volsterarbeiten.



Leidende und Gesunde gebrauden "Pellocor" vat. geich. Gratis-Brobe u. Aufs flärung Erof. D.: Meb. Berb. Fial El. Voyal. n. Austunftei Fial El. Voyal. Samburg 39 Ml, Wirstliche Genaue Anfragen m. Aport.

Bei Reißen, Rheumatismus, Glieder-fcmerzen hat sich

Ersyl-Balfam stets glänzend bewährt. Eine Büchse Mr. 6.—. Kronen - Apotheke, Spandau 34. Verlangen Sie Gratisbroschüre über unsere Hausmittel

Speisezimmer,

Boot

jum Rubern u. Segeln mit reichlichem Inventar, fow. 1 Sat Segel

für fleineres Boot)

Ankerftr. 13, II. Saus.

Kochherd.

Silbesheimer, 1 × 2,30 m, 2 Bratofen, Tellerwärmer, fast nen, passend für Hotels oder größere Laudwirtschaft, gibt preis-wert ab H. Hennis, Ofengeshäft,

Fernruf 601.



Fahrräder

Ca. 1000 rm Brennholz und Rugholz in Erle. Birke und Eibe, gemilcht auch fortiert, alles 2 m lange Rollen, gebe zur sofortigen Lieferung waggonweife fowie in kleinen Boften billigft ab.

O. Saint-Paul, Holzkommission, Memel. Gr. Wafferfrage 16/17.

Bienenhonig große und kleine Posten kauft

J. Schmidt, Zäckermeister. am Friedrichsmartt.

Berling bon f. B. Giebert in Memel. Berantwortlich für Politit und Bollswirtschaft Carl Aug. Senfried, für das fibrige Robert Leubner, für Inferaten- und Reflameteil Robert Ruberta, fimilich in Memel.

Verfolgt

von Baul Enderling")

Mit den leisten vaar Mark in der Dasche durchschritt Kanl das Alexige Cafe. Wehrere Kavellen wielten. Aus allen Eden ichten die Musik zu kommen. Bisweiten trafen sich die Klänge der Zigenmer-kapelle hier unten mit denen aus dem oberen Stockwerk, wo eine Kavalleriedapelle schmerkerte.

Stavallerietapelle immetterte.

Bon der falschen Bergoldung der Decke vrallte das Licht herunter.
Das Licht sprüdte aus den tausend Leuchtförvern in mächtige Spiegel und ergoß sich über die bunte Wenge.

Karl summte der Kopf bei dem Birrwarr um ihn, und sast wäre er wieden umgefehrt. Aben er war mide, und irgendwo mußte er

"Dort in der Nische ist noch Blah," sacke der Kellner. Karl ging in die Kische an der Freitreppe zum oberen Stock. Sie war durch Eseuwände etwas von dem übrigen Café abgebrennt. Das war ihm recht. Der Amblick der vielen Lustigen, Berliebten, Glücklichen dort ringshernm war heute nichts für ihn. Der Kellner brachte den bestellten Eiskasse. Mit einem And riß Karl dem King — Rus King — aus der Tasche. Num, wo er ohne Geld dasab, wollte er wenigstens etwas das von haben.

"Ich bin gerade in Geldwerlegenheit, Ober," fagte er. "Bas würden Sie mir für diesen Ring geben?" So war es am besten. Benn er ihn einem Fremden verkaufte, konnte er vie, wie in einer Teihanftalt, in Bersuchung kommen, ihn wiederzuholen. Der Ring verlant jeht in dem großen Strudel Berlin, in dem er selber versanf

Bethanitali, in Verluchung kommen, ihn wiederzuholen. Der Ring verlant letzt in dem großen Strudel Berlin, in dem er selber versanf.

Der Kellner sah den großen Strudel Berlin, in dem er selber versanf.

Der Kellner sah den Krunen m. vrüfte dann Karl Kranner und sagte sädelind: "Rec, auf is 'nen Kallnus vieven wir nicht."

"Pall Seien Sie lieber ganz still," sagte der Kellner droßend. "Solche Kinge kennen wir. Uedrigens ditte ich Sie, gleich zu gahten."
Karl wolke auffahren. Der Blenich dielt ihn sir einen Kingsnerver, wie sie an den Fernbahnhösen auf die Jureisenden warteten. Er konnte es kinn aber nicht libelmehmen: in der gleichen Stituation dätte er ebenio, wenn anch difficier, gaantwortet wie ein Kollege dier. "Der Riling ist auch viel zu schade für Sie," sagte er nur und zahlte. Ver Kellner begann sich zu erhöchtlotigen; aber Karl minste ihn ab. Sein vom Kasse auch viel zu schade für Sie, "sagte er nur und zahlte. Ver Kellner begant mich zu erhöchtlotigen; aber Karl minste ihn ab. Sinngen geplagt. Alls ein anderer Kellner Kuchen auf den Zisch stellte, ab er zwei davon. Sie schmecken und Kleite und Sirvu. Aber mit den zwei Maart, die er noch in der Ruchen auf den Zisch stellte, ab er zwei davon. Sie son nur nur aut, das er noch ein vaar Jiaaretten befals. Bis Schlind des Casses mirde er sier in dem bequennen Schäften bleiben, ohne noch einwas zu bestellen. Dann konnte er in den Kiergarten und dorf den Morgen abworten. Es nur ia warm.

Ind dann? Dann? Hatte es eigentlich noch einen Sinn, dies Sviel non neuem zu begünnen? Datte es eigentlich noch einen Sinn, dies Sviel non neuem zu begünnen? Datte es einen Awech, noch einmal eine Aushstissischen Augenblich stühlte Karl schon, das sich und keinen kellen und das en de? Ich, irgend eines mirde. sich schon kinder nicht und zwischen. Er mich ein Stiller nicht und wieden Augenblich stillte Karl schon, das sich und keinen Kellen wirde und den Kleinen Kleinen Kellen und werden kellen.

Ther nichte Leden, das en Gleichmäßigel kannert; en nicht nehe zurild, nun, no ei

Der Fremde bestellte Sekt trud Fruchteis und entrachm sektem Ikgarreneturi eine dicke, bumkbebünderre Ligarre. Er stieß mit der Junge au, während er halblaut mit sich sprach, und lachte viel siber seine eigenen Witze. "Das Gest liegt auf der Straße, mein Mieschen, nur bücken nuß man sich können."

Karl geriet in eine schlimme Erregung: Dieser Kerl hatte henke in Karlshorst sicherlich ein Riesengeschäft gemacht. Bielleicht stand er gar mit dem Reiter der Dejantra in heimlicher Verbindung. Er war schon einmal wegen einer solchen Schlebung vor Gericht ge-kommen; der Selbstmord des Fockeis hatte damals alle Beweise abge-lchuitsen und ihn freigemacht.

") Bir enknehmen dieser finkeressanten Abschnist aus dem Roman Enderlings: "Die Unwege des schönen Karl", der im Berlage von August Scherk G. m. b. S., Berlin SB. 68, enklienen ist

Am besten war es schon, sich mit ihm bekannt zu machen. Vielleicht konnte man ihm auf den Zahn fühlen und in der Trunkenheit allerlei entslocken.

entlieden.

Alber als Karl sich endlich entschloß, ihn anzureden, saß der Buchmacher weit zurüchelehnt, die Augen geichlossen, aus dem weitsgeössenem Mund Schnarchtörwe entsendend, die noch innner altminende Zigarre in der Hand. Der Andlick des widerlichen Wenichen erditterte Karl. Es sellte nicht viel, das er ihn mit einem Faustschlag geweckt hätte. Es war nocht bessen an der Eseuwand vorbei, als er etwas Schnarzes Vereckiges an der Erde liegen sab.

Er dickte sich und hob es auf: es war eine Briestasche, zum Ratzen voll mit Banknoten. Sin slüchtiger Blick belehrte ihn, daß hier ein Vermögen stak.

Blisschnell riß er die Scheine heraus, stopste sie in seine Smosingssosche und füllte den leeren Kaum der Briestasche mit einem zusammengeknistlen Zeitungsblatt aus. Dann ichob er die Briestasche in die Bruittasche des Trumsenen.

Es war ein struckenlichen.

Es war ein struckenlichen.

vielen Menichen vorüber. Es war nur gut, daß alle dem Dirdgenden unten zusahen, der auf den Fuhlpiken tanzte, den Kopf hintenübergeworfen und die Geige

den Fuhlpiken fanzte, den Kopf hintenübergeworfen und die Geige hoch in der Lift.

Er wußte späfer nie zu sagen, was er banach an diesem Wend getau und wie er es sertiggebracht hatte: Wie er in ein vorüberschrendes Aufo gesprungen war, ohne an der anderen Seite wieder herauszustürzen — wie er in einem eleganten Tanzlofal getauzt und getolkt hatte, ohne seden Tänzerin die Geschichte von den Scheinen zu erzählen — wie er beim bellen Worgen beim Bahnhof Friedrichstraße landete und ein Villet nach dem Diven nahm, weil er zufällig von einem Gepäträger gehört, daß der Friihang in zehn Minuten absülfere — wie er das Villet genommen, ohne den Kassierer zu verraten, daß er flückten müsse, gleichviel wohin. Alles dies war wie ein Traum, wie unter der Ginwirkung eines suemden Willens geschiehen.

In der letzten Minute war in den Bagenabteil, in dem außer Karl nur ein junges Bärchen sach, noch ein etwa vierzigiähriger Gerr gesprungen, der seinen Sandtasche einen Band Reiselektüre entnahm,

in dem er eifrig sas. Der Zug suhr in den erwachenden Tag hinein. Ansangs hielt er noch einmal hoch über dem rasselnden und qualmenden Berkin. Dann kamen kleimere Orte, Gärken, Felder, Biesen. Karl sah keine Einzels.

Allmählich gewann er es über sich, die Passagtere zu betrachten. Sie waren harmlos. Das Pärchen ichnäbelte sich in Momenten, wo es sich undewacht glaubte. Der vierziglährige derr, der schwarze Bartfoteletten trug, las angestrengt in seinem Roman und schenkte seinen Umgebung keinen Blick.

Das gleichmäßige Rittieln und Schütkeln brachte Karl nach und

nach zum Eindämmern. Es war ein aufregender und angeftrengten Tag gewesen. Im Salbschlaf bennruhigten ihn allenlet Gebanken. Bie wenn der Fremde, der so furchtbar harmlos aussah, am Ende ein Detektiv war, der ihn beobachtete? War es nicht auffällig, das er gerade in dieses Evupé geraken war? Es konnte freilich auch ein Zusenschlaften.

fall sein. Nach und nach spielte Karl mit diesem Gedanken, daß dieser Fremde ein Detektiv sei, der nur auf eine Gelegenheib warte, seine

Kunst zu zeigen. Er zwinkerte über das Buch hinweg auf ihn und kanerte. Und plöklich fahte er ihn an. "Sie iprachen eben vom Casé und den Scheinen."

"Es war nur ein Traum," ftotferte Kark.
"Aber die Scheine, die Scheine, die sind kein Traum, nicht wahr?"
fragte der Detektiv bibmisch. Und nun sah Kark, daß er die Brießtasche in der Sand hatte. Kark griff nach ihr, aber der Detektiv umstrampste seine Gweget, daß er mit einem beiseren ersiecken Schred in die Oble suhr. — Gott set Dank, er datte wirklich nur geträumt. Er rieb sich die Augen.

Dritten saß das Kärkhen, etwas verlegen, etwas geniert. In der Ecke saß der "Detektiv" in seinem Buch leiend. Es war nichts wesen. Das dumme Gewissen hatte ihn genarrt. Er atwete auf.
Wenn nur diese Fabrt ein Ende au haben. Die Stunden verrannen enkselbsch langsam. Der Zug schen an kriechen und kam nicht weiter.

In den Speisewagen wagte Kark sich nickt. Er konnte dort seicht einem Kollegen begegnen, der ihn kannte. Un den wenigen Stationen kaufte er Brötchen und Odit. Zur Not bielt man es aus, und am Ende der Fahrt kounte man sich sa entschädigen.

Bann war das Ende der Fahrt? Er hatte ein Billet dis Danzig, nahm sich aber vor, das Aussteigen des Serrn mit den Koteletten abzuwarten und an der nächsten Station selbst den Bagen zu verlassen. Aber der Fremde siteg nicht aus. Er schlen angewachen an seinen

Edplat, das Buch schlen angefroren in seiner linken Hand. Niemals sah er auf die Passagiere oder zum Fenster hinaus. Am Ende batte er selber Erund, sich nicht zu zeigen, dachte Karl plöblich, und er nurhe sachen. Vielleicht war dieser ein Desvandant, und die alte Geschichte.

daß ein Betrilger von dem anderen Furcht batte, wiederholte sich wseder etnuml. Karl wollte sich ausschütten vor Lachen bet dem Gedanken. Es kam Dirichau. Alle vier blieben im Waggon sisen, der nach Danzig durchinhr. Das Kärchen inchte im Geväänet nach seinem Gepäck, und auch der fremde Herr klappte sein Buch mit einem icharsen Ruck zu und siellte sich and Fensier.

Jest waren es nur noch Minuten bis zur Anfunft. Es war doch gut, daß der Fremde nicht früher ausgestiegen war. Je weiter er von Berstin fort war, desto besser war es. Und hier war er in einer großen Stadt, in der er allersei ansangen kounte, in der er vor allem untentauchen sonnte, bis Gras über die Geichichte gewachen war.

Er wollte von jezi ab einfach nicht mehr daran denken. Mit einem fröhlichen "Nören" verabschiedete er sich von den Mitreisenden, als den Zug hielt. Eine Tangomelodie dieser Nacht vor sich hiniummend, schritt er durch die Bahniperre in die Stadt.

Mis es dunfelte, winste Karl den Sokelkellner herbei. "Noch ein Bier?" fragte der Kellner. "Nein, danke. Ich gehe schlafen." Und Karl markierte ein Geftiges Gähnen. "Ich din doch etwas ermidet von der Reife." Er zahlte die Zeche und wollte sich erheben. Da siel sein Blid auf den Gat am Nachbartisch, und er sank auf seinen Stuhl zurück. Ihm war, als hätte ihm einer einen heftigen Schlag in die Kniekelle ver-

Da war er wieder : . Da war er wieder, der Berfolger . . . Karl spilrte, wie ihm der falte Schweiß herniederrann und wie ihm die Hände altferfen. Der Verfolger . . . mechanisch fühlte er nach seiner Brieftasche, die aum Berfiett voll war, von den Scheinen, den gestoblemen Scheinen.

Es war fein Zweifell: der fremde Serr mit den Bartsveletten verfolgte ihn. Denn das war fein Zweifel mehr, daß er ihm auf dem Bege durch die altertümliche Stadt gefolgt war, über den großen Markt dis zum Restaurant, in dem er haltgemacht. Da war er verschwunder gewesen — Karl hatte es wohl bemerkt — und nun war er ihwunder gewesen — Karl hatte es wohl bemerkt — und nun war er der hier im Hotel, wo sich übrigens auch das Pärchen von der Babu

Er umfreiste ihn, wie Hunde das Wild umstellen

einlogiert hatte.

Er umfresse ihn, wie die Spinne über der Fliege lauert. Er spielte mit ihm wie die Spinne über der Fliege lauert. Er spielte mit ihm wie die Kaize mit der Mans.

Karl siihlte das Serz dis zum Sals klopfen. Sein Serzlählag mußte im ganzen Hotel zu höven sein ... Er siihlte sin elend und ichwach werden. Neim er war siir solche Lage nicht geschäffen: Seine Kerven waren nicht rodust genung dazu. Und übermächtig wurde in ibm das Sessibil: Hätte ich den Kerl im Case doch nicht geschen oder könnte ich doch alles wenigstens rückgängig machen!

Der Kellner näherte sich seinem Tisch.
Karl gab sich einen Kincl. Er machte sich ja läckerlich, wenn er stient gab sich einen Kincl. Er machte sich des Undekamsten vorsüberging. Er sah den Augenblieb.

Aber er sah, daß der Weg aun Tifr an dem Tisch des Undekamsten vorsüberging. Er sah den Augenblied vor sich, wo er an ihm vordekam, wo jewer aufstand und die Hände an ihn legte und lorach: "Karl Kramer, ich verhalte Sie im Namen des Gelebes."

Er bestellte noch ein Koldwasser. Der Kellner lächelte. Warnm lächelte dieser Mensch und vorsübenstes. Uhnte er ichon etwas?

Gerugöt, vielleicht wußten sie alle schon, wer er war. Gewiß, alles war eine reige, abgesortete Komödie. Alle Gähe, der Hotelien und die Kellner wurden Beicheld und warteben mit niederträchtigen Schonenzende auf den Moment, wo en in die Kalle, der Hotelien mache. Er tungte nicht einwal, das nichts tauge und geode Ampriden mache. Er tungte nicht einwal, das michts tauge und geode Ampriden mache. Er wurde nicht einwal, das michts tauge und geode Ampriden mache. Er wurde nicht einwal, das michts tauge und geode Ampriden mache. Er wurde nicht einwal, das michts tauge und geode Ampriden mache. Er wurde nicht einwal, das michts tauge und geode Ampriden mache. Er wurde nicht einwal, das michts tauge und geode Ampriden mache. Er wurde nicht einwal, das michts kan kellner war, daba. Er bätte ihn unarmen mögen: en aab ihm ia allen Kellte das Goldwasser am den Tich.

"Keinn Er ist dum ersten Wale dier. Ich kan

Karl trank das Goldwasser und steckte sich eine Zigareite an. Er stöllte sich überlegen und munter. Lächerlich diese Idoe von einem Berfolger. Wer konnte denn wilsen, wo dieser Buchnachen genepot morben war? Er abnite es sicher selbst nicht, in welcher Likössenden, in welcher Bar oder welchem Tanzsaal. Tanzend Möglichkeiten waren da. Bei der Tat selbst war niemand sonst geweien, und die Esemmand verhinderte, daß es jemand von draußen hätte sehen können, Nein, es war alles glatt und klar.

Das Auge des Buddha

Roman von Friedrich Jacobfen

Nachbrud perhoten

"Sie benten an bas Blochaus, Judica, in dem Ihr Gatte vermutlich feine erfte Dacht gubringt ?"

"Dein, bas liegt mohl tiefer im Balbe. 3ch meine bie Rarm." "Wo ich wohne?"

Natürlich - Sie und Ihre Fran. Wie heißt fie mit Bormamen ?"

"Lottchen."

Gin guter beuticher Burgername, wie er ins haus gehort. hat fich Ihr Lottchen leicht in bas Farmerleben hineingesunden, Mirich?"
"Sie ftammt aus bem Walbe, Judica."

Ich weiß, ber Bater ift Oberfürfter. Aber bas will nicht viel bebeuten, es ift boch ein Unterschied, ob die Rehe um bas Saus fpielen, ober ob Baren und Bolfe heranschleichen. Fürchtet fie fich

Es hat fie anfangs Ueberwindung gekoftet," fagte Ulrich lächelnb, und Subica öffnete abermals bie großen Augen.

"Ja, dazu muß man in der Pußta aufgewachsen fein und die Gefahren bes Birtus durchgemacht haben. Dat Ihre Frau jemals eine Buchse in die hand genommen?"

"Im Ernft wohl nicht."

"Gehen Gie, ich wollte John begleiten. Im Notfall hatte ich Mannerfleider angezogen gegen die Dornen des Urwaldes — es tann boch vortommen, daß ein Schuß versagt und daß der Ramerad ein-springen muß. Gin solcher Ramerad wollte ich meinem Manne sein, aber er jog die Gefellichaft eines Regers vor, die hundische Treue des Mohren buntte ihn mohl zuverläffiger als eine anders geartete."

Ulrich murmelte etwas von dem Behagen des Dafeins, und Judica drudte unmutig ben Kopf in bas weiche Barenfell.

"Jawohl, ein golbener Rafig für Ziervogel. Dein Gott, biefes fchredliche Gewitter, es tommt immer naber - vielleicht fieht es auch über Ihrem eigenen Beim, und Sie Aermfter muffen eine fremde Frau behüten, mahrend Ihr Blat boch andersmo fein follte!"
"Sie find mir doch nicht fremd, Judica!"

"Mein," fagte fie weich — "wir waren bei Morelli immer gute Rameraden, ich habe Ihnen bamals gur Stelle verholfen, benn den Direktor konnte ich um den kleinen Finger wickeln. Wiffen Sie noch, Ulrich, wie wir die hohe Schule ritten? Zuerft schnoben unfere Pferbe sich an, und dann flecken fie die Röpfe gusammen — qulest tam ber grbend im Münchener Ratsteller."

Run mar bas Gemitter über ihnen und ichüttete feine Feuergarben aus - es mußte auf die fonft fo farten Rerven der jungen Frau einen faft damonischen Ginfluß ausüben, benn fie umflammerte Ulrichs Arm mit beiden Banden, und er fühlte, wie fie fich angftvoll an ihn

Aber das mährte nur gang turze Zeit, dann löfte fich das Toben bes Unwetters in Regen, und Judica schlüpfte unter den handen bes Mannes fort — sie ftand plöglich mitten im Zimmer und warf mit einer pantherartigen Bewegung die schwarzen Haare in den Nacken.

"Das ift toftlich, Diefe Buft muß man trinten! Rommen Gie, Ulrich, hier am Fenfter ift es heller, da hinten war die Dunkelheit gum Grfticen."

Es graute wirklich bie allererfte Morgenbammerung herauf jene Beit, mo bie Menschen am tiefften gu fchlafen pflegen, und bas Berbrechen am ficherften feine Sande regt.

Bon ber Stadt tam taum noch ein Laut hernber, und bie Boltenfrager ragten lichtlos in ben grauen himmel; bie Baume bes Barts raufchten unter dem gleichformigen Regen, und Subica, die am offenen Fenfter ftand, lachte ploglich leife auf.

"Jest tommt bie Schadenfreute über mich. Jeber Menfch hat feine Schwächen, ich bewies es durch mein findisches Berhalten, und nun fällt mir ein, daß Iwan Rafanoff, der ftarte Iwan, wafferschen war. — Natürlich — wie ein echter Ruffe! Wenn er jest um das Saus schleicht, naß wie ein Rilpferd, bas mare die gerechte Strafe für feine Schlechtigkeit. Dber glauben Sie, bag er überhaupt fortbleibt?"

"Dort fommt er," fagte Ulrich ploglich.

Es tauchte in ber Tat zwischen ben Baumen eine Geftalt auf, beren Umriffe allerdings nur undeutlich ertennbar maren, die aber bennoch fcheinbar über Menschengröße hinausragte und baher fehr wohl auf ben Ruffen paffen tonnte. Außerdem ging fie vorfichtig und hielt fich im Schut ber Bebuifche, fam aber unvertennbar immer naher beran.

Bang wie Berbrecher es ju tun pflegen, wenn fie bie gunftige Gelegenheit ausspüren.

In berfelben Sekunde schien Indica vollftandig umgewandelt. Mit einer Bewegung, die Ulrich aus dem Zirtus tannte, und die damals regelmäßig dem Widerftand bes Pferbes gegolten hatte, raffte fie fich qufammen und war mit einem Schritt am Gewehrschrant. Dann fand fie wieder neben ihrem Gefährten und hielt bie Buchfe in ber Sand nicht im Unfchlag, aber boch fo, bag fie die Baffe jeden Moment

Ihr Atem ging durch die fefigeschloffenen Bahne, aber obwohl ihre Schulter ben Mann berührte, fpurte er fein Bittern ber fchlanten Geftalt. Das mar bie Judica, bie fich erboten batte, Lowen ju bandigen. Sie fprach an Ulrichs Dhr. "Saben Sie einen Revolver ?"

"Soll ich fchießen? Er tragt ein Gewehr."

Es fah in ber Tat fo aus, als ob ber noch immer zwischen ben Bufchen ftebende Mann etwas in den Sanden hatte, das einer Baffe glich, aber genau mat es nicht zu unterscheiben, und Ulrich begann für feine Gefährtin zu fürchten, denn das Fenfter war offen und bei der geringen Entfernung bot die helle Geftalt ber jungen Frau ein portreffliches Biel.

"Deden Sie fich, Judica!" "Nein, niemals!"

Da legte er ben Arm um fie, mit einer unwillfürlich ichugenben Bewegung; aber bevor fie Wiberftand leiften tonnte, tam etwas Unerwartetes bazwischen.

Der Reufundlander, ber bisher ruhig por bem Diman gelegen hatte, erhob fich und trat neben feine Herrin. Anscheinend mitterte er bie Unwesenheit eines Menschen ba braugen im Bart, und fowohl Judica wie Ulrich glaubten, daß er fich jest burch bas offene Barterrefenfler und auf den Gindringling fturgen werbe ; flatt beffen tat er fich ploglich nieder und flopfte leife mit ber bufchigen Rute den Teppich.

Jubica machte fich mit einem Rud los und lehnte bie Buchfe an ben Geffel.

"3ch bitte, Ulrich, treten Sie geraufchlos hinter biefe Garbine es ift ber Gartner, Pluto hat ihn ertannt." Dann beugte fie fich aus bem Genfter und fprach in ben Regen

Saction, was machen Sie benn ba fo fruh am Morgen ?"

Der Dann tam fofort naber beran und nahm feinen Sut ab ; er mar von gewöhnlicher Große, und nur ber Dunft hatte feine Geffalt jo grotest erscheinen laffen; auch trug er tein Gewehr, sondern einen Stock, auf ben er fich ftutte.

"Berzeihung Baby, aber bei bem Gewitter tonnte ich nicht folgfen. Und weil das Fenfter von Mifter Berry offen ftand, fo bachte ich, es wäre vielleicht was paffiert --

Subica fprach ruhig weiter.

Es ging mir wie Ihnen, Jackson. Das Fenfter habe ich wegen ber fcmullen Luft heruntergelaffen - legen Gie fich nur wieder bin. das Unwetter ift vorüber."

Bafrend ber Mann fich entfernte, fchloß Judica bas Renfter, bie Borhange gusammen und schaltete ben Kronleuchter ein. Dabei fiel ihr Blid in ben Spiegel, fie taftete nach ben anfgelöften Haaren, ef aber fofort die Sande wieder finter (Fortfepung folot.)

Mer dennoch — dieser Wenich, der überall auf feiner Sour mar, in der Bahn, auf dem Marft und nun hier im Hotel, er konnte einen ichen nervoß machen.

Der Kellner fam zurüd und melbete mit dikkreiem Flüstern: "Saha, io siehen, Guispächter im Hinterpommerschen."
"Paha, io sieht er auch auß. Auß dem hinterfren dinterpommern, hababa." Karl schüttelte sich vor Lachen, und er schob dem Kellner alles Geld zu, was er auf den Jehnmarkschen berausgeben wollte. Der Kellner dankte mit einem verwunderten Blid. Karl ärgerte sich Das hohe Trinfgeld konnte ihn verraten. Das machten alle Defraudanten in. Hunderfmal hat er es gelesen, daß sie sich durch diese dumme Großtnerei verdächtig machten und sich selbst die Schlinge um den Hals legten. Würde er selber in seinem Beruf nicht auch gestuht und dem Wirt oder einem Kollegen einen Winf gesgeben, haben?

Das Bärchen am Nebentisch bestellte Sest. Karl sah, wie sie ab-wehrte und er ihr lachend duredete. Natürsch, der Berschwender auf der Hochzeitsreise — wie ost hatte er das in seiner Praxis gesehen. Monfieur, wenn Sie erst ein paar Jahre verheiratet sind, tun Sie es

Auch der Fremde, der Gutspäckter Nießen, sah an dem Pärchen berüber und läckelte flücktig. Ein gutmilitiger Mann war es aweisels los, der so gutmiltig läckeln konnte. Was für ein Unsinn war es gemesen, ihm etwas Böses zuzütrauen. Bo war seine Menschemkenntnis geblieben, auf die er sich einst soviel zugute getan hatte? Am siebstem hätte er sich zu ihm an den Tisch gesetzt. Sein bestiges Withtrauen war

patte er sich zu ihm an den Tifch gelekt. Sein hestiges Witstrauen war einer ebenfo starken Sympathie gewichen. Als er an der Portterloge den Zimmerschläffel erbat, konnte er sich ucht enthalten, auf diesen Herrn Rieben hinzuweisen, diesen Berrn aus dem hinterstem Sinterpommern, haha. Der Portier prustete gestissentlich, näherte sich ihm dann aber und klisterte ihm ins Ohr: "Er nenut sich nur so. In Wirklichkeit ist es ein Berliner Kriminalbeamten."

Karl flihlte den Schlüffel in seiner Hand heiß und zentnerschwer den. "Sie . . . Sie scherzen," stammelte en. "Unsereins hat einen Blid sitr so was. Sein Bart ist nicht echt.

Neue Gaste kamen mit Koffern und Schachteln. Der Pontier war

Neue Gätte famen mit Koffern und Schackeln. Der Vonfter war nicht mehr zu sprechen.
Eine ganze Beile stand Karl noch im Gewühl und Lärm der Freuden, zitternd auf die Glastüre starrend, durch die er den Berfolger erblicken konnte. Es hätte nicht viel gesehlt, daß er zu ihm an den Tisch getreken wäre, um sich zu erfennen zu geben und die Last, die bergeschwer wurde, lodzuwerden. Aur der Gedanke an die vielen Beugen im Restaurant schreckte ihn zurilck.

Alls er in seinem Zimmer war und sich darin verschlossen und verstegelt hatte, kam ihm dies Borhaben albern, seig und unsinnig vor.

Er hatte das Geld, basta, und es galt min, sest zu Neiben und sich nicht iderrunweln zu lassen. Plöslich war er ganz salt und sicher. Es blieb ja noch — die Flucht. Sie glaubten ihn in seinem Zimmer schlafend. Inzwischen konnte er sich auf und davon machen.

Schwell riß er die Sciene aus der Tasche und dara sie überall an seinem Körpen, in den Stiefeln, unter dem Hussutter, in dem Regenschiere den er dann zusenwertzulte

schiem Korpen, in der Steleun, inner dem Juduter, in den diegenschiem, den er dann zusammentrollte. Dann ging er hinaus. Das junge Bärchen begegnete ihm; es logievte auf derselben Stage ihm gegenilder. Er grüßte höslich und ging zur Treppe. Als er sich ein wenig über das Geländer beugte, sah er den Fremden auf dem Treppenabsat stehen. Er stand vor dem Spiegel mit demselben harmlosen Lächeln, das ihn vorhin getäuscht

hatte.

Der Ausweg war versperrt. Karl machte kehrt und ging in sein Zimmer zurück, das er wieder sest verschloß.

Er machte das Fenster auf. Er wohnte in der ersten Stage; am Ende gehörte kein Turnerkunststück dazu, hinadzuklettern und im Dunkeln zu verschwindem. Aber unten war keine Straße. Mondschein blinkte aus dem trüßen Basser des Kanals herauf, eines der wielen Canisle der olken Stadt.

schein blinkte aus dem trüben Wasser des Kanals herauf, eines der vielen Kanäle der alten Stadt.

Berzweiselt ichloß Karl das Venster. Es gab kein Entrinnen. Er war umstellt. Alles war aus. . alles . . .

Langiam nahm er die Bankmen aus den verschiedenen Versteden und türmte das Hänkden vor sich auf. Die Scheine kamen ihm kledrig, schmukig, widerlich vor. Es ekelte ihm bei ihrer Berührung.

Argendow schuz eine Uhr, eine Kirchenufer, mit voller Welodie. Che sie die nächste Stunde ichlägt, din ich ein verlorener Wann, dachte Karl, und im selben Augendsich dachte er: Wenn das Ventster ersährt! Er sah die granhaarige Fran in ihrem kleinen Krankladen, und er ichlug die Hände vor das Gesicht. Viertelstunde auf Viertelstunde verrann. Draußen war es still geworden. Die leisten Gäte mochten ichlasengegangen sein. Aber nun hörte sein durch Withtrauen geschärktes Ohr neue, fremde Geräusche. Er hörte den vorsichtigen Schrit mehrerer Nännerstiefel auf der Treppe, und er vernahm deutslich das Kkirren eines Säbels auf den Stusen und dann auf dem Korridor, seinem Immer entgegen. Korridor, seinem Zimmer entgegen.

Korridon, seinem Zimmer enigegen.

Nun famen sie . . . Nun famen sie . . .
Alli beiden Händen faste er das gestohlene Geld. Es war das einzige, was ihn verrasen konnte — fort damit! Sein Blid siel auf den weißen Kachelosen — Unsinn, da mürde es ein Blinder sinden. Und ehe er Fener anzündete, waren sie längst im Zimmer. Die Schrifte draußen waren nähergekommen und hielten vor der Türe an. Er hörte flüstern und glandte zu veruchwen: "Dies ist das Zimen, Herr Kommissar."

Lus den Zehensvisen güng er von der Türe rückwärts dis ans Fenster.

In diesem Augenblick floofte es.

"Wer ist da?" Karl fliblie, daß er die Worte nur lallie. Seine

Zunge versagte den Dienst. Eine helle, scharfe Kommandossimme sagte halbsaut: "Bitte, öffnen

Karl rif das Fenster auf und warf das Banknotenbündel in das Wasser. Und in einer glücklichen Singebung warf er ihm den Ring wah . . Lu Donous King . . Auch er konnte ihn verraten. Viel-leicht hatte jener Kellner im Casé von dem Ringnepper gesprochen. Und es war auch gut, daß er sich damit von Lu Donou fremnte . . . Denn das tat er siermit; das wußte er wohl . . , er hatte nichts mehr

Er hörke alles aufschlagen und vernahm das Aufspriken des Wassens. Erseichtert schloß er das Fenster. Nun war er gereitet. Nun konnten sie ihm nichts anhaben. Mit seiter Dand össinete er die Türe. Auf dem halbdumflen Korridor drängten sich Angestellte des Hotels und Unisormierte. Die Titr des gegenübersiegenden Zimmers war aufgestoßen. In dem erhellten Zimmer stand der Kriminal-beannte Nießen. Vie aus weiter Kerne hörte Karl seine Stimme: "Also Sie gehen

Wie and weiter Ferne hörte Karl seine Stimme: "Also Sie geben du —" Und er hörte daß sassungslose Schluchzen der jungen Frau, Riemand fikmmerte sich um ihn. Niemand. Bas war daß?

Er klaumerte sich an den Portier, den er unter den Zuschauern bemerkte: "Bas geschieht da?" Der Portier lachte. "Sabe ich's Ihmen nicht gesagt? Ein Krimi-naler. Und jeht hat er ihn. "Sat er gestoblen?" "Den Sochstapler — er wurde schon lange gesucht." Karl ging langsam in sein Zimmen zurück. Die Beine trugen ihn

Sie haben mich gan nicht gesucht, dachte er mit Entseine und doch wiederum einer Art Erleichterung. Sie haben mich gar nicht ver-folgt . . . Und alles ist umsonst gewesen . . . Die Angir und das Wegwersen des Geldes, das nun da unten im Kanal vermodern und vers

wersen des Geldes, das nun da unten im Ranal vermodern und ders saulen würde ...
Rarl sank in die Knie. Den Kops stütte er an die Band.
So kniete er eine lange, lange Zeik, dis das Simmengewird draußen auf dem Koppidor verhallt war, das Schreien und Lachen und Beinen, dis alles vorüber war. Kun schlok sich die leiste Tür. Aus weiter Ferne hörte man einen Bagen rollen.
Karl erhob sich. Die surchtbare Erschülterung der leisten Stunde sagte ihm Tränen in die Augen. Er siblte die Tränen niederrieseln in den Kragen hinein und war zu schwach, ihnen Einhalt zu inn. All die entsiehliche Spannung dieses Tages löste sich in diesem Tränenstrom.

Seit seiner Kinderzeit hatte Karl Kramer nicht mehr so geweint.

Haus, Hof und Garten

Candwirtschaft

Arbeiten des Landwirts im April

Die Frühjahrsbestellung wird fortgesetzt, wobet besonders darauf zu achten ist, das schwere Böden nicht bei Rässe geplächt werden, da sie dann leicht hart und krusitz werden und eine wettere Bearbeitung unnötig erschwerem. Die jorgsältig verlesenen Saatkartosseln werden verlegt. Die Knollen iollen nicht zu tief in die Erde gedracht werden. Uniere Beodachtungen haben ergeben, daß die Kartosseln größere Erträge stefern, wenn die Knollen mit der Spitze nach unten gelegt werden. Besonderes Augenmerf ist auf die Frühfartosseln zu legen. Ratürsich konnnen zu beren Andau nur solche Lagen und Böden in Frage, die sich seicht erwärmen. Es milisten aber auch entsprechend frühe Sorten gewählt werden. Daß die Frühfartosseln von dem Licht und Wärme abhalkenden Unstraut völlig brei gehalten werden milsten, ist eine Hanrischsend sir das erfolgweiche Bachsten. Der Andau der Frühfartossels hab der Brühfartossels werden nicht und Kärme abhalkenden Unstraut völlig brei gehalten werden milsten, ist eine Hanrischsels der Krühfartosselsen der Frühfartosselsen und die michtige Bedeutung, daß das Feld frühzeitig geräumt und nach undmuckger Düngung sir eine zweite Ernse bergerichtet werden kann. — Zuders und Annstellüben werden gestät. Ans seichen Böden werden Ludwen aur Gründlungung angezogen. Schlecht siehende Felder fönnen mit Futtergemenge zur Grünflitterung angesselsder in Ordnung gedracht. Nieselwiesen werden geeggt, Svarzelsselber in Dronung gedracht. Nieselwiesen werden gewäsert, Stannwiesen sind anzustauen.

Den Fohlen kann bald in Verbindung mit Hafer und Kauhfutter elwas Grünfutter gegeben werden. Bei warmem Wetter laufen sich die Pferde jest schwell nund. Es ist daranf zu achten, daß die Kunden der Kunden und unsein werden und schwel des warmen Beiter laufen sich die Pferde jest schwell mund. Es ist daranf zu achten, daß die Bende Veiler Uebergang zur Grünflichen Das Geil das Veile Augenflichen Las Grünfutter als Erfrischung erhalten. Soll das Vieh auf der Beide gebracht werden, so gebe man vor dem Lustrited eine Fabe gen un

eine kleime Gabe Grünflitter als Erschalung erhalten. Soll das Bieb auf die Beide gebracht werden, so gebe man vor dem Auftrieb eine Gabe Hen und tränke es auch, damit es nicht etwa gezwungen ist, keinen Durst aus unreinen Basserpsützen zu billen. — Den Schafen ist nasses Futter sehr gefährlich, daher verweide man den Beidegang auf nassen Biesen. Ist ein Ankauf von Böden ersorderlich, so geschieht dieses am besten im April, bevor die Schafe geschoven werden. Dr. Horstelledow.

Obst- und Gartenbau

Der Obstgarten im April

Der April ist der beste Pflammmonat für die Frühjalfrörklandung. Für das Kernobli üst jehr eigentlich die beste Zeit, mädrend Setenobli vesser schon Mitte März gevslanzt wird, ebenso Stackelbeeren und Jodannisdeeren. Bei dem überand mitden Winter wird der Sastansstieg wohl allgemein zeitiger einsetzen, als sonst üblich, iv daß man sich wit allen vorzunesmenden Arbeiten iehr beeilen muß. In almistigen geschützen Lagen wird vielsach ichon die erste Blüte einsetzen. Spasierrobst ist dann gegen zu sitraftende Nachtröste durch Uederhängen alter Säck, Bettlaken oder auch Tannentreisig zu ichützen. Gleiche Schutzenttel sind anzuwenden, wenn die Sonne am Mittage zu sehr lock, um ein zu zeitiges Aufspringen der Knospen zu versätzen. Während des Antblisbens wie auch mährend der Knospen zu versätzen. Während des Antblisbens wie auch mährend der Knospen zu versätzen. Während des Antblisbens wie auch mährend der Knospen zu versätzen. Während der Frügster Jett ist das beste Wittel, den Baum auch entsprechend einer reichen Pflite zum Ansiat zu bringem Von Borteil fann es nur iein, wenn man dem Giebwasser löstliche Düngemittel zusett. Durch Beisgabe war ichweseskalten kannoniak, Superphosphat und Kali wird nicht mir ein guter Fruchtansatz gewährleistet, iondern auch die Weitersentwicklung der Früchte gesichert. Sämtliche Binter dezm. Kulisiahrsarbeiten an den Bäumen müssen von Beginn des Sastansstieges beendet sein. Schlecht trogende Bäume werden geschrörft. Jum Verzedell, dann Kirsche und Pflaume; später solgt dann das Kernobst Mit dem Viederrunden der Ratur erwachen auch mieder der Rampi gegen diese einsetzt, um so aussichtstere in Ern Durch Moklovfen der Kärer während der Kachtstarre um Seprisaltiel verschiedener Art muß man ihmen besaufommen suden. Rie darf der Kamp des Obstäuchters bierbei erlahmen, will er nicht seine gesährden. Der April ift der beste Pflammonat für die Frühjahrspflanzung Arm des Obstruckters hierbei erlahmen, will er nicht seine gange Ernte wefährden.

Der Gemissegarten im April

Im großen und ganzen ist der April der eigentliche Säemsonat. Ausgenommen Busch- und Stangenbohnen, Gurten, Kürdis und Mestonen, Korree und Sellerie, falls kein Misteet zur Versügung steht, kann so ziemstich alles in die Erde gebracht werden. Von manchen Gemüsen, wie Kopfsalat, Kadies, Kohlradd, Erdien, wird eine zweite bezw. drifte Aussaat gemacht. Ver die oden genannten empfindlichen Sorten, ohne ein Misseet zu besitzen, doch gerne recht zeitig ziehen möchte, kann sie unter den nötigen Vorsichtsmahregeln auch Ende des Monats, milde Vikterung vorausgesetzt, ins seie Land säen, wähle dann aber dafür einen sonnigen, geschickten Plat. Jum Schub zeigen Racktivöste überspannt man dann das Veet mit einem alten Teppich, Sackeinem oder Strohmarten, eiwa eine Hand einem Schub Ende des Monats gesät werden. Pussbohnen verlangen gut gedüngte Veete in freier, inniger Lack. Simgeschlossen leiden mehren Erdikt unter Ungezießer. Auch Zeingeschlossen leiden der dauch nicht zu einen Abeit, damit Luft und Licht nicht abgeschlossen werden. Vir enwschlosse wird einen Abeit von Pflanze zu Pflanze. Auch legen wir die Luftbohnen gerne ziemslich tief, eiwa 8—10 cm, da sie dann weniger unter Dürre leiden, nach unseren Ersafrungen auch

besser und reicklicher tragem. Aus gleichem Grunde legen wir auch die Erbsen 5—7 cm ties. Auch Erbsen bedürfen viel Lust und Licht. Darum sollte man nie mehrere Erbsenbeete unwitbelbar nebenseinander anlegen, sondern siets wit größeren Zwischenräumen, die von niedrig bleibenden Pslanzen ausgesillt werden. Schalviten, Kopfsfallat, Kohlradi, Frühfohl kann ausgepslanzt werden. Mehrichtige Gewürzkräufer werden geteilt und verpslanzt. Ebenso werden alte Kladaurberstöcke durch Teillen vermehrt. Artischocken sind von der Winterdese zu befreien, Frühfartosseln zu legen. Bet günstiger Witterung zeigem sich gegen Ende des Monats die ersten Spangelpsselsen, womit die erste Ernte des lausenden Jahres beginnt.

Bienenzucht

Im Friihjahr gibt es da und dort auf dem Ständen verschimmelte Baben. Bas ist mit ihnen zu machen? Bachs an sich schimmelt ia urlöt, denn es ist ein stickströffreier Körper; aber die noch in den Zellen befindlichen Rymphenhäutchen nehmen die Stockendcigkeit gerne auf und werden grau. Anch Bollen und Honigresse, die in den Zellen sieden bleiben, neigen sehr leicht zum Schimmeln. Durch Hie könnte man jehr leicht die Schimmelpstze iden, aber Bachs läht sich nicht die Au iolcher Temperatur erhitzen, es würde schmelzen. Dier ums die Sonne aushelsen. Die grau gewordenen Baben werden der Sonnenbestrahlung ausgesetzt. Bald darauf lassen sich die Sporen sehr leicht verstäußen und abschützteln. Die Bade wandert dann in ein lonwarmes Basserbad, wird längere Zeit geschwenkt und dann wieder getrocknet. So ist der Schaden zum größten Telle behoben. Bg.

Der Imfer sollte bei seinen Arbeiten am Stande nie dunkse, wollige oder haarige Aleider tragen, besonders keine Filz- oder Besonrhibte. Die sind den Bienen ungemein zuwider, sie verfangen sich kehr leicht in den feinen Daaren, wodurch sie sehr stechwiitig werden. Damit wir nicht zu rosch erhiben, werden wir möglichst leichte Aleider anziehen; denn nichts reizt die Bienen mehr, als schweißige Ausdünstungen. Ein leichter, graugrüner, dis über die Krie reichender Leinenkittel, ein glatter dut wit breiter Krenwe und darüber ein einsacher Tüllschleien sind die zwecknößigste Ausrüftung des Imfers.

Manche Inder haben die Gewohnheit, schon im Frühicht die Drohnenbrut zu körfen in der Absicht, die unnühen Fresser rechtzeitig zu enthernen. Das ist eine verkehrte Anthauung. Benn die Drohnensaellen erst gedeckelt sind, dann haben die Drohnen die meisten Arbeiter schon absordiert zur Phlege und zur Bereitung des Fwiterbreies. Sie haben sich bereits vollgefressen. Da hat das Köpfen keinen Bert mehr. Jangen wir dann doch die übermähig grobe Zahl in wohl beaufsichtigten Drohnenfallen weg! Das beste aber wäre, den Bienen durch Darneichung von ganzen künstlichen Mittelwänden überhaupt recht wenig Gelegenheit zur Anlage von Drohnenhecken zu geben.

Der Erbienwickler

Mit 3 Abbildungen

In manchen Jahren tritt der Erbsenwickler in großer Wenge auf und richtet dann bedeutenden Schaden an. Bet uns kommen zwei Arten vor, der rehbraune Erbsenwickler und der mondflectige. Der Schmetterling des letzteren hit untenstehend abgebildet.

Der Schmetterling erscheint zur Zeit der Erhsenblüte und legt seine Gier an die jungen Hilben. Schwell entwicklit sich die blaggrüne Raupe mit dunkelbraumem Nachen, Brusifichtle und Beiten. Sie bohrt Pahlt man die fich in die grüne Hilfe ein und zerstört die Samen.



Erbsen auß, sollen die angebohrken Samen nicht achtlos weggeworfen werden, weil dadurch nur der Vermehrung Vorschub geleistet wird; vielmehr sind die Raupen zu töten und die angestochenen Samen zu verbremen. Geschieht das nicht, dann verpuppen sich die Raupen im Erdreich, und im nächsten Jahre erscheint dann der Schmetterling und beginnt seine schädigende Wirksamseit aufs neue.

Besonders besallen werden die Viktoria und kleinen weihen Erdsen, weuiger die grün- und grausamigen. Erntet man Saatgut oder Erdsen zum Trockenverbrauch, iollten die Samen in sedem Falle im Berdste verlesen, die wurmigen Erdsen abgekocht und verstütert werden. Die abgekragenen Erdsenbecke sind sehr tief umzugapaben und dabei das Erdreich gut zu wenden, damit die Puppen tief in die Erde gebracht werden; sie können dann die Oberstäche nicht wieder gewinnen und nüssen umfommen.

Aleinfierzucht

Der Gefligelhof im April

Reimnerzucht

Auf dem Gefügelhof ist meues Deben eingezogen, ist doch der Arriff
der eigentliche Brüttenvaat, in den auch die erke Aufgucht der Kliken
fällt. Aber er ist ein gar metterwendischer Gefelle, und mancher
Klikenziichter meiß davon ein Lied au fingen, das nicht gerade kulfnungsvoll klingt. Darum ist siets Volliche gedoten. Enst nach und
nach sind die zarken Terchen an die noch immer heube und scarke
Frühlungkluft zu gewöhnen und nur an maxmen, ionnigene Aggen ins
Frühlungkluft zu gewöhnen und nur an maxmen, ionnigene Aggen ins
Frühlungkluft zu gewöhnen und nur an maxmen, ionnigene Aggen ins
Frühlungkluft zu gewöhnen und nur an maxmen, ionnigene Aggen ins
Frühlungkluft zu gewöhnen und nur an maxmen, ionnigene Aggen ins
Frühlungkluft zu stehenfallen und windigen Tagen gebe man ihnen
einem aufgreien Aufenthalt, der aben und Sugen gebe man ihnen
einem aufgreien Aufenthalt, der aben und Endem Inkalen
inder Andennisisch die nach Bedarf zu erneuern sind. Man achte auch
iorgsättig auf den Witterungswechfel und hinte die Techtigen und daub
iorgsättig auf den Witterungswechfel und hinte die Techtigen und den
wehrte Reichen Wirden Aufen müßen ohn ich jedoch nicht zu reichtig gefülttert werden. Estern müßen ohn interfe dabei Vorlechungen, die
ein dinennischen. Kliken müßen die koei Vorlechungen, die
ein dinennischen Entern mißen die noch indet zu reichtig gefülttert werden. Esterne in das Kassen verhindern. — Der Etrifegen ist im Ihril genoblichtig am gerichen. Der Bruteterbandel blisht,
Beim Berfant hande man irreng reest und kehre nur ganz einwandfreie Sier der besten Ziere in das Kassen. Der Bruteterbandel blisht,
Beim Berfant hande man irreng reest und kehre nur ganz einwandfreie Sier der besten Indexiden und mindestens 24 Stunden rubig zu
lagern, bewor man sie der Sams sehn kehr Pruteter, in sind dieste lagern, bewor man sie der Senne unterfenet. Die Legeneiter in bäufig lagern, bevor man sie der Senne unterfenet. Die Legeneiter ind bäufig lagern, der kleine ist öffers mit frischer Einfren zu

standsfähin sind.
Die Tauben stehen seht in voller Brut. Häusige Revision den Rester ist dann unerläßlich. Als gutes Wittel gegen Ungeziefer baben mir Kamillensirch als Resteinlage erprobt. Zur Saatzeit sind die Tauben zum Feldern anzuhalten Dem Landmann wird dadurch in beiner Weise geschadet; im Gegenteill, er hat nur Kutzen davon. Mit dem Ausstehen der nicht eingeharsten Körner, die ja doch für die Saat versoren geben, vertiligen die Tauben eine Unmenge von Unstrautsämereien. Während dieser Zeit ist nur abends zu sittern. Die im April flügge werdenden Jungen eignen sich beionders zur Kachzaucht.

Hauswirtschaft

Bafferglas als Mittel aur Bekämpfung des Ungeziefers

Vor Jahren gab ein alter Praktiber den Rat, zur Bekämpfung des Ungeziefers Basserglas, bekannt als Eierkonsernierungsmittel, zu bennisen. Wir haben es damit versucht und waren mit der Wirkung vollauf zufrieden und können darum dieses Mittel jedem Geslügelzächter zur Anwendung nur empfehlen.

Bei der Annendung beackte wan solgendes: Alles Juventar, wie und Bände und Decke, werden zuvor zut gesäubert. Darauf bekreicht man alles mit einer Mischung aus 1 Teil Wasserglas und 2 Teilen Wasser. Diese leichtstüssige Shung dringt in alle Ritzen und Spalten und überzieht alles mit einer bünnen Glasur. Rach dem Trocknen, welches in einigen Struden geschieht, erfolgt ein zweiter Anstrich, diese mal aber mit reinem Wasserglas, wodurch alle Risse und Fugen zugezdecht werden. Judem bildet dieser Anstrich einen harten glasartigen Ueberzug, so daß dem Ungeziefer, soweit es nicht ichon vernichtet ist, alle Schlupfwinkel genommen werden, so daß es zugrunde geben muß. Welederholf man jährlich diesen Anstrich eine oder zweimal, wird man stets eine ungezieferfreie Stallung haben.

Wasserglas ist völlig ungsfrig und in keiner Beise gesundheitseichsichen Kolzgegenstände, die mit Wasserglas imprägniert sind, weniger bnandgesährlich sein.

Sanerfrantanflanf. In die vorher mit Butter ausgestrichene Form bringt man schichtenweise abwechselnd Kartoffelbrei und gefochtes Sauerfraut derart, daß man mit dem Kartoffelbrei beginnt und abschließt. Darüber streut man Paniermehl oder geriebene Semmel und int tupsenweise etwas Butter darauf. Das Ganze wird nun im Ofen bei mäßiger Hite 1 Stunde gebacken. Schwad.

Babeldwämme sind heute sehr teuer. Deshalb sollen unbranch-bare, schleimig gewordene Schwämme wieder aufgefrischt werden. Das geschieht, indem man sie 24 Stunden in eine Kochialslöfung legt. (Wan nimmt ½ Pfund Kochials auf 1 Liter Basser.) Dann werden die Schwämme mit kastem Basser ausgespillt. Sie werden wie neu. ps.

Motationsbrud u Berlag von J. B. Siebert in Memel Breantwortlich für Bolitit und Bollswittigaft Carl Aug Senfried, für bas abrige Robert Seubner, für Inferaten- und Reclameteil Robert & u berla, familic in Memel